

Entschlossen

Bericht des Generalsekretärs über
die Tätigkeit der Vereinten Nationen

2023



**Vereinte
Nationen**

Entschlossen

**Bericht des Generalsekretärs über
die Tätigkeit der Vereinten Nationen**

2023



**Vereinte
Nationen**

COPYRIGHT:

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/78/1, 78. Tagung)

Herausgegeben von den Vereinten Nationen

New York, New York 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2023 Vereinte Nationen

Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

Anträge auf auszugsweise Reproduktion oder auf Vervielfältigung sind zu richten

an: Copyright Clearance Center (<http://www.copyright.com>)

Alle sonstigen Fragen betreffend Rechte und Lizenzen, einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:

United Nations Publications,

405 East 42nd Street, S-11FW001

New York, NY 10017,

Vereinigte Staaten von Amerika.

E-Mail: permissions@un.org; **Website:** <http://shop.un.org>

Gestaltung und Satz:

Exekutivbüro des Generalsekretärs, New York

Abteilung Konferenzmanagement, Büro der Vereinten Nationen in Genf

Hauptabteilung Globale Kommunikation, Vereinte Nationen, New York

Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement, Vereinte Nationen, New York

Übersetzung:

Deutscher Übersetzungsdienst der Vereinten Nationen

Fotos:

Alle in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen vom Sekretariat und anderen Institutionen der Vereinten Nationen. Alle in diesem Bericht verwendeten Daten und anderen Informationen stammen von den Vereinten Nationen, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Deckblatt: Sechs Jahre nach Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen der Regierung Kolumbiens und den Revolutionären Streitkräften Kolumbiens-Volksarmee (FARC-EP) im Jahr 2016 unterstützen die Vereinten Nationen auch weiterhin die politische und sozioökonomische Wiedereingliederung von mehr als 13.000 Ex-Kombattanten, von denen ein Drittel Frauen sind, in das zivile Leben.

(Pondores, Kolumbien; Oktober 2022) © UN-Frauen/Pedro Pfo

Inhalt

EINLEITUNG	4
FÖRDERUNG EINES DAUERHAFTEN WIRTSCHAFTSWACHSTUMS UND EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG	32
WAHRUNG DES WELTFRIEDENS UND DER INTERNATIONALEN SICHERHEIT	66
ENTWICKLUNG AFRIKAS	98
FÖRDERUNG UND SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE	110
WIRKSAME KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFSSMASSNAHMEN	128
FÖRDERUNG DER GERECHTIGKEIT UND DES VÖLKERRECHTS	146
ABRÜSTUNG	158
DROGENKONTROLLE, VERBRECHENSVERHÜTUNG UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG	170
WIRKSAME AUFGABENWAHRNEHMUNG DER ORGANISATION	182

Dieser Bericht wird gemäß Artikel 98 der Charta der Vereinten Nationen herausgegeben, in dem der Generalsekretär beauftragt wird, der Generalversammlung alljährlich über die Tätigkeit der Organisation Bericht zu erstatten. Die in diesem Bericht behandelten Schlüsselprioritäten entsprechen den acht Prioritäten, die die Generalversammlung für jeden Zweijahreszeitraum festlegt. Das letzte Kapitel handelt von der wirksamen Aufgabenwahrnehmung der Organisation.



Im Mittelpunkt des während der Tagungswoche der Generalversammlung auf hoher Ebene abgehaltenen „SDG-Moments“ von 2022 stand das in den Zielen verankerte Versprechen von Inklusion, Resilienz und Nachhaltigkeit, insbesondere in Krisenzeiten. Der „SDG-Moment“ wurde von Generalsekretär António Guterres einberufen und erinnert uns an unsere Verpflichtung, für alle eine bessere Zukunft auf einem sicheren und gesunden Planeten zu sichern.

(New York; September 2022) © UN Photo/Manuel Elias

Einleitung

ERÖFFNUNG DURCH DEN GENERALSEKRETÄR

HÖHEPUNKTE AUS DER TÄTIGKEIT DES GESAMTEN SYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN

Das weitere System der Vereinten Nationen

Unsere gemeinsame Agenda

Globale Krisenreaktionsgruppe für
Ernährung, Energie und Finanzen

Schwarzmeerabkommen über die Ausfuhr
von Getreide sowie Vereinbarung

Ausgewählte transformative Agenden





Eduardo Kobras Wandgemälde schmückte den Amtssitz der Vereinten Nationen von September bis Dezember 2022. Es verdeutlicht, dass wir die Fähigkeit der Erde, den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht zu werden, durch die Erfüllung unserer aktuellen Bedürfnisse nicht beeinträchtigen dürfen.

(New York; September 2022) © UN Photo/Manuel Elias

EINLEITUNG

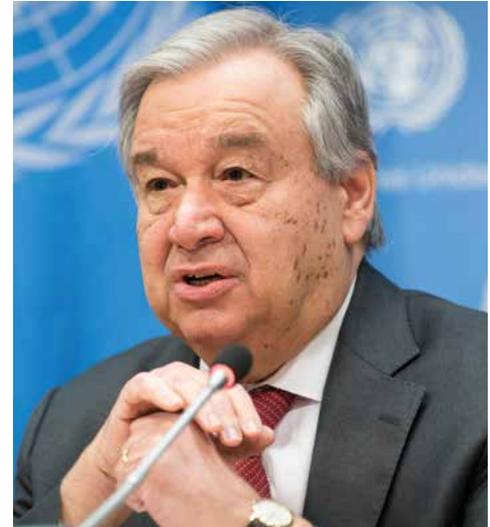
Das vergangene Jahr¹ in unserer Welt war von zunehmend komplexen Krisen geprägt – Armut, Ungleichheit, Hunger und steigende Arbeitslosigkeit, unausgewogene und ungewisse globale Konjunkturaussichten, die sich zuspitzende Klimakrise sowie Konflikte, insbesondere die Invasion der Russischen Föderation in die Ukraine. In jedem Fall trifft es die ärmsten und schwächsten Menschen und Gemeinschaften am härtesten.

Gleichzeitig stehen die Menschenrechte im Kreuzfeuer, was durch das zunehmende wirtschaftliche und soziale Gefälle und die anhaltenden Folgen der Pandemie der Coronavirus-Krankheit (COVID-19) noch verschlimmert wird. Noch immer sind Frauen und junge Menschen aus dem wirtschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und sozialen Raum ausgeschlossen, wodurch ganzen Gesellschaften ihre Beiträge und Ideen entgehen. Schwindender zivilgesellschaftlicher Raum, die rasche Ausbreitung von Fehlinformationen und Desinformation und zunehmende Hetze und Frauenfeindlichkeit treiben in einer Zeit, in der wir Einheit und Solidarität mehr denn je benötigen, einen Keil zwischen die Menschen.

Geopolitisches Misstrauen und Konkurrenzdenken sind so stark wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Tiefe Spaltungen nehmen innerhalb von Ländern und in der Weltgemeinschaft zu. Länder und ganze Regionen kehren einander den Rücken und lassen die dringende und grundlegende Aufgabe, gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten, in Vergessenheit geraten.

Gleichzeitig hat die Menschheit auch weiterhin damit zu kämpfen, vielversprechende technologische Innovationen wie künstliche Intelligenz und soziale Medien mit der Notwendigkeit in Einklang zu bringen, offenkundige Bedrohungen des Rechts der Menschen auf Sicherheit und Privatheit auszuräumen.

Allerdings zeigt dieser Bericht, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereinten Nationen entschlossen sind, diese Krisen anzugehen und die Menschheit auf



„Die für die Vereinten Nationen tätigen Frauen und Männer sind entschlossen, die aufeinanderfolgenden Krisen der Gegenwart zu bewältigen und die Menschheit auf einen neuen Pfad zu führen, der Frieden, Stabilität und Wohlstand verspricht.“

António Guterres, Generalsekretär

¹ Im Einklang mit dem ordentlichen Haushalt des Sekretariats der Vereinten Nationen erstreckt sich der Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Da die Haushaltsperiode für die Friedenssicherung vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 reicht und der Bericht der Generalversammlung im September vorzulegen ist, sind auch einige wichtige Höhepunkte aus den ersten Monaten des Jahres 2023 enthalten.



Die überlebensgroße Puppe „Kleine Amal“, die ein 10-jähriges Flüchtlingsmädchen aus Syrien darstellt, steht neben der Skulptur „Non-Violence“ oder „The Knotted Gun“ (der verknotete Revolver) am Amtssitz der Vereinten Nationen. Seit Juli 2021 hat die Kleine Amal auf einer Reise durch 12 Länder über 9.000 km zurückgelegt. Sie steht dabei für alle Kinder, die vor Krieg, Gewalt und Verfolgung flüchten.

(New York; September 2022) © UN Photo/Mark Garten





Der Generalsekretär António Guterres beobachtet abfahrende Schiffe, die im Rahmen der Schwarzmeer-Getreide-Initiative Güter exportieren. Die Initiative wurde auf seinen Vorschlag hin von Türkei, der Russischen Föderation und der Ukraine gestartet, um die globale Ernährungsunsicherheit und ihre humanitären Folgen zu mindern.

(Istanbul, Türkei; August 2022) © UN Photo/Mark Garten



einen neuen Weg des Friedens, der Stabilität und des Wohlstands zu bringen. In dem Bericht führe ich inspirierende Beispiele unserer Entschlossenheit an, die auf unserer Überzeugung beruht, dass eine bessere Welt nicht nur notwendig ist, sondern auch in Reichweite liegt.

Nirgendwo ist die Not größer als inmitten von Krisen.

2022 haben wir zusammen mit unseren Partnern vor Ort Pläne für humanitäre Maßnahmen für 216 Millionen Menschen in 69 Ländern und Hoheitsgebieten koordiniert und für fast 160 Millionen Menschen in akuter Not lebensrettende Hilfe und Schutz bereitgestellt. Dank der Großzügigkeit unserer Geber konnten wir die Rekordsumme von 30 Milliarden US-Dollar für humanitäre Hilfe aufbringen.

Wir haben auf regionale Krisen im Sahel und im Horn von Afrika reagiert, wo eine tödliche Kombination aus Dürren, Armut, Unsicherheit und sich anbahnender Hungersnot herrscht. 2022 erreichte unsere humanitäre Hilfe 17 Millionen Menschen im Horn von Afrika und ungefähr 20 Millionen Menschen im Sahel.

In Afghanistan haben die Vereinten Nationen und ihre Partner 2022 über 26 Millionen Menschen, auch an bisher unzugänglichen Orten, humanitäre Hilfe und Schutz geboten und sich gleichzeitig gegen die unzumutbare Beschneidung der Rechte der Frauen und Mädchen, insbesondere ihres Zugangs zu Bildung und Existenzsicherung, gestellt.

Frieden ist das Kernanliegen der Vereinten Nationen. 2022 haben unsere Teams ein breites Spektrum an Maßnahmen eingesetzt, um Konflikte zu verhindern, zu entschärfen, zu bewältigen und beizulegen und gleichzeitig die Betroffenen zu schützen.

Wir haben unsere Friedensbemühungen in aller Welt deutlich verstärkt. Sie umfassten die von den Vereinten Nationen vermittelte Waffenruhe in Jemen, unsere 41 besonderen politischen Missionen und Büros und 12 Friedenssicherungseinsätze. Der Friedenskonsolidierungsfonds hat 231 Millionen Dollar zur Unterstützung von Friedenskonsolidierungsmaßnahmen in 37 Ländern bereitgestellt, wovon mehr als ein Drittel gezielt der Unterstützung von Frauen und jungen Menschen zugutekam.



„Auf halbem Weg zur Zielmarke 2030 müssen wir die Nachhaltigkeitsziele retten. Wir müssen alle kräftig mithelfen und benötigen viel mehr Führungsstärke, Finanzmittel und Solidarität – für Mensch und Erde.“

Amina J. Mohammed, Stellvertretende Generalsekretärin



„In einer turbulenten Welt streben wir nach einer gerechteren, inklusiveren und nachhaltigeren Zukunft für alle Mitglieder der Menschheitsfamilie.“

E. Courtenay Rattray, Chef des Exekutivbüros



„Wir müssen uns auf die Krisen konzentrieren, denen die Welt heute begegnet, und die Vereinten Nationen zugleich für die Prävention und die wirksame Bewältigung jener Krisen rüsten, die unsere kollektive Zukunft bedrohen.“

Guy Ryder, Untergeneralsekretär für Grundsatzpolitik



In der Ukraine blieben die Vereinten Nationen vor Ort und unterstützten über ihren Plan für humanitäre Maßnahmen nahezu 16 Millionen Menschen.

Um weltweit die Ernährungsunsicherheit und ihre humanitären Auswirkungen abzumildern, haben wir Türkei, der Russischen Föderation und der Ukraine eine Initiative für den sicheren Transport von Getreide und Nahrungsmitteln aus ukrainischen Häfen (Schwarzmeerabkommen für die Ausfuhr von Getreide) vorgeschlagen. Bis Mitte Juni 2023 ermöglichte die Initiative die Ausfuhr von mehr als 32 Millionen Tonnen an Getreide und anderen Nahrungsmitteln, wobei über die Hälfte der Nahrungsmittelexporte an Entwicklungsländer ging. Währenddessen setzten die Vereinten Nationen ihre Anstrengungen im Rahmen der Vereinbarung zwischen der Russischen Föderation und dem Sekretariat der Vereinten Nationen fort, um den ungehinderten Zugang russischer Nahrungs- und Düngemittel, die keinen Sanktionen unterliegen, zu den globalen Märkten zu erleichtern. Wir werden im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen auch weiterhin auf einen gerechten und dauerhaften Frieden dringen.

Wir arbeiten gemeinsam mit regionalen Organisationen, unter anderem der Afrikanischen Union, daran, in Ländern, in denen Frieden Mangelware ist, die Grundlagen für den Frieden zu schaffen.

Auch 2022 haben wir im Rahmen wichtiger Treffen zum Vertrag über das Verbot von Kernwaffen und im Rahmen der Konferenz der Vertragsstaaten zur Überprüfung des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen Länder zusammengebracht, um Geschlossenheit in Bezug auf die dringende Notwendigkeit zu schaffen, der von Massenvernichtungswaffen ausgehenden Bedrohung ein Ende zu setzen.

Der allererste von den Vereinten Nationen einberufene Weltkongress der Opfer des Terrorismus hat Menschen eine Stimme gegeben, denen bei den Anstrengungen zur Bekämpfung dieser Geißel überall auf der Welt eine entscheidende Rolle zukommt.

Im vergangenen Jahr arbeiteten unsere Landesteams unermüdlich daran, Regierungen beim Aufbau stärkerer und fairerer Volkswirtschaften, Gesellschaften und Systeme zu helfen, die die Menschen im Land unterstützen können.

Nichtsdestoweniger stagniert die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung auf halbem Weg zum Zieldatum 2030 und ist in manchen Fällen sogar rückläufig.

Die Entwicklungsländer sind Opfer eines dysfunktionalen und ungerechten weltweiten Finanzsystems, das ihnen die Finanzierung und die Schuldenerleichterungen vorenthält, die sie für Investitionen in erneuerbare Energien, universellen Sozialschutz, hochwertige Bildung, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, allgemeine Gesundheitsversorgung, nachhaltige Ernährungssysteme, die Infrastruktur und den digitalen Wandel benötigen.

Um die weltweite Finanzierungskrise zu überwinden und die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen, haben wir einen Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele vorgeschlagen, der Neuinvestitionen in Höhe von 500 Milliarden Dollar mobilisieren soll. Dieser Stimulus umfasst drei Aktionsbereiche, in denen die aktuelle internationale Finanzarchitektur Ergebnisse erzielen kann, nämlich a) die Bekämpfung hoher Kreditkosten und wachsender Überschuldung, b) die massive Förderung erschwinglicher Langzeitfinanzierung und c) die Aufstockung der Reservefonds für notleidende Länder.

Das Gipfeltreffen zur Bildungstransformation setzte Bildung wieder auf die globale Agenda und erbrachte Zusagen, Bildungssysteme für die moderne Welt zu rüsten, pandemiebedingte Einbußen bei der Bildung wettzumachen und das Potenzial der Technologie für die Bildung von Mädchen zu nutzen.

Die Generalversammlung genehmigte die Einrichtung des Büros der Vereinten Nationen für Jugendfragen, das den Stimmen junger Menschen in der multilateralen Entscheidungsfindung Gehör verschaffen wird.

Das Sekretariat unterstützte andere Teile des Systems der Vereinten Nationen dabei, die Internetanbindung

Über
36.000
Bedienstete des
Sekretariats der
Vereinten Nationen
erzielen Ergebnisse
in 8 Prioritäts-
bereichen

Nachhaltige Entwicklung

VN-Landesteams arbeiten unter der Leitung Residierender Koordinator(inn)en in **162** Ländern und Gebieten an der Umsetzung der Agenda 2030.



Frieden und Sicherheit

53 Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Unterstützungsbüros zur Konfliktverhütung und zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung



Entwicklung Afrikas

54 Länder wurden dabei unterstützt, Entwicklungshürden rasch zu nehmen und eine nachhaltige und ausgewogene Erholung von COVID-19 und den Auswirkungen von Krisenkaskaden einzuleiten.



Menschenrechte

Über **47.000** Folteropfer sowie mehr als **13.000** Opfer moderner Formen der Sklaverei erhielten Unterstützung.



Humanitäre Hilfe

Mobilisierung von Hilfe in einer Rekordhöhe von **30 Mrd. USD** für **216 Mio.** Menschen in **69** Ländern und Gebieten.



Gerechtigkeit und Völkerrecht

2023 waren **643** multilaterale Verträge zu Angelegenheiten von globalem Interesse beim Generalsekretär hinterlegt.



Abrüstung

Es wurden Finanzmittel in **112** Rüstungskontrollprojekte geleitet, von denen **147** Mitgliedstaaten profitierten.



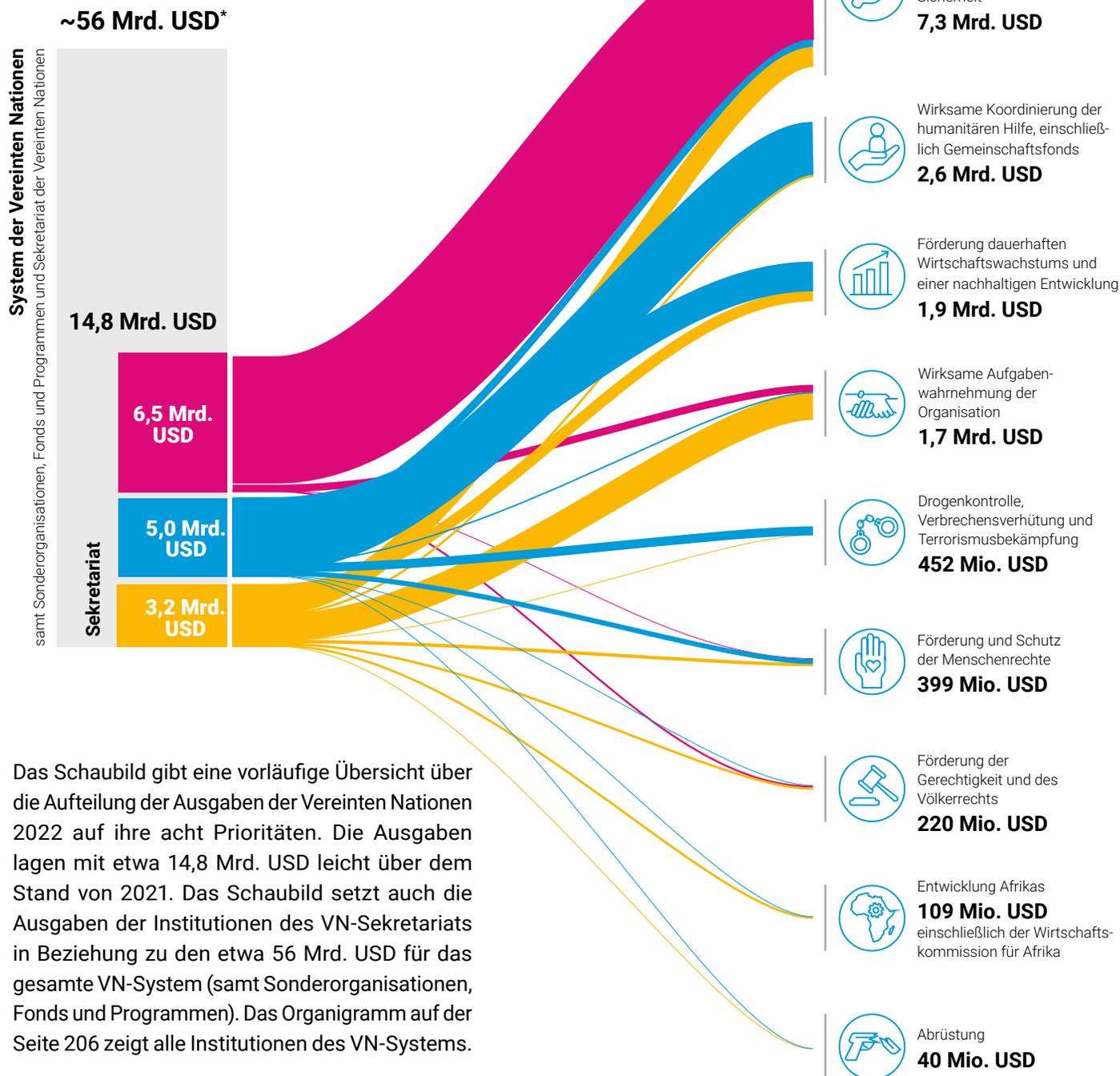
Drogen, Kriminalität und Terrorismus

29 Mitgliedstaaten wurden bei der Abfassung/Änderung von Rechtsvorschriften zu Feuerwaffen und **60** Länder bei der Verhütung/Bekämpfung der Cyberkriminalität unterstützt.



AUSGABEN NACH SCHWERPUNKTBEREICHEN 2022

- Pflichtbeiträge für Friedenssicherung und internationale Gerichtshöfe
- Freiwillige Beiträge
- Pflichtbeiträge zum ordentlichen Haushalt



Das Schaubild gibt eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen 2022 auf ihre acht Prioritäten. Die Ausgaben lagen mit etwa 14,8 Mrd. USD leicht über dem Stand von 2021. Das Schaubild setzt auch die Ausgaben der Institutionen des VN-Sekretariats in Beziehung zu den etwa 56 Mrd. USD für das gesamte VN-System (samt Sonderorganisationen, Fonds und Programmen). Das Organigramm auf der Seite 206 zeigt alle Institutionen des VN-Systems.

*Basierend auf dem Betrag im Jahr 2021

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2022) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2021-2022) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritäten beruht auf dem Programmhaushalt der VN. Die Daten für das VN-System stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter der Vereinten Nationen. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsabschlüssen.



Mehr zum Thema



ГОЙНАЯ РАБОТА
ОНОМИЧЕСКИЙ

9 INDUSTRY, INNOVATION
AND INFRASTRUCTURE

تحد من أوجه
عدم المساواة

CIUDADES Y
COMUNIDADES
OSTENIBLES

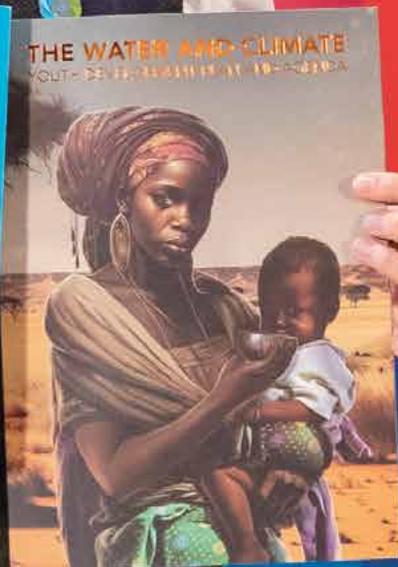


ND HEALTH
WELL

教育

5 GEND
P

6 AGUA LIMPIA
Y SANEAMIENTO



6 清洁饮水和
卫生设施



Junge Menschen engagieren sich im Medienbereich des Amtssitzes der Vereinten Nationen für Wasserpolitik.
(New York; März 2023) © UN Photo/Paulo Filgueiras

weltweit zu beschleunigen, und stellte Politikberatung für Regierungen und Programme für Schulen und Gemeinwesen auf dem Land bereit. Im vergangenen Jahr betraten mehr als 400 Millionen Menschen erstmals die digitale Welt, und mehr als 5,3 Milliarden Menschen sind nun online und können auf Bildungsangebote, öffentliche Dienstleistungen und digitale Instrumente zugreifen und so Entwicklung und Wohlstand vorantreiben.

Im vergangenen Jahr gab es bei der Bewältigung der globalen Dreifachkrise des Klimawandels, der Umweltverschmutzung und des Verlusts an biologischer Vielfalt einige Durchbrüche. Zu diesen zählten die Verabschiedung eines globalen Biodiversitätsrahmens, die in Scharm esch-Scheich (Ägypten) auf der siebenundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen geschlossene Vereinbarung zur Einrichtung eines Fonds zum Ausgleich der durch Klimaänderungen verursachten Verluste und Schäden, der Beginn der Verhandlungen zur Erarbeitung eines globalen rechtsverbindlichen Instruments zur Bekämpfung der Verschmutzung durch Kunststoffe und die Anerkennung des Menschenrechts auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt durch die Generalversammlung.

Während des Berichtsjahrs haben wir bei den Vereinten Nationen stärkere Anstrengungen unternommen, die Rechte und Stimmen der Menschen in den Mittelpunkt unserer Programme und Dienste und unserer Interessenvertretung zu stellen.

Wir haben dabei geholfen, in der Arabischen Republik Syrien, in Irak, Jemen, Libyen und andernorts die volle und gleichberechtigte Teilhabe der Frauen an Friedens- und politischen Prozessen zu fördern. Zudem hilft die Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen, dass diese Menschen gleichberechtigt an allen Aspekten ihrer jeweiligen Gesellschaft teilhaben können.

Wir haben bei jedem Schritt alles darangesetzt, das Bekenntnis der Weltgemeinschaft zum Multilateralismus und zur Charta zu erneuern. Wir haben viele der Vorschläge aus meinem Bericht Unsere gemeinsame





Ein Zeichen für Wasserpolitik bei der Wasserkonferenz der Vereinten Nationen von 2023, auf der Interessenträger zusammenkamen, um wasserpolitische Maßnahmen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung und des menschlichen Wohlergehens zu ergreifen.

(New York; März 2023) © UN Photo/Mark Garten



Agenda vorangebracht und für in den kommenden Monaten und Jahren anstehende wichtige Entscheidungsprozesse zum Multilateralismus und zur globalen Ordnungspolitik die notwendige Vorarbeit geleistet.

Außerdem haben wir unsere Reformagenda am Amtssitz und im Feld weiterverfolgt.

Das neu belebte System der Residierenden Koordinatoren hat bei den Mitgliedstaaten breite Unterstützung gefunden, da es für eine bessere Ausrichtung unserer Tätigkeit an den Prioritäten der Regierungen und ein kohärenteres Arbeiten vor Ort sorgt. Der Übergang zu einem Einjahreshaushalt wird den unerlässlichen Prozess der Reform der Vereinten Nationen für die Zukunft unterstützen.

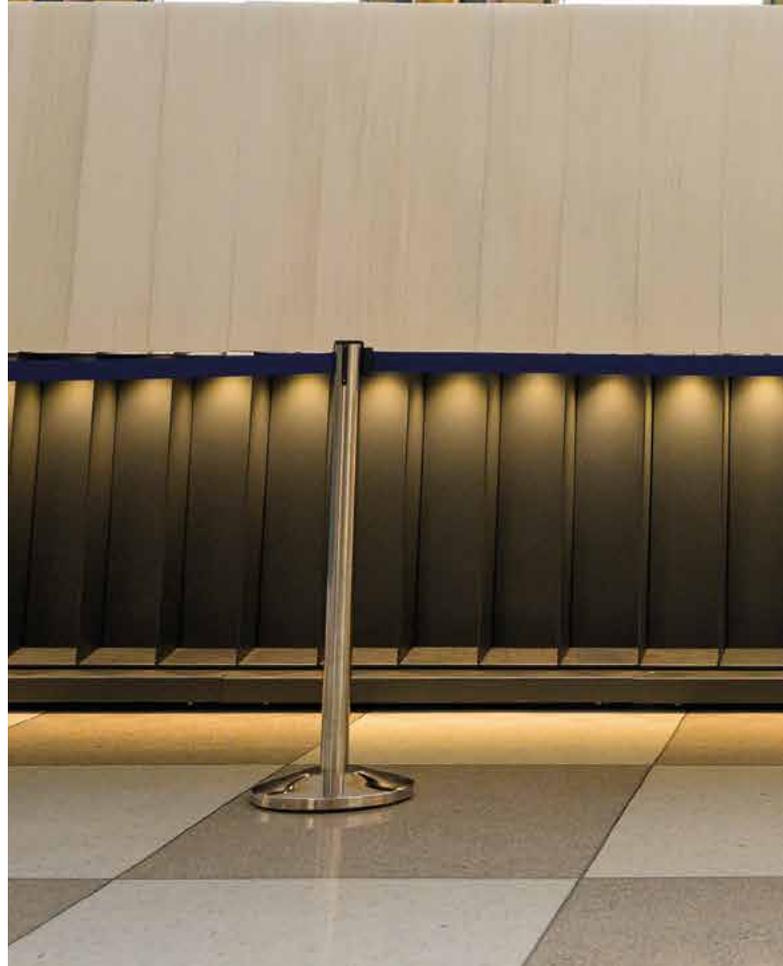
Intern haben wir uns über die systemweite Strategie zur Herbeiführung der Geschlechterparität und die überarbeitete Strategie zur Förderung der geografischen Vielfalt weiter für Gleichstellung und Vielfalt bei unseren Bediensteten eingesetzt.

Wir haben den neuen Werte- und Verhaltensrahmen der Vereinten Nationen eingeführt, der Ausdruck unseres Ziels einer Organisationskultur ist, die auf Inklusion, Integrität, Bescheidenheit und Menschlichkeit gründet. Überdies haben wir im Einklang mit unserer Verpflichtung zu Nulltoleranz gegenüber sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch die Koordinierung und Rechenschaftspflicht bei der Verhütung und Bekämpfung dieser Geißel weiter gestärkt.

In diesen turbulenten und unsicheren Zeiten sind die Arbeit und die Mission der Vereinten Nationen wichtiger denn je.

Die in diesem Bericht dargestellten Erfolge – die unsere engagierten Bediensteten Tag für Tag erzielen –, helfen dabei, Krisen zu verhindern und abzuschwächen, und bringen uns dem Ziel einer friedlicheren und nachhaltigeren Welt näher.

Die Vereinten Nationen werden in ihrem Kampf für eine bessere Zukunft niemals nachlassen.





**HUMAN
RIGHTS 75**

**LET'S ADVANCE ON
THE PROMISE OF
FREEDOM, EQUALITY
AND JUSTICE FOR ALL**


**UNIVERSAL
DECLARATION
OF
HUMAN
RIGHTS**

Die Ausstellung „Yad Vashem Book of Names“ fand im Rahmen der Gedenkveranstaltung der Vereinten Nationen für die Opfer des Holocaust statt. Sie beinhaltet eine alphabetische Auflistung aller Namen der in etwa 4,8 Millionen Holocaust Opfer, die derzeit von Yad Vashem, dem weltweiten Zentrum für Holocaust-Gedenken, dokumentiert und bestätigt wurden.

(New York; Januar 2023) © UN Photo/Manuel Elias

Im Blickpunkt: das größere System der Vereinten Nationen

Das Sekretariat der Vereinten Nationen ist Teil des größeren Systems der Vereinten Nationen mit über 100 Organisationen, darunter rund 30 Organisationen, Fonds und Programme (das Schaubild auf Seite 206 zeigt alle Institutionen des VN-Systems). Das VN-System gibt jedes Jahr etwa 56 Mrd. USD aus, davon rund 41 Mrd. USD für humanitäre und Entwicklungsmaßnahmen und 9 Mrd. USD für Friedensmissionen.

HÖHEPUNKTE DER ARBEIT DES SYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN 2022

Lebensgrundlagen

174 Mio.

Beschäftigte und Arbeitssuchende erhielten Schutz, als **13** Länder das IAO-Übereinkommen gegen Gewalt und Belästigung ratifizierten

18 Mio.

Hausangestellte (**72 %** Frauen) profitierten von Politikreformen und Schutzmaßnahmen

11 Mio.

Menschen (**49 %** Frauen) in **40** Ländern kamen während und nach Krisen in den Genuss von Arbeitsplätzen und besseren Existenzgrundlagen

7,8 Mio.

Menschen erhielten erstmals Sozialschutzleistungen

7 Mio.

Menschen in **27** Ländern nutzten digitale Technologien und Dienste so, dass sie ihr Leben verbesserten

30

Länder wurden dabei unterstützt, prekäre Lebensgrundlagen auf dem Land durch Sozialschutzsysteme und geschlechtersensible Entwicklungsstrategien zu sichern und zu stärken

Klimamaßnahmen



135,2 Mio.

Tonnen weniger CO₂-Emissionen

4,6 Mio.

Menschen erhielten Zugang zu sauberer, bezahlbarer und nachhaltiger Energie

Über 22.800

Tonnen Schadstoffe verringert oder abgebaut

72

Länder erhielten über das Zentrum und Netzwerk für Klimatechnologie Zugang zu umweltfreundlichen Technologien für kohlenstoffarme und klimaresiliente Entwicklung

45

nationale Katastrophenvorsorgestrategien im Einklang mit dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge wurden von Regierungen angenommen und umgesetzt

Ernährungssicherheit

160 Mio.

Menschen erhielten Nahrungsmittelhilfe zur Verbesserung der Ernährungssicherheit



9,9 Mio.

Menschen wurden erreicht, um produktive und nachhaltige Ernährungssysteme zu sichern; dabei wurden über 232.600 ha Land saniert

Über 1 Mio.

Nahrungsmittel produzierende Kleinbetriebe waren Ziel von Interventionen zur Einkommenssteigerung

50

Länder wurden dabei unterstützt, den Übergang zu gesunder Ernährung zu fördern, Nahrungsmittelsicherheit zu gewährleisten und den Konsum und die Produktion in Agrar- und Nahrungsmittelsystemen nachhaltiger zu machen

Menschenrechte



21,2 Mio.

Flüchtlinge, Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere Menschen unter der Obhut des UNHCR in **154** Ländern nahmen Schutzdienste in Anspruch

Über 46.000

Folteropfer in **92** Ländern erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation

Über 13.000

Opfer moderner Formen der Sklaverei in **33** Ländern erhielten Hilfe

Frieden und Sicherheit



53

Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Büros, die Friedenskonsolidierung und Konfliktprävention, -management und -beilegung unterstützen

Über 97,6 Mio.

Menschen in **über 90** Ländern wurden über die Matrix für Vertreibungsdaten unterstützt, die humanitäre und Entwicklungsakteure zu kontextspezifischer Hilfe befähigt

80

Länder wurden bei der Anwendung des ersten globalen Ethikrahmens für künstliche Intelligenz unterstützt

60

Länder wurden bei der Bekämpfung und Verhütung von Cyberkriminalität unterstützt; sechs digitale Forensiklabors wurden eingerichtet

Kinder



Über 356 Mio.

Kinder profitierten von Programmen zur Verhütung jeder Form von Fehlernährung

56,2 Mio.

Kinder profitierten von einer integrierten Verwaltung von Diensten zur Bekämpfung von Kinderkrankheiten

37,9 Mio.

Kinder und Jugendliche erhielten Bildungszugang, und **28,3 Mio.** Kinder individuelles Lernmaterial

Über 11 Mio.

Vertriebene nutzten Programme in Schulen und Familien zur Verhütung des Drogengebrauchs bei Kindern und jungen Menschen

Sichere Wasser- und Sanitärversorgung



30,6 Mio.

Menschen erhielten bedarfsgerechten Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Wasser

68

Städte wurden über das Programm „Waste Wise Cities“ bei der Verbesserung des Managements fester Haushaltsabfälle unterstützt

21

zusätzliche Wasser- und Sanitärversorger bedienten **über 61 Mio.** Menschen über Partnerschaften solcher Versorger

9

Länder wurden bei der Entwicklung inklusiver nationaler Finanzierungsstrategien für Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung unterstützt

Gesundheit und Wohlergehen



12 Mio.

Flüchtlinge, Asylsuchende und andere Menschen unter der Obhut des UNHCR in **85** Ländern erhielten grundlegende Gesundheitsdienste

2,4 Mio.

gefährdete Menschen, darunter Migrant(inn)en und gewaltsam Vertriebene, wurden an Gesundheitsdienste überwiesen

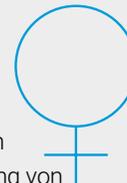
143

Länder wurden bei Impfkampagnen gegen COVID-19 unterstützt, unter anderem durch Beschaffungs-, Kühlketten- und Logistikmanagement, Nachfragesteigerung, Überwachung und Evaluierung

91

Länder erhielten kollektive Unterstützung bei der Erfüllung der globalen Aids-Zielvorgaben bis 2025

Frauen



118 Mio.

Menschen wurden durch Kampagnen zur Verhütung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen erreicht

17,2 Mio.

heranwachsender Mädchen waren Ziel von Präventions- und Hilfsmaßnahmen in Bezug auf Kinderheirat

111.400

Mädchen wurden vor weiblicher Beschneidung bewahrt

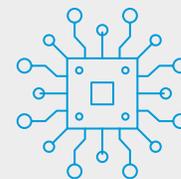
180

Gesetze und Politikvorgaben zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und zur Geschlechtergleichstellung wurden erarbeitet oder gestärkt

64

Länder erhielten Unterstützung für geschlechtergerechte Steuergesetzgebung, Politik, Haushaltsplanung und Systeme

Digitales



7 Mio.

Menschen nutzten digitale Technologien und Dienste so, dass sie ihr Leben verbesserten

400.000

Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen nutzten finanzielle/digitale Dienste

Über 5.500

Schulen wurden bei der Anbindung an das Internet unterstützt

56

Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (**11** von Frauen geführt) aus dem Digitalsektor Afrikas südlich der Sahara erwirtschafteten **4 Mio. USD** zusätzlich an Exporteinnahmen

Quellen: Offizielle Publikationen von Institutionen der Vereinten Nationen, darunter Organisationen, Fonds und Programme.

Im Blickpunkt: Unsere gemeinsame Agenda

Unsere gemeinsame Agenda ist die Vision des Generalsekretärs für die Zukunft der internationalen Zusammenarbeit. Sie enthält praktische Empfehlungen zur Bewältigung aktueller und kommender Herausforderungen und zu weit stärkeren Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Der Bericht beleuchtet die seit 2015 entstandenen Defizite und Risiken und zeigt Lösungen auf. Die Mitgliedstaaten werden 2024 zu einem **Zukunftsgipfel** zusammenkommen, um aufbauend auf dem Gipfeltreffen von 2023 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung wirksamere Maßnahmen zugunsten der Menschen und der Erde voranzubringen.



AGENDA 2030

2015



UN75-
ERKLÄRUNG

2020



UNSERE GEMEIN-
SAMME AGENDA

2021



GIPFEL-
VORBEREITUNGEN

2022–2024



GIPFEL FÜR DIE
NACHHALTIG-
KEITZIELE

2023



ZUKUNFTSGIPFEL
UND -PAKT

2024

Auf dem Weg zum Zukunftsgipfel

Februar-März 2022

Thematische Konsultationen des Präsidenten der Generalversammlung über Unsere gemeinsame Agenda münden in einem Aktionsfahrplan

September 2022

- Generalversammlung beschließt Abhaltung des Zukunftsgipfels am 22. und 23. September 2024 und eines vorangehenden Ministerialtreffens im September 2023
- Gipfeltreffen zur Bildungstransformation
- Resolution der Generalversammlung zur Einrichtung des Büros der Vereinten Nationen für Jugendfragen

Februar 2023-

Das Moderationsduo des Zukunftsgipfels hält zusätzlich zu Konsultationen auf verwandten Arbeitsgebieten eine Serie informeller Konsultationen mit Mitgliedstaaten und Interessenträgern

August 2022

Generalsekretär informiert die Generalversammlung über neue Entwicklungen zu Unserer gemeinsamen Agenda

Februar 2023

Generalsekretär informiert die Generalversammlung über neue Entwicklungen zu Unserer gemeinsamen Agenda

März 2023

Der Generalsekretär veröffentlicht die beiden ersten Kurzdossiers zu Unserer gemeinsamen Agenda als Informationsgrundlage für die zwischenstaatlichen Verhandlungen



Mehr zum Thema

Was bisher geschah: Umsetzung durch das System der Vereinten Nationen

Das gesamte System der Vereinten Nationen hat bereits verstärkt an den in Unserer gemeinsamen Agenda enthaltenen Vorschlägen gearbeitet, die sich auf bestehende Mandate beziehen. Zu den in vielen Bereichen erzielten Fortschritten gehören die folgenden:

 <p>Globales Förderinstrument für Arbeitsplätze und Sozialschutz mit dem Ziel eines gerechten Übergangs</p>	 <p>Billigung der Gemeinsamen Grundsätze für die kommenden Generationen durch den Koordinierungsrat der Leiterinnen und Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen</p>	 <p>Erarbeitung einer neuen Vision der Rechtsstaatlichkeit</p>
 <p>Abschluss der unabhängigen Prüfung der Kapazitäten der Vereinten Nationen im Bereich der Geschlechtergleichstellung</p>	 <p>Systemweites Netzwerk der hochrangigen Kontaktpersonen für die Zivilgesellschaft</p>	 <p>Portal der Vereinten Nationen für Gleichstellungsquoten</p>
 <p>Einrichtung des Netzwerks „Zukunftslabor“</p>		 <p>Einrichtung des Wissenschaftlichen Beirats und Netzwerks</p>

Kurzdosiers

Die Generalversammlung bat den Generalsekretär, den Mitgliedstaaten Empfehlungen als Beitrag zu den zwischenstaatlichen Vorbereitungen zur Prüfung vorzulegen. Die Kurzdosiers sind in der ersten Jahreshälfte 2023 als 11-teilige Reihe erschienen.

<p>Die kommenden Generationen Zeigt auf, wie wir den Langzeitwirkungen unserer Entscheidungen Rechnung tragen und so seit Langem bestehende Verpflichtungen gegenüber den kommenden Generationen erfüllen können.</p>	<p>Integrität im Informationsbereich Beschreibt die Grundlagen eines zugänglichen, inklusiven und sicheren digitalen Raums, der das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung verteidigt.</p>
<p>Notfallplattform Schlägt die Annahme von Protokollen vor, die eine stärkere internationale Reaktion auf komplexe globale Schocks ermöglichen.</p>	<p>Weltraum Bewertet die Auswirkungen von Veränderungen im Weltraum mit Empfehlungen zur Aufsicht, um Risiken zu minimieren.</p>
<p>Jugendbeteiligung Schlägt Maßnahmen zur systematischen Einbeziehung junger Menschen in globale Entscheidungsprozesse vor.</p>	<p>Internationale Finanzarchitektur Gibt Empfehlungen zur Reform der internationalen Finanzarchitektur, sodass sie inklusiver, repräsentativer, fairer und wirksamer wird.</p>
<p>Über das Bruttoinlandsprodukt hinaus Fordert über das Bruttoinlandsprodukt hinausgehende Messgrößen, um Indikatoren des menschlichen Fortschritts wirksamer Rechnung zu tragen.</p>	<p>Neue Agenda für den Frieden Zeigt unser aktuelles Verständnis aller Formen von Bedrohungen mit dem Ziel der Anpassung unseres Instrumentariums zur Verhütung und Bewältigung von Feindseligkeiten.</p>
<p>Globaler Digitalpakt Beschreibt Grundsätze und Maßnahmen zur Förderung einer offenen, freien, sicheren und den Menschen in den Mittelpunkt stellenden digitalen Zukunft.</p>	<p>Bildungstransformation Schlägt im Nachgang zum Gipfeltreffen zur Bildungstransformation einen grundlegend anderen Umgang mit Bildung vor, einschließlich der Nutzung des digitalen Wandels.</p>
	<p>Vereinte Nationen 2.0 Empfiehlt Maßnahmen zum Ausbau der Kapazitäten der Vereinten Nationen zum Umgang mit den Herausforderungen von morgen.</p>

Im Blickpunkt: Globale Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen

Im März 2022 richteten die Vereinten Nationen in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine und dessen globale Auswirkungen auf Ernährung, Energie und Finanzen die Globale Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen ein.



12. März
Schnellbewertung der UNCTAD **veröffentlicht**



8. Juni
Zweiter Kurzbericht der Globalen Krisenreaktionsgruppe **veröffentlicht**

22. Juli
Schwarzmeerabkommen über die Ausfuhr von Getreide sowie Vereinbarung **unterzeichnet**

2022

24. Februar

Groß angelegte Invasion der Russischen Föderation in die Ukraine

12. März
Der Anfang: Weibliche Führungskräfte der VN halten eine **Klausurtagung**



13. April
Erster Kurzbericht und Vulnerabilitätsbewertung der Globalen Krisenreaktionsgruppe **veröffentlicht**



Juni
Gemeinsamer Fonds für die Ziele für nachhaltige Entwicklung aktiviert auf der Grundlage der Kurzberichte der Globalen Krisenreaktionsgruppe seine Modalität für Entwicklungsnotstände



23. August
Dritter Kurzbericht der Globalen Krisenreaktionsgruppe **veröffentlicht**



Mehr zum Thema



KERNPUNKTE zu den globalen Auswirkungen auf Ernährung, Energie und Finanzen

Multilaterale Foren bieten einen Raum, in dem Länder weiter Kontakt halten können.

Die immer häufigeren globalen Schocks sind so beschaffen, dass Länder nicht individuell verantwortlich sind.

Die Länder sollten alle bestehenden Mechanismen zur Überwindung der Folgen des Krieges und seiner globalen Auswirkungen nutzen.

Alle Akteure aus allen Sektoren sollen sich zusammenschließen und den gefährdetsten Bevölkerungsgruppen helfen.



KERNPUNKTE zur Krise bei den Lebenshaltungskosten

Zur Vermeidung einer größeren und allgemeineren Krise ist ein präventiver Ansatz gefordert. Politische Entscheidungsverantwortliche müssen gefährdete Gruppen an der Armutsgrenze anvisieren und nicht nur Leben, sondern auch Existenzgrundlagen sichern.

Zwei breit angelegte Ansätze sind nötig: Abschwächung der Schockwirkungen und Erhöhung der Widerstandskraft der Menschen und Länder.

In den Entwicklungsländern können die Krise bei den Lebenshaltungskosten und die Finanzkrise nur gemeinsam gelöst werden.

Die globale Schuldenarchitektur ist der aktuellen Krise nicht gewachsen.



KERNPUNKTE zur Energiekrise

Die richtige Energiepolitik sollte nicht nur ein Luxus für diejenigen sein, die ihn sich leisten können.

Globale Solidarität ist gefragt, um einen Wettkampf um Brennstoffe zu vermeiden.

Die Krisenanfälligsten brauchen gezielte Unterstützung.

Ein integrierter und den Menschen in den Mittelpunkt stellender Politikansatz, der auch Ernährungspolitik umfasst, ist vonnöten.

Im Blickpunkt: Schwarzmeerabkommen über die Ausfuhr von Getreide sowie Vereinbarung

Die Initiative für den sicheren Transport von Getreide und Lebensmitteln aus ukrainischen Häfen (Schwarzmeerabkommen über die Ausfuhr von Getreide) wurde am 22. Juli 2022 von Türkiye, der Russischen Föderation und der Ukraine unterzeichnet und von den Vereinten Nationen bezeugt. Die Vereinbarung zwischen der Russischen Föderation und dem Sekretariat der Vereinten Nationen über die Förderung russischer Nahrungsmittelerzeugnisse und Düngemittel an den Weltmärkten wurde ebenfalls am 22. Juli 2022 unterzeichnet.



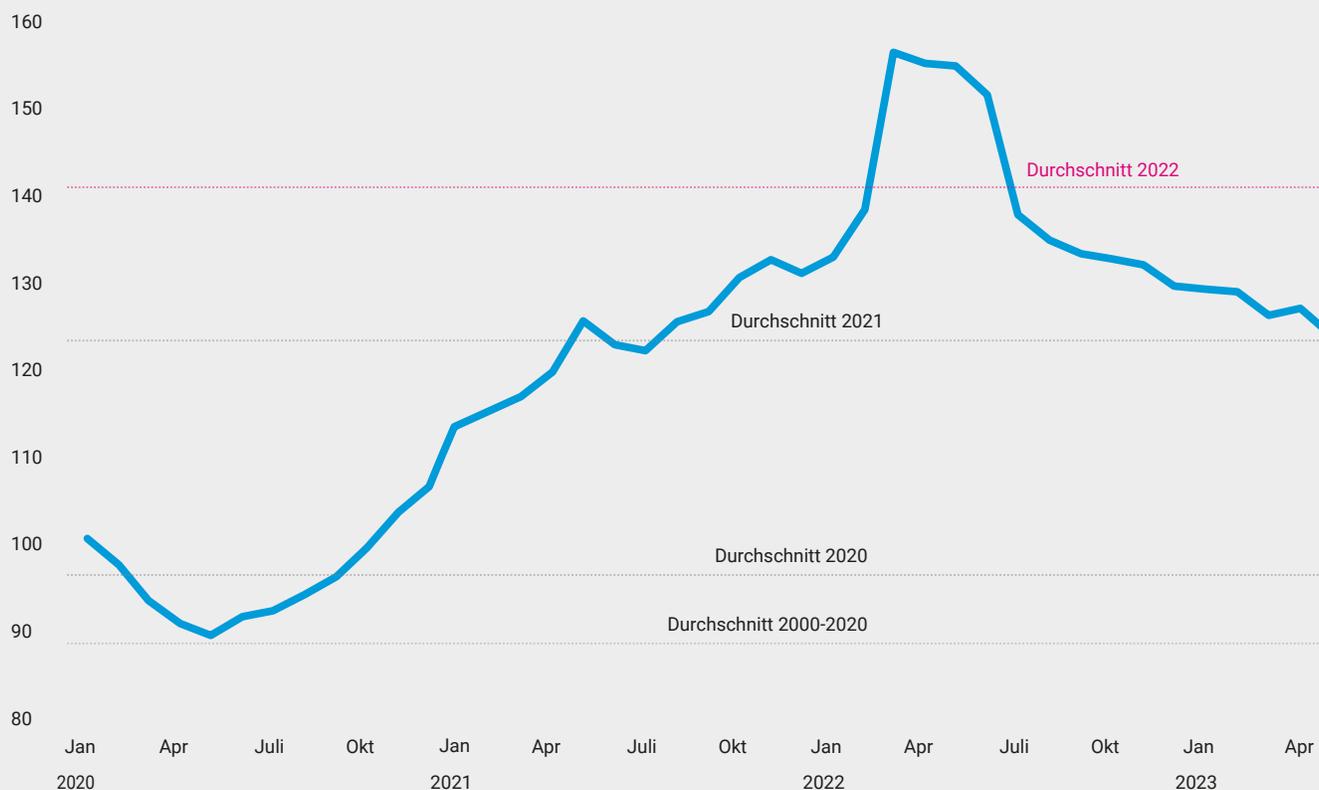
**MEHR ALS
32 MILLIONEN**

Tonnen Nahrungsmittel
wurden im Rahmen des Abkommens exportiert*

**Stand: Juni 2023*

Das Abkommen half steigende Nahrungsmittelpreise senken, doch ist Erschwinglichkeit weiter ein Problem

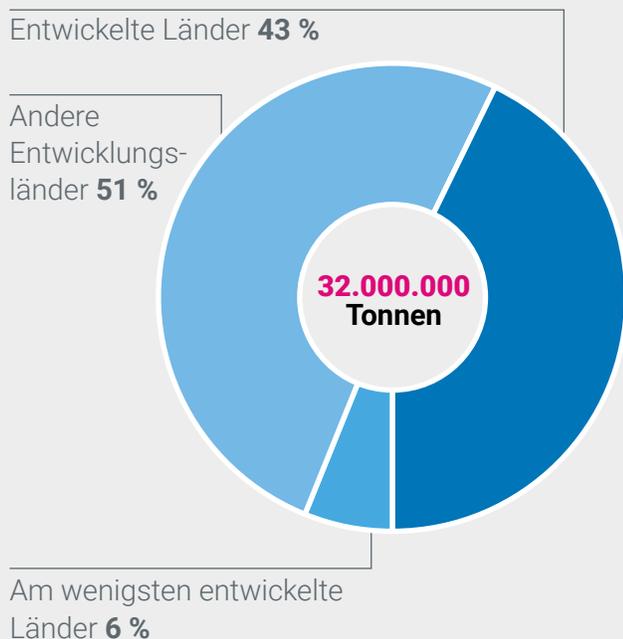
Nahrungsmittelpreisindex der FAO (100=Januar 2020)



Quelle: UNCTAD-Sekretariat auf der Grundlage von Daten des Gemeinsamen Koordinierungszentrums per 15. Juni 2023.

Entwicklungsländer sind die Hauptimporteure im Rahmen des Abkommens

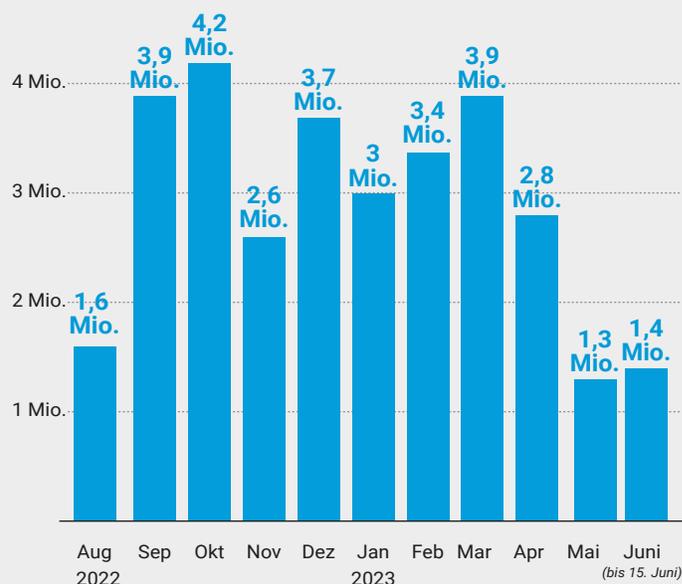
Das Abkommen ermöglichte Ausfuhren in 45 Länder auf drei Kontinenten; mehr als die Hälfte davon in Afrika und Asien
Anteil der Nahrungsmittelexporte in Ländergruppen nach Entwicklungsstand.



Quelle: Daten des Gemeinsamen Koordinierungszentrums und der Website des Abkommens (Stand: 15. Juni 2023).
Anmerkung: Fracht kann am primären Bestimmungsort verarbeitet und erneut ausgeführt werden.

Exporte im Rahmen des Abkommens schwankten, hielten jedoch an

Monatliche Exporte im Rahmen des Abkommens (in Tonnen)



Quelle: Daten des Gemeinsamen Koordinierungszentrums und der Website des Abkommens (Stand: 15. Juni 2023).

Das Abkommen hat eine wichtige Lieferquelle für Weizen für die humanitären Einsätze des Welternährungsprogramms (WFP) wiederhergestellt

Mitte Juni hatte das WFP nach dem Abkommen 665.000 Tonnen Weizen im Rahmen seiner humanitären Einsätze in Afghanistan, Äthiopien, Jemen, Kenia, Somalia und Sudan ausgeliefert. 2022 wie schon 2021 beschaffte das WFP über die Hälfte seines Weizens aus der Ukraine.

Vereinbarung

Die Vereinbarung mit der Russischen Föderation war ein Beitrag

zur Senkung der globalen Nahrungsmittelpreise von ihrem Höchststand im März 2022

zu einem höheren Exportvolumen russischer Nahrungs- und Düngemittel an globalen Märkten

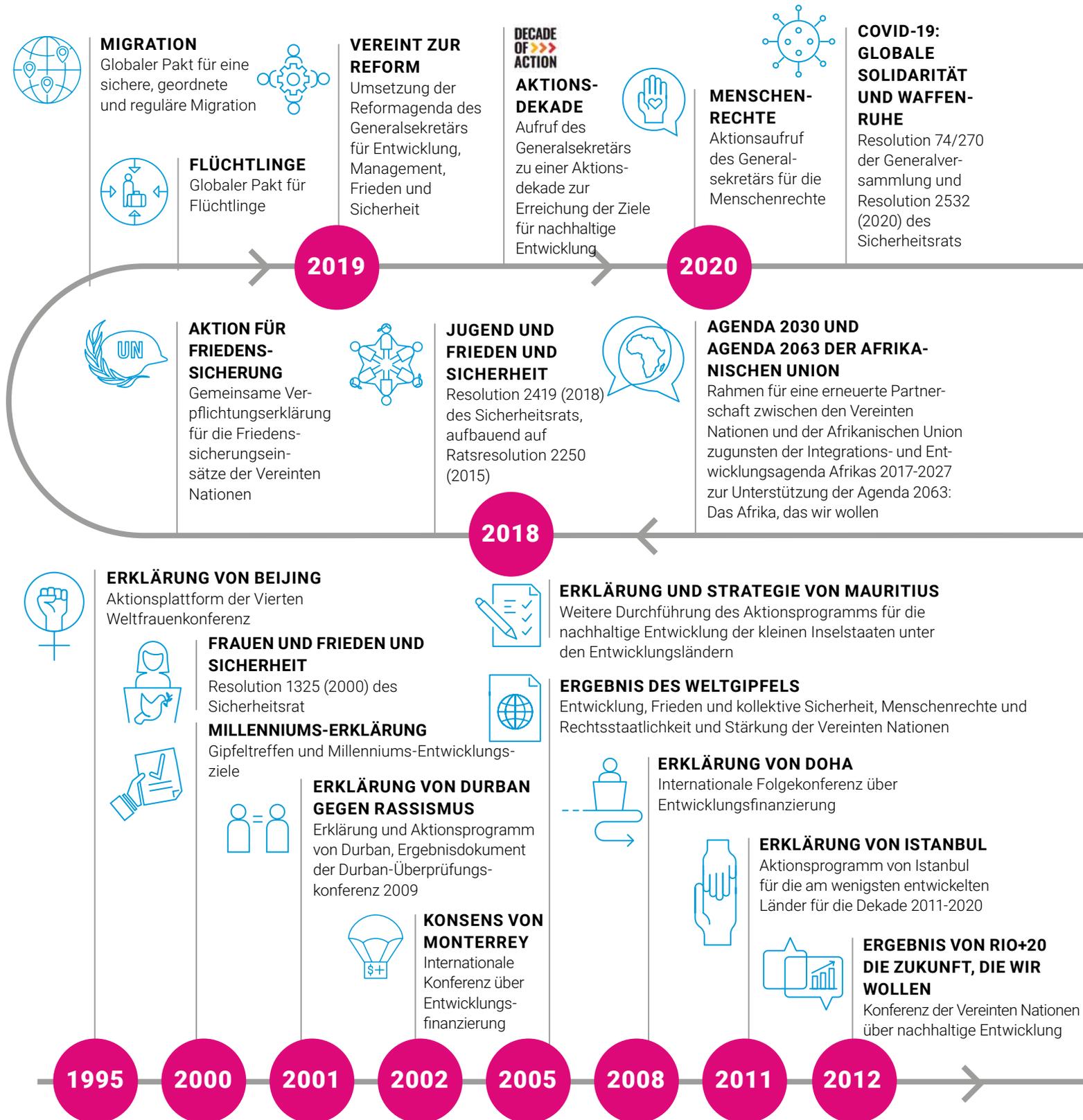
zu einer konstanten Zahl von Schiffen, die russische Häfen anlaufen

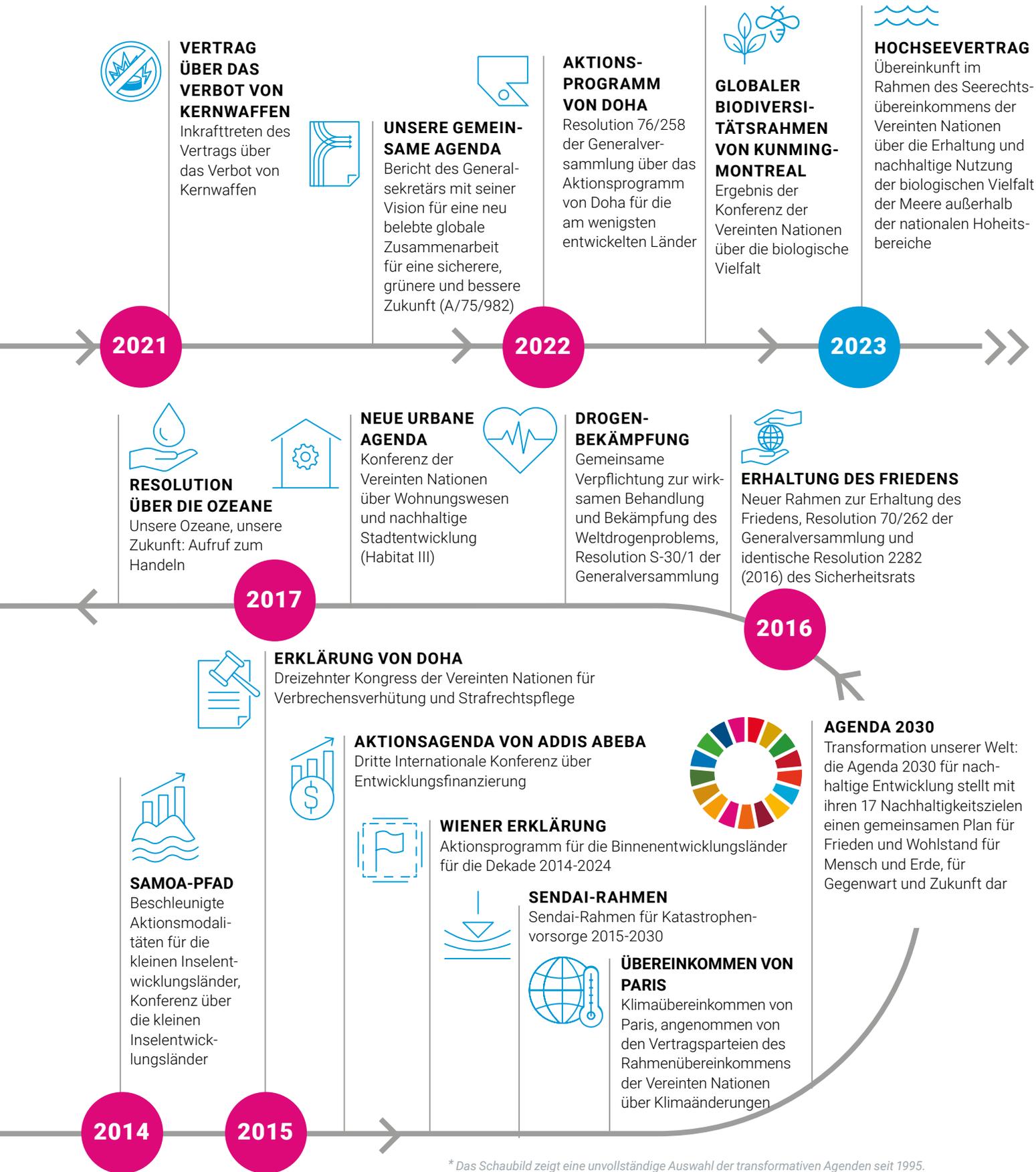
zu niedrigeren Fracht- und Versicherungssätzen

Die Vereinten Nationen bemühen sich weiter entschlossen um die Sicherung der globalen Ernährung, indem sie Nahrungs- und Düngemittel weltweit zu realen Preisen verfügbar machen.

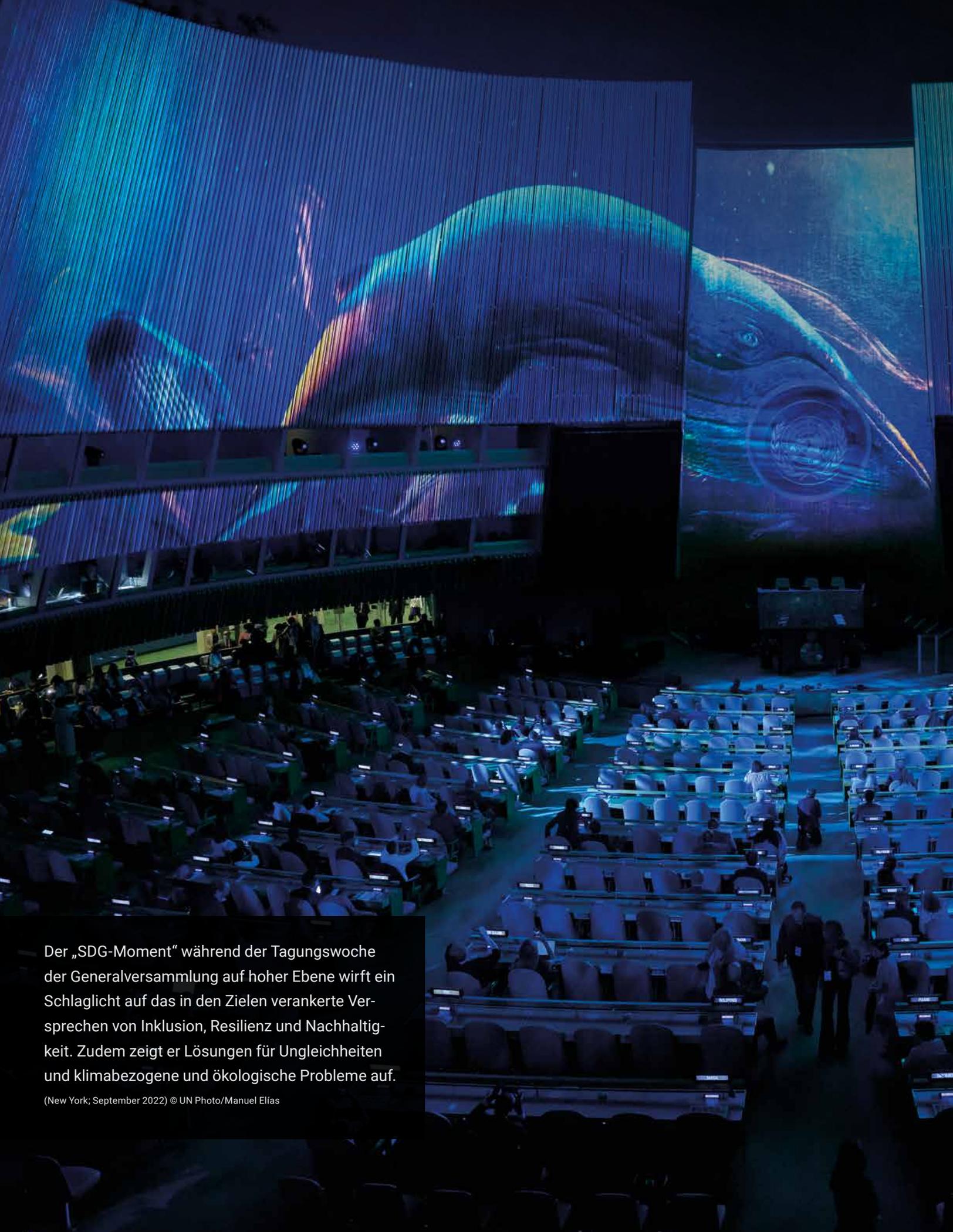
AUSGEWÄHLTE TRANSFORMATIVE AGENDEN*

Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen gruppieren sich um transformative Agenden, die von den Mitgliedstaaten befürwortet oder begrüßt wurden.





* Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.



Der „SDG-Moment“ während der Tagungswoche der Generalversammlung auf hoher Ebene wirft ein Schlaglicht auf das in den Zielen verankerte Versprechen von Inklusion, Resilienz und Nachhaltigkeit. Zudem zeigt er Lösungen für Ungleichheiten und klimabezogene und ökologische Probleme auf.

(New York; September 2022) © UN Photo/Manuel Elias



Förderung eines dauerhaften Wirtschafts- wachstums und einer nachhaltigen Entwicklung

WICHTIGE ARBEITSPROGRAMME

Unterstützung globaler richtliniengebender Organe

Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Regionale Entwicklungszusammenarbeit

Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen

VORGESEHENE RESSOURCEN

1,9 Mrd. USD

526 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt, 1,4 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)

Aktionsagenda von Addis Abeba der dritten Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung (GV-Resolution 69/313)

Politische Erklärung der Halbzeitüberprüfung auf hoher Ebene der Durchführung der Wiener Erklärung und des Wiener Aktionsprogramms für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024 (GV-Resolution 74/15)

Berücksichtigung der Prioritäten der kleinen Inselentwicklungsländer durch die Umsetzung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) und der Strategie von Mauritius für die weitere Durchführung des Aktionsprogramms für die nachhaltige Entwicklung der kleinen Inselstaaten unter den Entwicklungsländern (GV-Resolutionen 74/3 und 76/203)

Vierjährliche umfassende Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des Systems der Vereinten Nationen (GV-Resolution 75/233)

Überprüfung der Funktionsweise des neu belebten Systems der Residierenden Koordinatoren, einschließlich seiner Finanzierungsregelung (GV-Resolution 76/4)

Neue Urbane Agenda (GV-Resolution 71/256)

Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder (GV-Resolution 76/258)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten

Büro für Entwicklungskoordinierung

Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen

Büro der Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

Regionalkommissionen

UN-Frauen

UN-Habitat

Umweltprogramm der Vereinten Nationen



Der Schwerpunkt der 2022 in Portugal abgehaltenen Ozeankonferenz der Vereinten Nationen lag auf der Mobilisierung der Maßnahmen und der Förderung innovativer und wissenschaftlich fundierter Lösungen im Hinblick auf ein neues Kapitel globaler Maßnahmen zugunsten der Ozeane.

(Lissabon; Juni 2022) © UN Photo/Vasco Neves

KONTEXT

2022 überschritt die Weltbevölkerung die Acht-Milliarden-Marke, und die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung stagnierte nicht nur, sondern war unter anderem in Bezug auf Armut, Beschäftigung, Gesundheit und Bildung rückläufig. Die globale Dreifachkrise des Klimawandels, des Verlusts an Naturraum und biologischer Vielfalt und der Verschmutzung, der Verschwendung und des Mülls bedroht sämtliche Lebensformen und betrifft unverhältnismäßig stark die in Armut lebenden Menschen. Die COVID-19-Pandemie und die globale Nahrungsmittel- und Energiekrise, die durch den Krieg in der Ukraine noch verschärft wurde, haben die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele noch weiter zurückgeworfen. Frauen und andere besonders schutzbedürftige Gruppen sind die Hauptleidtragenden: Die Zahl der in extremer Armut lebenden Frauen ist um enorme weitere 15 Millionen gestiegen. Die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Bevölkerungswachstum, Stadt-Land-Gefälle, Armut und Klimawandel unterstreichen, wie dringlich es ist, dass wir uns erneut auf eine globale Vision der nachhaltigen Entwicklung verpflichten.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: BESTANDSAUFNAHME



Über **140**
hohe Regierungs-
vertreter(innen) trafen
sich 2022



44
Länder berichteten über
ihre Fortschritte



273
Nebenveranstaltungen
zu den Zielen



Über **5.200**
Folgeartikel wurden in den
Medien veröffentlicht



„Wir dürfen nicht davon ablassen, die Agenda 2030 als Modell für die Bewältigung aktueller Krisen und den Wiederaufbau voranzutreiben, und müssen eine nachhaltige Entwicklung für alle gewährleisten.“

Li Junhua, Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten



„Residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren unterstützen die Länder bei einer rascheren Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und ermöglichen eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Teams der Vereinten Nationen sowie mit den Regierungen und den Partnern, um politische Kursänderungen zu erwirken und die Entwicklungsfinanzierung zu fördern.“

Oscar Fernandez-Taranco, Beigeordneter Generalsekretär für Entwicklungskoordinierung

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen die Regierungen dabei, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und andere transformative Strategien voranzubringen. In allen Teilen der Welt stehen unsere Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren an der Spitze gemeinsamer Bemühungen des Systems der Vereinten Nationen, Regierungen bei der Erreichung globaler Ziele zu unterstützen. Zu unseren richtungsweisenden Dokumenten zählen das Übereinkommen von Paris, der Globale Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal, der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030, die Erklärung und die Aktionsplattform von Beijing, die Kopenhagener Erklärung über soziale Entwicklung und das Aktionsprogramm des Weltgipfels für soziale Entwicklung, die Aktionsagenda von Addis Abeba der dritten Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung, die Neue Urbane Agenda, das Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder, das Wiener Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024 und die Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad).

HAUPTERGEBNISSE

UMSETZUNG DER AGENDA 2030

Trotz weltweiter Rückschläge haben wir uns nicht entmutigen lassen und unterstützen die Mitgliedstaaten weiter bei der Verwirklichung der Agenda 2030.

Im März 2022 haben wir die Globale Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen ins Leben gerufen, um die weltweit gegen steigende Nahrungsmittel- und Energiepreise, Haushaltskürzungen, drastisch zunehmende Ernährungsunsicherheit und wachsende Unruhen unternommenen Maßnahmen zu koordinieren. Zwischen April und August 2022 lieferte die Gruppe Entscheidungsverantwortlichen in aller Welt Kurzdossiers dazu, wie Menschenleben und Existenzgrundlagen geschützt werden können.

Auf dem hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung im Juli 2022 bekräftigten die Mitgliedstaaten ihr Bekenntnis zur Agenda 2030 und zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Auf der Grundlage von fünf Regionalforen und 44 freiwilligen nationalen Überprüfungen sollte das hochrangige politische Forum gemeinsame Fahrpläne erstellen, um die Umsetzung der Agenda 2030 wieder auf Kurs zu bringen.

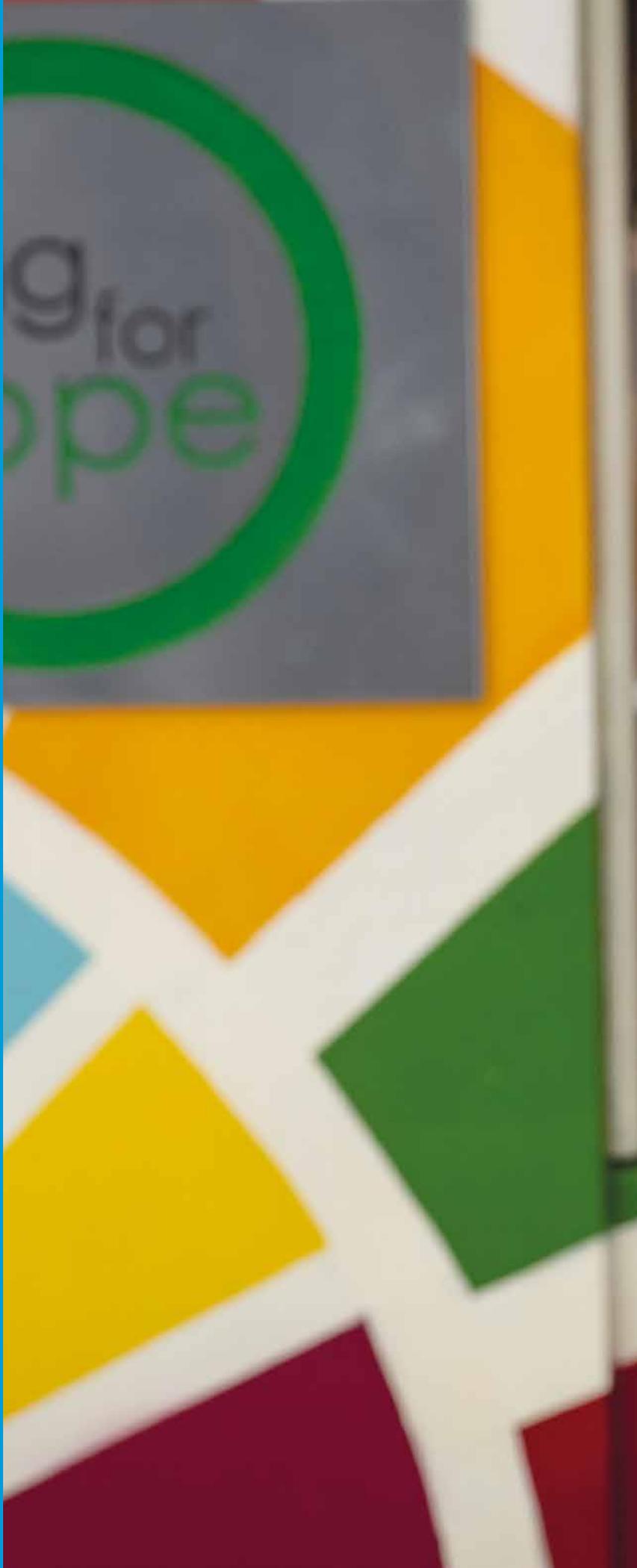
Das Gipfeltreffen zur Bildungstransformation im September 2022 setzte Bildung wieder auf die globale Agenda. In der Folge sagten 133 Länder zu, ihre Bildungssysteme für die moderne Welt zu rüsten, den während der Pandemie im Bildungsbereich verlorenen Boden gutzumachen und das Potenzial der Technologie für die Bildung von Mädchen zu erschließen.

Ausgehend von dem 2021 veranstalteten Gipfel der Vereinten Nationen zu Ernährungssystemen haben wir zudem das neue Koordinierungszentrum der Vereinten Nationen für Ernährungssysteme geschaffen. Dieses Zentrum vereint Wissen und Sachverstand aus dem gesamten System der Vereinten Nationen um das Ziel, die Länder bei der Transformation der Landwirtschaft für das 21. Jahrhundert zu unterstützen.



„Die aktuellen aufeinanderfolgenden Krisen erfordern stärkere Maßnahmen, um die Schuldenlast zu mindern, Handels- und Investitionsströme wiederzubeleben, die Klimamaßnahmen zu finanzieren und Ungleichheiten zu verringern, insbesondere in den Entwicklungsländern.“

Rebeca Grynspan, Generalsekretärin, Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen





Bei einer Ausstellung am Amtssitz der Vereinten Nationen wurde ein Klavier der Initiative „Sing For Hope“ (Singen für die Hoffnung) aufgestellt. Im Rahmen dieser Initiative werden von Künstlerinnen und Künstlern gestaltete Klaviere hergestellt, die im Anschluss an Schulen, Krankenhäuser, Transitknotenpunkte, Flüchtlingslager und Bürgerorganisationen verteilt werden.

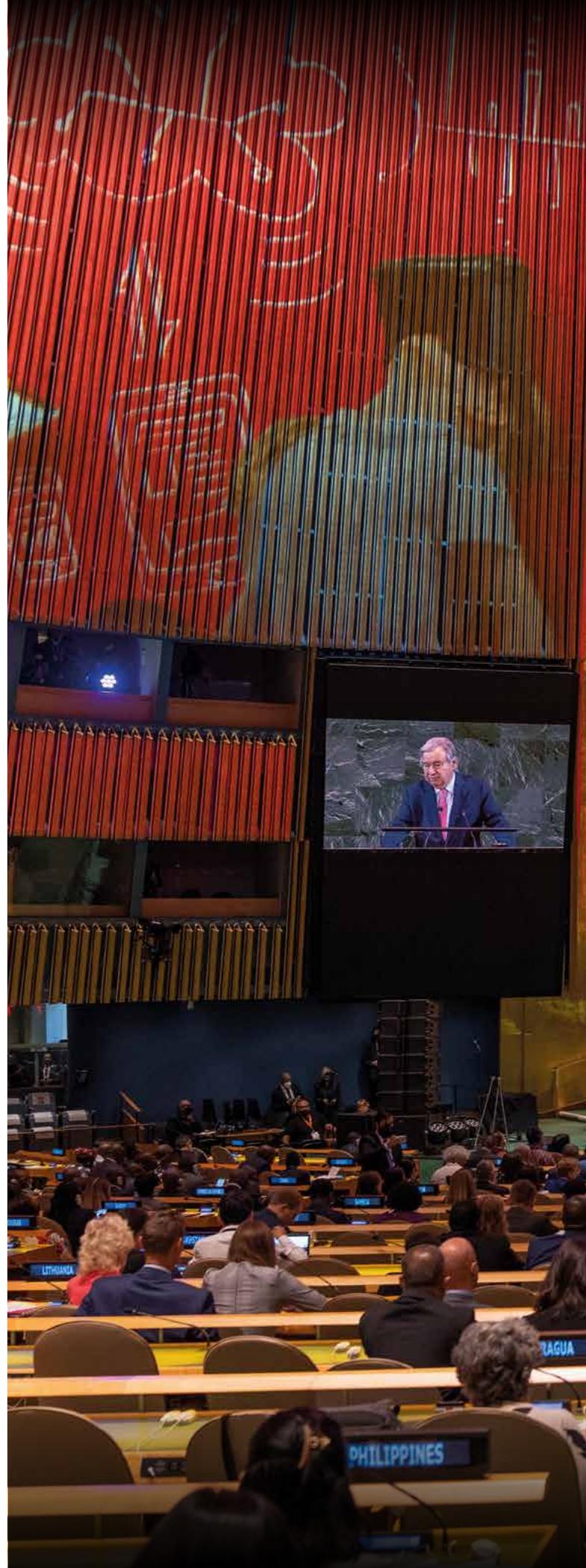
(New York; Juli 2022) © UN Photo/Mark Garten

Im Rahmen einer bahnbrechenden Initiative zur Stärkung der Selbstbestimmung junger Menschen rief die Generalversammlung das erste Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen ins Leben. Auf dem Jugendforum des Wirtschafts- und Sozialrats erörterten mehr als 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit Politikverantwortlichen, wie innovative Ideen zur Förderung der Prioritäten junger Menschen genutzt werden können.

Ein historisches Ereignis für die globalen Ökosysteme war 2022 der auf der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt vereinbarte Globale Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal. Mit diesem Rahmen legten die Parteien ambitionierte neue Zielvorgaben und Maßnahmen fest, um den Biodiversitätsverlust rückgängig zu machen, Ökosysteme wiederherzustellen und neue Finanzmittel für Erhaltungsmaßnahmen zu mobilisieren, um die Finanzierungslücke von 700 Milliarden Dollar schließen zu helfen.

Zum besseren Schutz der Weltmeere und des Lebens unter Wasser verständigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz der Vereinten Nationen von 2022 zur Unterstützung der Verwirklichung von Ziel 14 der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen) darauf, zur Erreichung dieses Ziels Innovationen, Wissenschaft und Partnerschaften auszuweiten und verstärkt zu handeln. Die Länder gaben mehr als 700 Finanzierungszusagen im Umfang von mehreren Milliarden Dollar ab, um die Schädigung der Ozeane aufzuhalten und rückgängig zu machen.

Ein weiterer Meilenstein wurde im Juni 2023 erreicht, als die Mitgliedstaaten im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen einvernehmlich eine Übereinkunft über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche verabschiedeten.





UNITED NATIONS
TRANSFORMING
EDUCATION
SUMMIT 2022



Der Generalsekretär António Guterres spricht auf dem Gipfeltreffen zur Bildungstransformation von 2022. Ziel des Gipfeltreffens war es, sicherzustellen, dass niemandem – ob Mädchen, Junge, junger oder nicht mehr so junger Mensch – das Recht auf hochwertige Bildung verwehrt wird.

(New York; September 2022) © UN Photo/Cia Pak

Beendigung der Verschmutzung durch Kunststoffe

Mit ihrer 2022 auf der fünften Tagung der Umweltversammlung der Vereinten Nationen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen abgegebenen Zusage, bis 2024 eine neue internationale rechtsverbindliche Übereinkunft zur Beendigung der Verschmutzung durch Kunststoffe, unter anderem in der Meeresumwelt, auszuhandeln, haben die Mitgliedstaaten ein Zeichen der Hoffnung für die Zukunft unseres Planeten gesetzt.



Das Forum für Jugend und Innovation im Rahmen der 2022 in Portugal abgehaltenen Ozeankonferenz der Vereinten Nationen soll junge Unternehmerinnen und Unternehmer und innovative Köpfe dabei unterstützen, von jungen Menschen getragene Lösungen für Maßnahmen zugunsten der Ozeane zu fördern.

(Lissabon; Juni 2022) © UN Photo/Eskinder Debebe





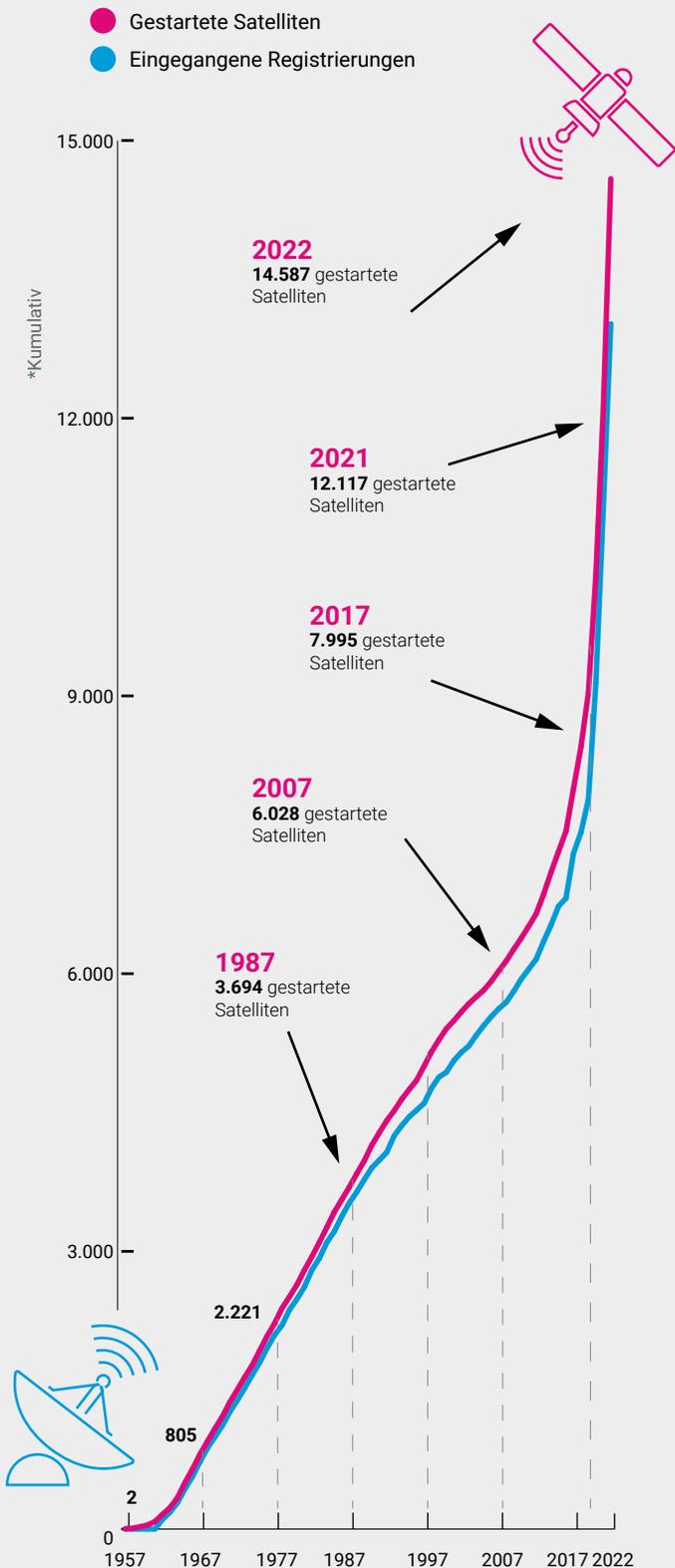
„Die Modernisierung der Registrierung von Weltraumobjekten fördert die Transparenz, Sicherheit und Nachhaltigkeit im Weltraum. In Zusammenarbeit mit der Weltraumgemeinschaft erfüllen wir unser Mandat zugunsten aller.“

**Niklas Hedman, Amtierender Direktor,
Büro für Weltraumfragen**

Nutzung des Weltraums für die nachhaltige Entwicklung

Die Vereinten Nationen feierten 2022 das sechzigjährige Bestehen des Registers der in den Weltraum gestarteten Gegenstände. Mit mehr als 2.000 im Lauf des Jahres registrierten Satelliten wurde der Jahresrekord zum dritten Mal in Folge gebrochen. Insgesamt sind 88 Prozent der in den Weltraum gestarteten Satelliten bei den Vereinten Nationen registriert. Diese Satelliten liefern Dienstleistungen und Daten, die die nachhaltige Entwicklung vorantreiben können. Das Register ist ein wertvolles Mittel zur Förderung der Transparenz, wird vom Sekretariat seit 1962 geführt und besteht formell seit dem Inkrafttreten des Übereinkommens über die Registrierung von in den Weltraum gestarteten Gegenständen im Jahr 1976.

Registrierung von in die Erdumlaufbahn oder darüber hinaus gestarteten Satelliten



Um die Schlagkraft lokaler Netzwerke für die nachhaltige Entwicklung zu gewinnen, haben wir ein Sekretariat für das Bündnis Local2030 eingerichtet. Dieses neue Büro wird die Ressourcen des gesamten Systems der Vereinten Nationen nutzen, um lokale Akteure dabei zu unterstützen, einen Wandel in der Energiewirtschaft, der Digitalbranche, der grünen und der „blauen“ Wirtschaft sowie im Pflege- und Betreuungssektor voranzutreiben.

AUFSTOCKUNG DER ENTWICKLUNGSFINANZIERUNG

Die Vereinten Nationen warfen 2022 ein Schlaglicht auf die globale finanzielle Kluft. Im *Financing for Sustainable Development Report 2022* (Bericht über die Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung 2022) wurde auf die beträchtlichen Hürden hingewiesen, denen sich Entwicklungsländer dabei gegenübersehen, die Folgen des Krieges in der Ukraine zu bewältigen und in die Überwindung der Pandemie, in Klimamaßnahmen und in die Nachhaltigkeitsziele zu investieren. Den in dem Bericht formulierten Empfehlungen folgend unterstützten wir eine Klausurtagung auf hoher Ebene zur globalen Finanzarchitektur. Diese Klausurtagung im Juli 2022 half die Bridgetown-Initiative auf den Weg zu bringen, bereitete den Boden für den Vorschlag für einen Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele und stieß Reformempfehlungen an.

Auf der Tagung 2023 des Forums des Wirtschafts- und Sozialrats über die Weiterverfolgung der Entwicklungsfinanzierung verpflichteten sich die Länder zudem, den Sozialschutz auszuweiten und den Zugang zu konzessionärer Finanzierung und Schuldenerleichterungen für krisenanfällige Länder zu verbessern. Zugleich brachte die Organisation eine Finanzierungsfazilität auf den Weg, die die Länder bei der Ausarbeitung neuer nationaler Finanzierungsstrategien zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unterstützen soll. Mit ihrer Initiative für den Kapazitätsaufbau im Infrastrukturmanagement beispielsweise halfen die Vereinten



Die Stellvertretende Generalsekretärin Amina Mohammed auf dem Gipfeltreffen für wirksame Entwicklungszusammenarbeit in Genf. Sie betonte, dass eine wirksame Entwicklungszusammenarbeit von den Ländern getragen, ergebnisorientiert, transparent und rechenschaftspflichtig sein muss.

(Genf, Dezember 2022) © UN Photo/Violaine Martin

Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele

Zur Bewältigung der globalen Finanzierungs Krise schlug der Generalsekretär einen Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele vor, der die Erreichung der Ziele beschleunigen und dafür Neuinvestitionen in Höhe von 500 Milliarden Dollar mobilisieren soll. Mit diesem Vorschlag zielt der Generalsekretär auf drei Aktionsbereiche ab, in denen die aktuelle internationale Finanzarchitektur Ergebnisse erzielen kann, nämlich a) die Bekämpfung hoher Kreditkosten und wachsender Überschuldung, b) die massive Förderung erschwinglicher Langzeitfinanzierung und c) die Aufstockung außerordentlicher Reservefonds für notleidende Länder.

Nationen mehr als 3.500 Staatsbediensteten, den Wert solcher Investitionen zu maximieren.

Überdies haben wir Maßnahmen ergriffen, um Investitionen des Privatsektors in die nachhaltige Entwicklung anzukurbeln. Das Globale Investorenbündnis für nachhaltige Entwicklung half bei der Aufstockung der langfristigen privaten Finanzierung nachhaltiger Infrastruktur und formulierte Politikempfehlungen für die Mobilisierung weiterer Mittel. Zudem brachte die Messe für Investitionen zugunsten der Ziele für nachhaltige Entwicklung private Geldgeber mit investitionsreifen Projekten in aufstrebenden Märkten zusammen. Seit 2018 hat die Investitionsmesse Projekten aus 22 Ländern mit einem Gesamtvolumen von mehr als 11 Milliarden Dollar eine Plattform geboten.

Die Organisation half den Mitgliedstaaten bei der Bündelung ihrer Entwicklungszusammenarbeit, um deren Wirkung auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verstärken. 2022 leitete der Gemeinsame Fonds für die Ziele für nachhaltige Entwicklung mehr als 260 Millionen Dollar an 31 Organisationen der Vereinten Nationen, um 119 Mitgliedstaaten bei der Reaktion auf die Krise bei den Lebenshaltungskosten zu unterstützen, Sozialleistungen für mehr als 175 Millionen Menschen

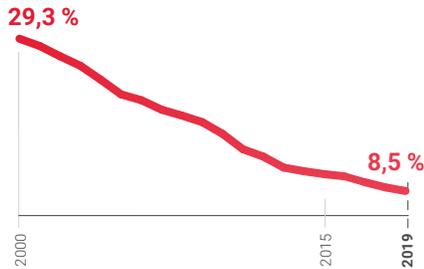
DIE AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: EIN ÜBERBLICK

Aufgrund unterschiedlich häufiger Datenerfassung bei den Nachhaltigkeitszielen weisen die folgenden Grafiken unterschiedliche Erfassungszeitpunkte und -fristen auf.



1 KEINE ARMUT

Anteil der Bevölkerung, der unter der internationalen Armutsgrenze lebt, gesamt (in %)

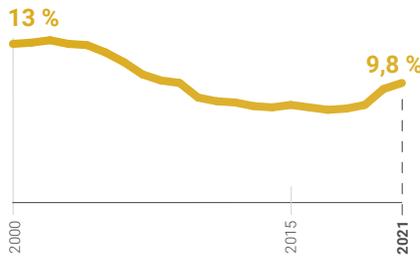


COVID-19 hat die Armutsbekämpfung erheblich zurückgeworfen.



2 KEIN HUNGER

Prävalenz der Unterernährung (in % der Bevölkerung)

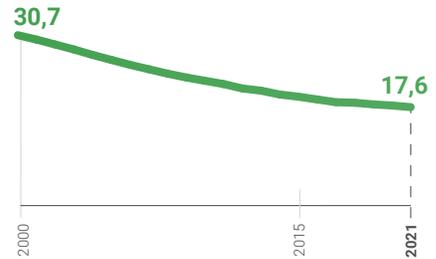


Die Unterernährung ist seit 2000 weltweit gesunken. Schätzungen beruhen auf Prognosen.



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen (Todesfälle je 1.000 Lebendgeburten)

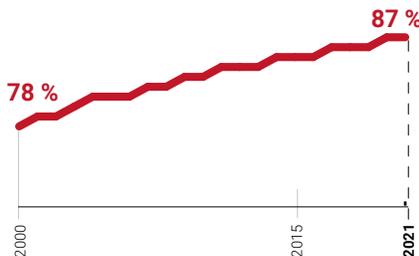


Die Neugeborenensterblichkeit nimmt stetig ab.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Grundschulabschlussquote

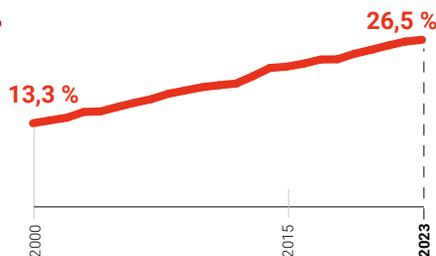


Der allgemeine und gleichberechtigte Zugang zur Grundschulbildung ist noch nicht erreicht.



5 GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Sitzanteil der Frauen in den nationalen Parlamenten (in % aller Sitze)

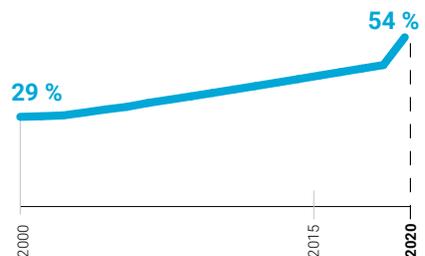


Die Unterrepräsentierung von Frauen in nationalen Parlamenten konnte erheblich verringert werden.



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Bevölkerungsanteil, der eine sicher verwaltete Sanitärversorgung nutzt, nach Stadt/Land (in %)

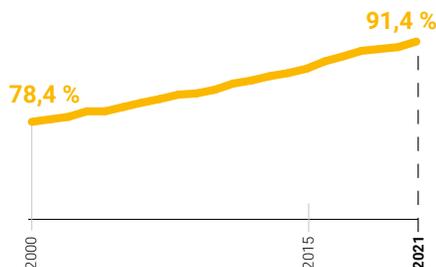


Heute haben mehr Menschen Zugang zu einer sicher verwalteten Sanitärversorgung als 2000.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Bevölkerungsanteil mit Stromzugang nach Stadt/Land (in %)

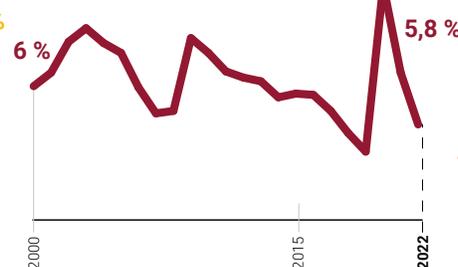


Heute hat die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung Stromzugang.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Arbeitslosenquote nach Geschlecht und Alter (in %)

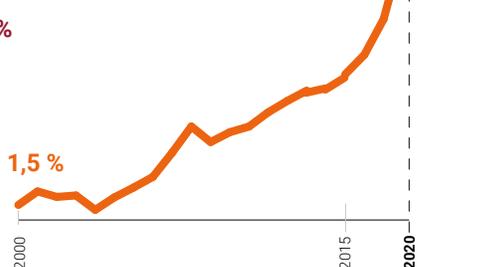


Aufgrund von COVID-19 ist die Arbeitslosigkeit weltweit so gestiegen, dass die Fortschritte der letzten 20 Jahre zunichte gemacht wurden.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum BIP (in %)

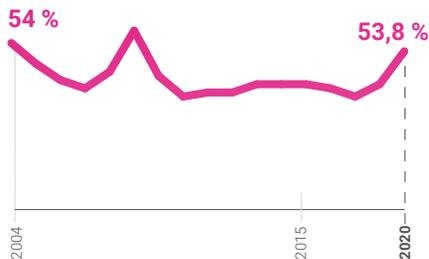


Den Bereichen Forschung und Entwicklung wird weltweit zunehmend Vorrang eingeräumt.



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Lohnquote (in %)

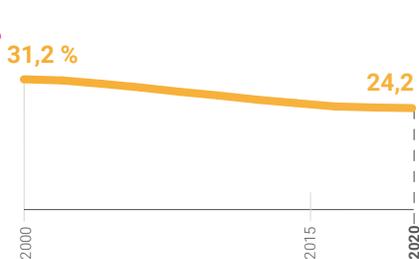


Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen ist rückläufig.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Anteil der in Slums lebenden städtischen Bevölkerung (in %)

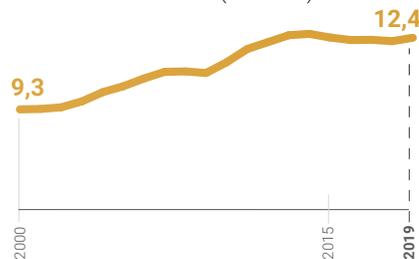


Die Zahl der in informellen städtischen Siedlungen lebenden Menschen sinkt seit 2000.



12 VERANTWORTUNG BEI KONSUM UND PRODUKTION

Material-Fußabdruck pro Kopf, nach Rohstoff (in Tonnen)

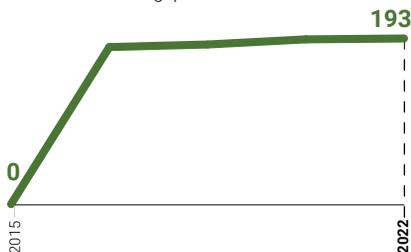


Der weltweite Material-Fußabdruck pro Kopf ist gewachsen.



13 KLIMAMASSNAHMEN

Zahl der Länder, die ihre ersten national festgelegten Beiträge (NDCs) bekanntgegeben haben, nicht in Anlage I aufgeführte Vertragsparteien

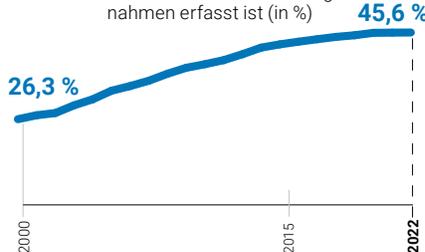


Alle 191 Parteien des Übereinkommens von Paris und Eritrea haben ihre ersten NDCs bekanntgegeben.



14 LEBEN UNTER WASSER

Durchschnittlicher Anteil der für die Biodiversität besonders wichtigen Meeresgebiete, der als Schutzgebiet ausgewiesen und gegebenenfalls von anderen Erhaltungsmaßnahmen erfasst ist (in %)



Der Anteil der unter Schutz gestellten besonders wichtigen Gebiete ist seit 2000 gestiegen.



15 LEBEN AN LAND

Waldfläche (in Tausend km²)

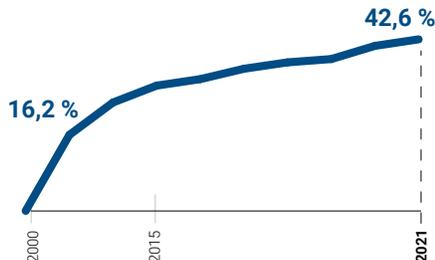


Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in aller Welt muss mehr getan werden



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Anteil der Länder mit unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen (in %)

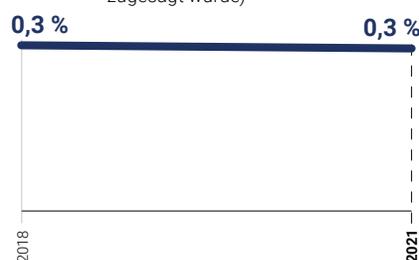


Weniger als 50 % der Länder haben Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Öffentliche Netto-Entwicklungszusammenarbeit (als Prozentanteil des BNE, der für Entwicklungszusammenarbeit zugesagt wurde)



Das Ziel von 0,7% des Bruttonationaleinkommens für internationale Hilfe ist kollektiv noch nicht erreicht. Quelle: OECD.

ERHÖHUNG DES FORTSCHRITTSTEMPOS

Trotz Fortschritten in manchen Bereichen liegt die Verwirklichung der Ziele bis 2030 nicht auf Kurs. Zudem sind die Fortschritte infolge der COVID-19-Pandemie bei allen 17 Zielen erlahmt oder sogar rückläufig. Daher ist die Aktionsdekade umso dringender und erfordert die Unterstützung der Mitgliedstaaten und anderer Partner.



Mehr zum Thema



„Wir benötigen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit und verstärkte multilaterale Maßnahmen, um das Nachhaltigkeitsziel 11 in Krisenzeiten zu erreichen. In diesem Zeitalter urbaner Krisen bedarf es mehr denn je resilientere Städte und Gemeinden.“

**Maimunah Mohd Sharif, Exekutivdirektorin,
UN-Habitat**



„Die Bewältigung der Herausforderungen, denen sich die verwundbarsten Staaten gegenübersehen, ist nicht nur ein moralisches Gebot, sondern auch ein wirtschaftlicher und politischer Imperativ. Eines steht fest: wir verfügen über die erforderlichen Mittel und Instrumente.“

Rabab Fatima, Hohe Beauftragte für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

bereitzustellen und zusätzliche Finanzmittel von mehr als 2,3 Milliarden Dollar zu erschließen. Darüber hinaus hat der Fonds ein neues Fenster für Entwicklungsnotstände aufgelegt, um die Nahrungsmittel-, Energie- und Finanzkrise bewältigen zu helfen.

Wir haben unsere Zusage eingehalten, die Entwicklung auch in noch so komplexen und fragilen Situationen zu unterstützen. Ein Viertel der Weltbevölkerung lebt in von Konflikten betroffenen Ländern. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung können nur dann erreicht werden, wenn wir unser Augenmerk auf diese Situationen richten. Die Integrierte Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel beispielsweise geht nicht nur auf den unmittelbaren Bedarf ein, sondern erleichtert auch Investitionen in Entwicklungschancen, um die Region stabilisieren zu helfen.

NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN

Wir haben das Bekenntnis unserer Organisation zu gleichen Chancen für alle Menschen auf eine nachhaltige Entwicklung unermüdlich umgesetzt und uns dabei insbesondere auf marginalisierte und schutzbedürftige Gruppen konzentriert.

2022 haben wir beim Start von mehr als 100 Entwicklungsinitiativen im Kontext des Fahrplans für eine beschleunigte Umsetzung des Wiener Aktionsprogramms in den fünf verbleibenden Jahren geholfen. Diese internationale Vereinbarung unterstützt die Binnenentwicklungsländer im Kampf gegen den Klimawandel, Katastrophenrisiken und die Ungleichstellung der Geschlechter. Auf der Fünften Konferenz der Vereinten Nationen über die am wenigsten entwickelten Länder im März 2023 haben Interessenträger aus aller Welt außerdem neue Unterstützungszusagen für das Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder abgegeben. Gleichzeitig haben wir kleinen Inselentwicklungsländern dabei geholfen, sich für eine neue globale Vereinbarung zur Erhöhung ihrer Resilienz einzusetzen.

Um die alternde Bevölkerung zu unterstützen, haben wir im *World Social Report 2023* (Weltsozialbericht 2023) untersucht, wie politische Maßnahmen zum demografischen Wandel dabei helfen können, niemanden zurückzulassen. Unsere Überprüfung des Internationalen Aktionsplans von Madrid über das Altern umfasste 109 Länder oder 84 Prozent der älteren Menschen weltweit. Über die Plattform haben wir zur Aufnahme von Erwägungen im Zusammenhang mit dem Altern in nationale Politikvorgaben und Rechtsvorschriften aufgerufen.

Unser Vorschlag betreffend das Globale Förderinstrument für Arbeitsplätze und Sozialschutz mit dem Ziel eines gerechten Übergangs hat weiter Fahrt aufgenommen. Die Initiative trug zur Schaffung eines neuen Finanzierungsfensters für Sozialschutz und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Gemeinsamen Fonds für die Ziele für nachhaltige Entwicklung bei. Ein interinstitutionelles Koordinationsteam sorgt für ein kohärentes Konzept der Vereinten Nationen in Vorreiterländern.

Wir haben zudem über gemeinsame Initiativen und die Einbindung in strategische Pläne sowie über bereits bestehende Programme im ganzen System der Vereinten Nationen die Inklusion von Menschen mit Behinderungen vorangetrieben.

Auch in der Erhebung der Vereinten Nationen zur elektronischen Verwaltung (E-Government), in der es um die Zukunft der digitalen Verwaltungsführung ging, haben wir mehr Gewicht auf schutzbedürftige Gruppen gelegt. Als Teil der Bemühungen um die leichtere Zugänglichkeit von Online-Diensten haben wir auf erhebliche digitale Spaltungen hingewiesen, darunter die digitale Spaltung zwischen den Geschlechtern, da viele Länder nach wie vor nicht in der Lage sind, einfache digitale Verwaltungsdienste zur Verfügung zu stellen.



„Es bleibt viel zu tun, um die dreifache globale Krise zu bremsen. Wir müssen gemeinsam Lösungen erarbeiten, die allen Menschen den Genuss des Rechts auf eine gesunde Umwelt gewährleisten.“

**Inger Andersen, Exekutivdirektorin,
Umweltprogramm der Vereinten Nationen**

Diese Projektion der Nachhaltigkeitsziele auf die seitlichen Wände der Generalversammlung und des Sekretariatsgebäudes am Amtssitz der Vereinten Nationen soll nachhaltige Entwicklung, Frieden, Toleranz, Inklusion und Klimamaßnahmen fördern.

(New York; September 2022) © UN Photo/Mark Garten





KLIMAMASSNAHMEN

In einem schwierigen Kontext konnten wir Ländern zu Durchbrüchen bei globalen Klimamaßnahmen verhelfen. Auf der siebenundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen haben die Regierungen eine historische Vereinbarung zur Einrichtung eines neuen Fonds zum Ausgleich von Verlusten und Schäden geschlossen, um anfälligen Ländern zu helfen, die Auswirkungen von Klimaänderungen zu überwinden. Auf der Konferenz erging außerdem erstmals der Aufruf, einen sauberen und gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien zu beschleunigen und multilaterale Banken zu reformieren, damit sie diesen Übergang besser unterstützen können. Zum ersten Mal enthielt die abschließende Erklärung auch einen Verweis auf das Recht auf eine gesunde Umwelt, das die Generalversammlung 2022 als ein Menschenrecht anerkannt hatte.

Unsere Arbeit mit Mitgliedstaaten hat eine Reihe positiver Veränderungen für die siebenundzwanzigste Tagung der Konferenz und darüber hinaus angestoßen. Unterstützt durch den Generalsekretär haben die Vereinten Nationen die Frühwarninitiative „Early Warning for All“ eingerichtet, um gefährdete Bevölkerungsgruppen mit rechtzeitigen Gefahrenwarnungen und Risikoinformationen besser vor Katastrophen zu schützen.

Darüber hinaus haben wir die Mitgliedstaaten zur siebten Tagung der Globalen Plattform für Katastrophenvorsorge einberufen, um das Risikomanagement besser zu koordinieren und die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Aus der Tagung gingen neue Empfehlungen hervor, wie die Umsetzung des Sendai-Rahmens bis zu seiner Halbzeitüberprüfung verbessert werden kann.

In Reaktion auf die ausufernden Klimanotstände haben wir Länder zusammengebracht, damit sie praktische Hilfe zusagen. Die Reaktion der Vereinten Nationen



„Wir stehen im Kampf gegen die Klimakrise an einem Wendepunkt. Die Beschleunigungsagenda des Generalsekretärs gibt einen eindeutigen Fahrplan für die Verringerung der Emissionslücke und die Gewährleistung der Klimagerechtigkeit vor.“

Selwin Hart, Beigeordneter Generalsekretär und Sonderberater des Generalsekretärs für Klimamaßnahmen



Teilnehmende der Fünften Konferenz der Vereinten Nationen über die am wenigsten entwickelten Länder in Katar mit den Schwerpunkten Klimawandel, Katastrophenrisiken und Ungleichheit zwischen den Geschlechtern.

(Doha, Katar; März 2023) © UN Photo/Sajeesh Babu



auf die Überschwemmungen 2022 in Pakistan half den Boden für die Internationale Konferenz für Klimaresilienz in Pakistan zu bereiten, auf der fast 10 Milliarden Dollar zugesagt wurden.

Zugunsten des Übergangs zur Klimaneutralität haben wir neue Partnerschaften vermittelt. Auf der siebenundzwanzigsten Tagung der Konferenz gab die Hochrangige Sachverständigengruppe des Generalsekretärs für Nettonull-Emissionszusagen nichtstaatlicher Rechtsträger Unternehmen, Investoren, Städten und Regionen einen neuen Leitfaden für die Festlegung stärkerer und klarerer Standards für Klimaneutralitätspläne an die Hand.

Außerdem haben wir die Koordinierung regionaler Runder Tische zur Ermittlung von Investitionschancen in der Klimafinanzierung unterstützt. In diesem Kontext lancierten wir die Partnerschaften für eine gerechte Energiewende für Indonesien und Vietnam und finalisierten einen Investitionsplan für die Partnerschaft für Südafrika. Aufbauend auf dem Energiedialog auf hoher Ebene erbrachten neue Energiepakete 600 Milliarden Dollar an freiwilligen Zusagen. Ein neues Aktionsnetzwerk für Energiepakete wird deren Umsetzung unterstützen. Die Weltkonferenz über die Erhöhung der Synergien zwischen dem Übereinkommen von Paris und der Agenda 2030 resultierte in neuen Vorschlägen für transformative Klimalösungen.



„Die umfassende und produktive Einbeziehung der Frauen als Entscheidungsverantwortliche und Triebkräfte für Innovation und Frieden ist entscheidend, wenn die Welt wieder Kurs auf die Herbeiführung von Frieden, Stabilität, Gesundheit und Wohlstand nehmen will.“

Sima Bahous, Exekutivdirektorin, UN-Frauen

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein zentraler Wert der Vereinten Nationen. Zum ersten Mal hat die Kommission für die Rechtsstellung der Frau die Verbindungen zwischen dem Klimawandel und der Gleichstellung der Geschlechter anerkannt. Die Kommission rief Regierungen, die Vereinten Nationen, Finanzinstitutionen und Multi-Akteur-Plattformen auf, ihre Bemühungen zu verstärken und zu diesem Zweck Resilienz aufzubauen, Risiken zu mindern und eine nachhaltige Erholung zu fördern.

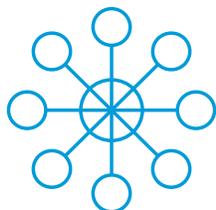
Der Jahresbericht mit der Momentaufnahme zur Geschlechtergleichstellung für 2022 zeigte die Realität der weltweiten Ungleichstellung der Geschlechter: Mehr als ein Viertel der Länder ist weit oder sehr weit davon entfernt, ihre Gleichstellungsziele für 2030 zu erreichen. Von den zur Überwachung der Geschlechtergleichstellung (Nachhaltigkeitsziel 5) benötigten Daten liegen weniger als 50 Prozent vor. Beim aktuellen Tempo würde es 286 Jahre dauern, bis diskriminierende Gesetze abgeschafft und die Lücken beim Rechtsschutz von Frauen und Mädchen geschlossen sind. Bis Frauen in der Unternehmensführung gleich vertreten sind, würde es 140 Jahre dauern. Die Geschlechterparität in den nationalen Parlamenten wäre erst in 40 Jahren erreicht.

Über unsere Partnerschaft mit der Europäischen Union stellte die Spotlight-Initiative 2022 fast 100 Millionen Dollar für Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt bereit. Wir haben Schutzsysteme gestärkt, in soziale Dienste investiert und Programme für mehr als 30 Länder erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Treuhandfonds der Vereinten Nationen zur Unterstützung von Maßnahmen zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen haben wir außerdem Projekte in 15 Ländern in Afrika südlich der Sahara und Lateinamerika unterstützt. Dies ermöglichte mehr als 446.000 Frauen und Mädchen eine konstruktive Teilhabe am öffentlichen Leben und 1,2 Millionen Frauen und Mädchen den Zugang zu besseren Dienstleistungen. Seit 2019 hat der Treuhandfonds 87 Millionen Dollar an Zuschüssen an 186 Projekte in 70 Ländern und Hoheitsgebieten vergeben.

Im Blickpunkt: Spotlight-Initiative

zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Erfolge 2022



Über **118 Mio.**

Menschen wurden durch Kampagnen in über 30 Sprachen erreicht



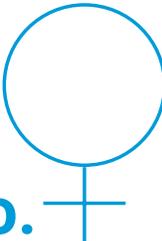
174

Gesetze oder Maßnahmen zu Gewalt gegen Frauen wurden in **21** Ländern erlassen oder verschärft



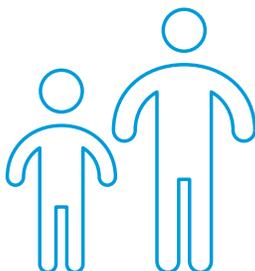
Mehr zum Thema

Erfolge seit dem Start der Spotlight-Initiative im Jahr 2019

2,5 Mio. 

Frauen und Mädchen nahmen Dienste zum Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt in Anspruch

In Spotlight-Ländern **verdoppelten sich die jährlichen Verurteilungen von Tatverantwortlichen für geschlechtsspezifische Gewalt**



2 Mio.

Männer und Jungen erhielten Informationen über positive Männlichkeit, respektvolle Familienbeziehungen und gewaltlose Konfliktbeilegung

3,5 Mio. 

junge Menschen haben an inner- und außerschulischen Programmen zur Förderung gleichstellungsorientierter Normen, Einstellungen und Verhaltensweisen teilgenommen



190 Mio. USD

gingen an zivilgesellschaftliche Organisationen (48 % der Mittel für Aktivitäten)



Spotlight Initiative

To eliminate violence against women and girls

Parlamentsabgeordnete aus 19 Ländern und Regionalparlamenten versammeln sich zum Parlamentarischen Forum der fünfzehnten Tagung der Regionalkonferenz über Frauen in Lateinamerika und der Karibik.

(Buenos Aires; November 2022) © UN-Women/Demian Marchi





Um die Gleichstellung der Geschlechter zu beschleunigen, haben wir unsere Bemühungen im Rahmen des Aktionsaufrufs des Generalsekretärs für die Menschenrechte verstärkt. Wir haben weiter ein Dashboard und eine Checkliste verwendet, um die Interessenvertretung im Hinblick auf Gesetze zu koordinieren, die Frauen und Mädchen diskriminieren. Wir haben ein neues Portal zum Thema Quoten geschaffen, um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Bereichen voranzutreiben. Darüber hinaus haben wir uns für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Wahlprozessen sowie für die Nutzung vorübergehender Fördermaßnahmen eingesetzt.

Wir waren bei der Erarbeitung 30 nationaler und lokaler Rechtsvorschriften in Ländern in sechs Regionen behilflich. Diese Rechtsvorschriften sollen Gewalt gegen Frauen bekämpfen, die wirtschaftliche Selbstbestimmung stärken und politische Teilhabe mobilisieren. Darüber hinaus haben wir 12 Länder unterstützt, die derzeit dabei sind, ihre Verfassung zu überprüfen oder zu ändern.

Wir sind bei der Festlegung eines gemeinsamen Ansatzes für eine neue Pflege- und Betreuungswirtschaft samt Finanzierung von Pflege- und Betreuungsinfrastruktur und -diensten vorangekommen. Unsere Anstrengungen haben zu wirksameren Investitionen in 26 Ländern beigetragen. Investitionen in Maßnahmenpakete für den Pflege- und Betreuungssektor könnten bis 2030 280 Millionen und bis 2035 weitere 19 Millionen Arbeitsplätze schaffen. Wir haben für eine Reihe von Ländern Kapazitätsaufbauhilfe geleistet, sie bei der Politiksetzung unterstützt und beim Aufbau von 15 geschlechtersensiblen nationalen Sozialschutzsystemen geholfen.

Als Teil unseres Ansatzes, junge Menschen zur Selbstbestimmung zu befähigen, haben wir den Kontakt zu mehr als 200 Jugendorganisationen gesucht. Unsere Arbeit regte in den Gemeinwesen Gespräche über lokale Prioritäten bei der Geschlechtergleichstellung an und stellte Inklusivität, Intersektionalität und Vorgehensweisen in den Vordergrund, die ein sicheres Engagement gewährleisten.



Jugendgruppen im Dorf Candirenggo in Indonesien planen Inhalte für soziale Medien, um im Rahmen der Initiative „Friedensdörfer“ die Werte Vielfalt und Geschlechtergleichstellung zu fördern.

(Candirenggo, Indonesien; August 2022) © UN-Women/Satu Bumi Jaya



REGIONALE UNTERSTÜTZUNG

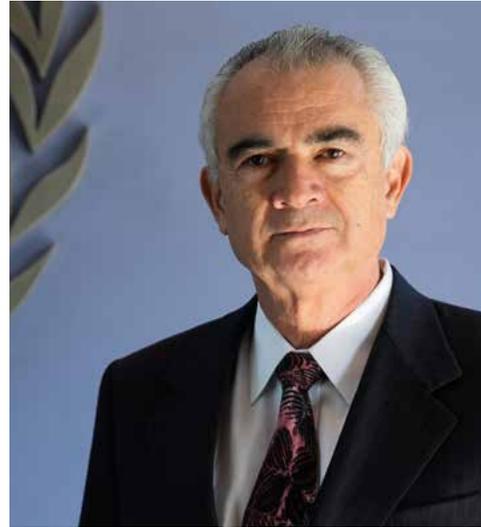
Durch unsere Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen konnten wir Mitgliedstaaten auf Landesebene kohärentere politische Unterstützung leisten. Über regionale Kooperationsplattformen und deren thematische Koalitionen können unsere Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und die Landesteamts der Vereinten Nationen jetzt auf Fachleute und strategisches Denken von Weltrang zugreifen und so die Länder, denen sie dienen, besser unterstützen.

Unsere fünf Regionalkommissionen haben ihre jährlichen Regionalforen zur nachhaltigen Entwicklung beibehalten. Die Foren bieten Ländern und Interessenträgern eine alle einbeziehende Plattform zur Überprüfung der Fortschritte in Bezug auf die Agenda 2030 und zur Ermittlung von Lösungen zur Überwindung von COVID-19 und anderen Krisen bei gleichzeitiger Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.



“Wir müssen einen integrierten Ansatz verfolgen, um die Menschen und unsere Erde zu beschützen, digitale Chancen zu nutzen, Handels- und Investitionsströme zu stärken und die Finanzmittel an den Nachhaltigkeitszielen auszurichten.“

**Armida Alisjahbana, Exekutivsekretärin,
Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien
und den Pazifik**



„Lateinamerika und die Karibik können die Bereiche Wachstum und Ungleichheit durch transformative Initiativen angehen, darunter die Energiewende, die Bioökonomie, die digitale Wende, die Ausfuhr moderner Dienstleistungen, die Pflege- und Betreuungswirtschaft, nachhaltiger Tourismus und regionale Integration.“

**José Manuel Salazar-Xirinachs, Exekutivsekretär,
Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die
Karibik**



„Wir werden keine Mühen scheuen, alle arabischen Länder dabei zu unterstützen, dauerhaften Wohlstand zu erreichen, die Resilienz zu stärken, die mehrdimensionale Armut zu beseitigen und niemanden zurückzulassen.“

Rola Dashti, Exekutivsekretärin, Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien



„Angesichts der weitreichenden Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der dreifachen globalen Krise und anhaltender Ungleichheiten brauchen wir den Multilateralismus heute mehr denn je, um die Aussichten für die nachhaltige Entwicklung in der paneuropäischen Region zu verbessern.“

Olga Algayerova, Exekutivsekretärin, Wirtschaftskommission für Europa

WAS REGIERUNGEN VON PROGRAMMLÄNDERN ÜBER RESIDIERENDE KOORDINATOR(INN)EN SAGEN



85 %

gaben an, dass die Residierenden Koordinator(inn)en seit der Reform des Systems der Residierenden Koordinatoren ihre Führungsfunktion stärker wahrnehmen

87 %

– mehr als vor der Reform – gaben an, dass die Koordinator(inn)en jetzt ein offeneres Tor zum Angebot der Vereinten Nationen sind

88 %

gaben an, dass die Koordinator(inn)en die VN-Teams wirksam leiten

90 %

sagten, dass die Koordinator(inn)en die richtigen Kapazitäten und Qualifikationen zur Unterstützung der Entwicklung des jeweiligen Landes haben

92 %

gaben an, dass die Koordinator(inn)en zur Nutzung von Partnerschaften zur Unterstützung nationaler Anstrengungen zur Umsetzung der Agenda 2030 und Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beigetragen haben

92 %

gaben an, dass die Koordinator(inn)en für Kohärenz im Vorgehen der VN gegen die COVID-19-Pandemie gesorgt haben

76 %

sagten, dass die Koordinator(inn)en zur Schaffung stärkerer Synergien bei den entwicklungsbezogenen, humanitären und friedenskonsolidierenden Maßnahmen beigetragen haben

Ergebnisse der Umfrage unter den teilnehmenden Regierungen im Rahmen der vierjährigen umfassenden Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des Systems der Vereinten Nationen 2022.

SYSTEM DER RESIDIERENDEN KOORDINATOREN

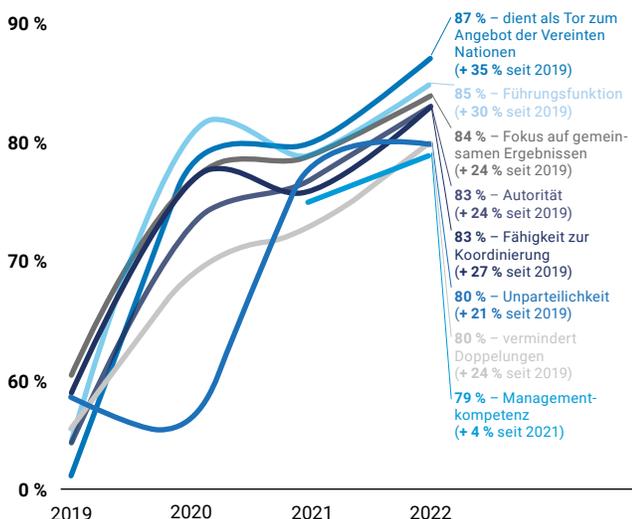
Die von Mitgliedstaaten getätigten Investitionen in ein neu belebtes System der residierenden Koordinatoren tragen Früchte. Unsere Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren sind die ersten Kontaktstellen zum Entwicklungssystem der Vereinten Nationen auf Landesebene. Die Arbeit ihrer Teams sorgte dafür, dass Länder auf der Suche nach Lösungen im Bereich der Nachhaltigkeitsziele eine stärker abgestimmte Unterstützung erhielten. Die Führungsrolle Residierender Koordinatorinnen und Koordinatoren wird immer wichtiger, da sie den Kontakt zwischen nationalen Bedürfnissen und globalen und regionalen Ressourcen herstellen, zusätzliche Finanzmittel zur Erreichung der Ziele einsetzen, transformative Partnerschaften vermitteln und in Krisenzeiten Führungsaufgaben übernehmen.

Während Gastregierungen mehr und mehr Unterstützung im Bereich der Nachhaltigkeitsziele nachfragen, steht unser System der residierenden Koordinatoren weiter vor erheblichen Finanzierungslücken, die seine Fähigkeit einschränken, in Entwicklungsländern mehr Gelegenheiten zur Umsetzung der Agenda 2030 aufzutun.

Im Blickpunkt: System der Residierenden Koordinatoren

Das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen arbeitete mit stärkerer Führung seitens der Residierenden Koordinator(inn)en weiter daran, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den Ländern voranzubringen. Die von Mitgliedstaaten vereinbarten Investitionen in die Stärkung der

Regierungen zufolge haben die Residierenden Koordinator(inn)en die Unterstützung in Schlüsselbereichen verstärkt



Quelle: Von der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten bei den Gastregierungen durchgeführte Erhebung 2022.
Anmerkung: "Managementkompetenz" wurde 2021 erstmals abgefragt.

HAUPTERGEBNISSE

91 % des Personals des Systems der Residierenden Koordinatoren waren vor Ort in den Programmländern

Über **50 %** aller Landesteam der Vereinten Nationen hatten Ende 2022 den Übergang vom Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen zu neuen Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung vollzogen

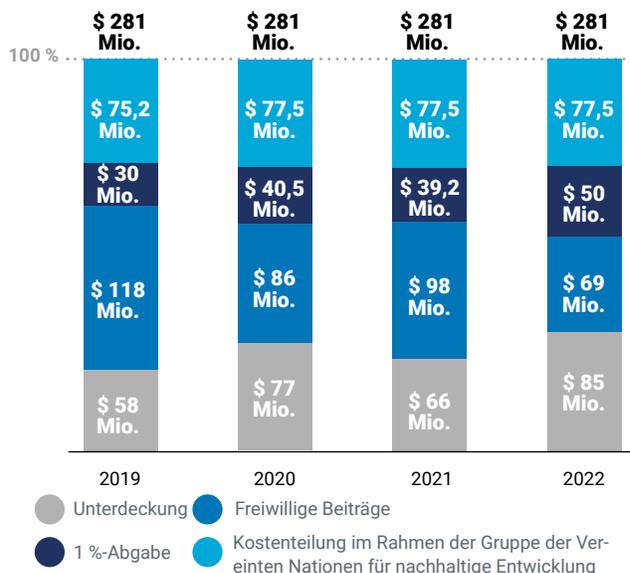
104 Kooperationsrahmen waren Ende März 2023 in Zusammenarbeit mit Regierungen eingeführt worden. 2022 waren es 40

94 % der Gastregierungen stimmten zu, dass Kooperationsrahmen wirksam auf nationale Prioritäten eingehen

Führungsfunktion, der Unparteilichkeit, Rechenschaftlichkeit und Wirksamkeit des Systems der Residierenden Koordinatoren zeitigen deutliche Ergebnisse im Hinblick auf eine stärkere Unterstützung nationaler Regierungen bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Überblick über die Finanzierung

Eine Analyse der für eine wirksame Entwicklungskoordination erforderlichen Funktionen zeigte, dass der vereinbarte Haushalt für das System der Residierenden Koordinatoren von 281 Mio. USD das absolute Minimum ist, das investiert werden muss. Trotz umfangreicher Mittelzusagen von Mitgliedstaaten liegen die freiwilligen Beiträge weiter zu niedrig.



Quelle: Büro für Entwicklungskoordination, 2023.
* 2022: Ursache für Abweichungen bei den freiwilligen Beiträgen können die Wechselkurse zum Zeitpunkt des Eingangs der Beiträge sein.

100 % der am wenigsten entwickelten Länder und **100 %** der Binnenentwicklungsländer hielten die Aktivitäten der Vereinten Nationen für eng an ihren Bedürfnissen und Prioritäten ausgerichtet

100 % der kleinen Inselentwicklungsländer stimmten zu, dass die Institutionen der Vereinten Nationen seit der Reform kooperativer arbeiten

92 % der Gastregierungen stimmten zu, dass die Vereinten Nationen ausreichend faktengestützten politischen Rat erteilen



Der Sicherheitsrat verabschiedet einstimmig eine Resolution über die Mandatsverlängerung der Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern.

(New York; Januar 2023) © UN Photo/Manuel Elias

Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Unterstützung der Friedenskonsolidierung

Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung

Schutz von Zivilpersonen

Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen

Wahlhilfe

VORGESEHENE RESSOURCEN

7,3 Mrd. USD

932 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

6 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt

367 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Umstrukturierung der Säule Frieden und Sicherheit der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/199 und 72/262 C)

Friedenskonsolidierung und Aufrechterhaltung des Friedens (GV-Resolutionen 72/276 und 75/201 und SR-Resolutionen 2282 (2016), 2558 (2020) und 2594 (2021))

Finanzierung der Friedenskonsolidierung (GV-Resolution 76/305)

Frauen und Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 1325 (2000) und 2493 (2019))

Kinder und bewaffnete Konflikte (SR-Resolutionen 1261 (1999) und 2601 (2021))

Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1820 (2008) und 2467 (2019))

Jugend und Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 2250 (2015), 2419 (2018) und 2535 (2020))

Sicherheit der Friedenssicherungskräfte (SR-Resolutionen 2518 (2020) und 2628 (2022))

Umfassende Überprüfung der besonderen politischen Missionen (GV-Resolutionen 76/83 und 77/127)

Leistung der Friedenssicherung (SR-Resolution 2436 (2018))

Übergangsprozesse der Vereinten Nationen (SR-Resolution 2594 (2021))

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

Hauptabteilung Friedensmissionen

Friedenssicherungseinsätze, politische Missionen und Büros



Friedenssicherungskräfte in Mali bereiten den Einsatz einer Drohne vor, um die Patrouillenstrecke ihres Konvois zu sichern.

(Ogoussagou, Mali; August 2022) © MINUSMA/Harandane Dicko

KONTEXT

Frieden und Sicherheit sind von dem sich wandelnden Charakter von Konflikten, einem schrumpfenden zivilgesellschaftlichen Raum, Fehl- und Desinformation, Hetze, einem unregulierten Cyberraum, dem Klimanotstand und der Erosion der Frauenrechte bedroht. Wir erleben zudem den größten geostrategischen Wettbewerb seit Jahrzehnten. Diese Trends sind zwar nicht neu, doch hat der Krieg in der Ukraine globale Spaltungen zwischen Mitgliedstaaten verstärkt. Dieses Umfeld zehrt an der Wirksamkeit der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur und erschwert es uns, Konflikte zu verhüten, zu bewältigen und zu entschärfen und die Friedensschaffung zu unterstützen. Wie in der Erklärung zum fünfundsiebzigsten Jahrestag des Bestehens der Vereinten Nationen und in meinem Bericht über Unsere Gemeinsame Agenda gefordert, benötigen wir ein erneutes Bekenntnis zum Multilateralismus und zur Charta der Vereinten Nationen, um den künftigen Weg zu planen. In meinem Vorschlag für eine Neue Agenda für den Frieden werde ich beschreiben, wie multilaterale Maßnahmen für Frieden und Sicherheit aussehen könnten.

UNTERSTÜTZUNG DER VERMITTLUNGSBEMÜHUNGEN



132

Fälle von **Vermittlung** unterstützt



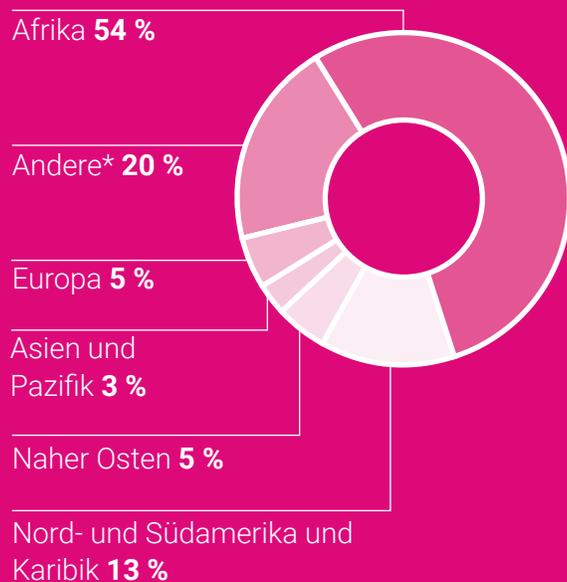
29

verschiedene Kontexte



Unterstützung erfolgte

in folgenden Bereichen:
Prozessgestaltung,
Gleichstellung und Inklusion,
Erarbeitung von Verfassungen
und Waffenruhen/
Sicherheitsvereinbarungen



* Aufträge, die nicht regionsspezifisch sind, vor allem im Bereich Kapazitätsaufbau.

HAUPTZIELE

Die verschiedenen Aktivitäten zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, mit denen wir die Mitgliedstaaten unterstützen, sind in den Grundsätzen der Charta und den Mandaten der Generalversammlung und des Sicherheitsrats verankert. Unsere Anstrengungen in Politik, Friedensschaffung, Friedenskonsolidierung und Friedenssicherung zielen darauf ab, Konflikte zu verhüten und zu bewältigen, auf politische Krisen zu reagieren und entstehenden Bedrohungen entgegenzutreten. Zu diesem Zweck arbeiten wir daran, die Teilhabe von Frauen und jungen Menschen an Politik- und Friedensprozessen zu fördern. Die Verhütung und Bekämpfung von sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten, von Verletzungen der Kinderrechte in bewaffneten Konflikten, von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch sowie von Völkermord und Gräueltverbrechen sind zentraler Bestandteil unserer Arbeit.





Ein Auftritt der Blue Man Group bei einer Jugendveranstaltung zum Weltfriedenstag unter dem Motto „Rassismus beenden. Frieden konsolidieren.“ Durch die Veranstaltung sollte das Bewusstsein dafür geschärft werden, dass wir den Rassismus bekämpfen und Gesellschaften aufbauen müssen, in denen alle Menschen Gleichbehandlung erfahren.

(New York; September 2022) ©UN Photo/Ariana Lindquist



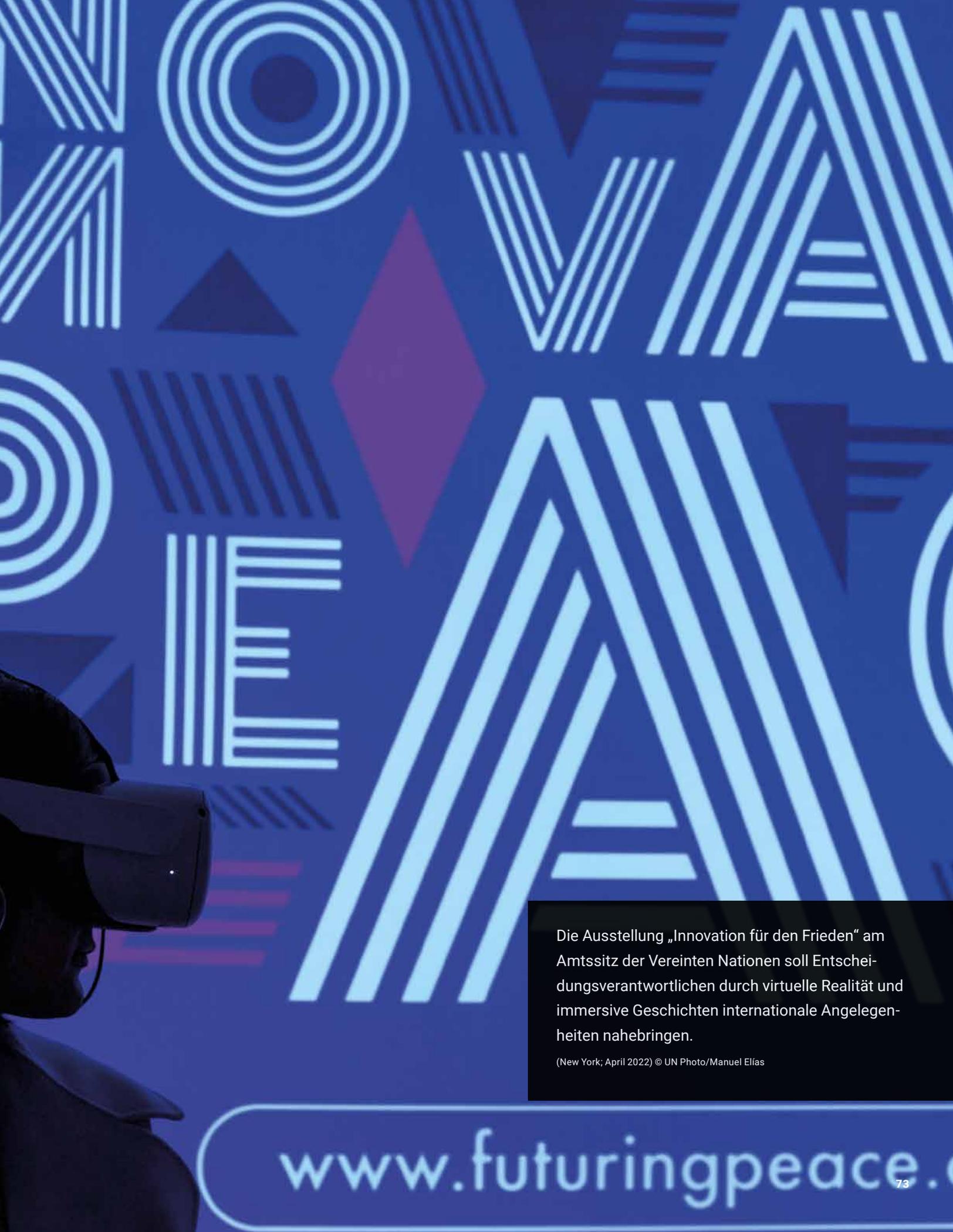
„Ein neuer geostrategischer Konkurrenzkampf hindert uns daran, kollektiv gegen verflochtene Herausforderungen anzugehen. Wir müssen zusammenarbeiten, um diese Klippe der Unsicherheit zu umschiffen.“

Rosemary A. DiCarlo, Untergeneralsekretärin für für politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung



„In einer Zeit neuer Herausforderungen und geopolitischer Spaltungen zeigt die Friedenssicherung die Kraft des Multilateralismus. Wir alle müssen zur Wirksamkeit des weiteren Handelns beitragen.“

Jean-Pierre Lacroix, Untergeneralsekretär für Friedensmissionen



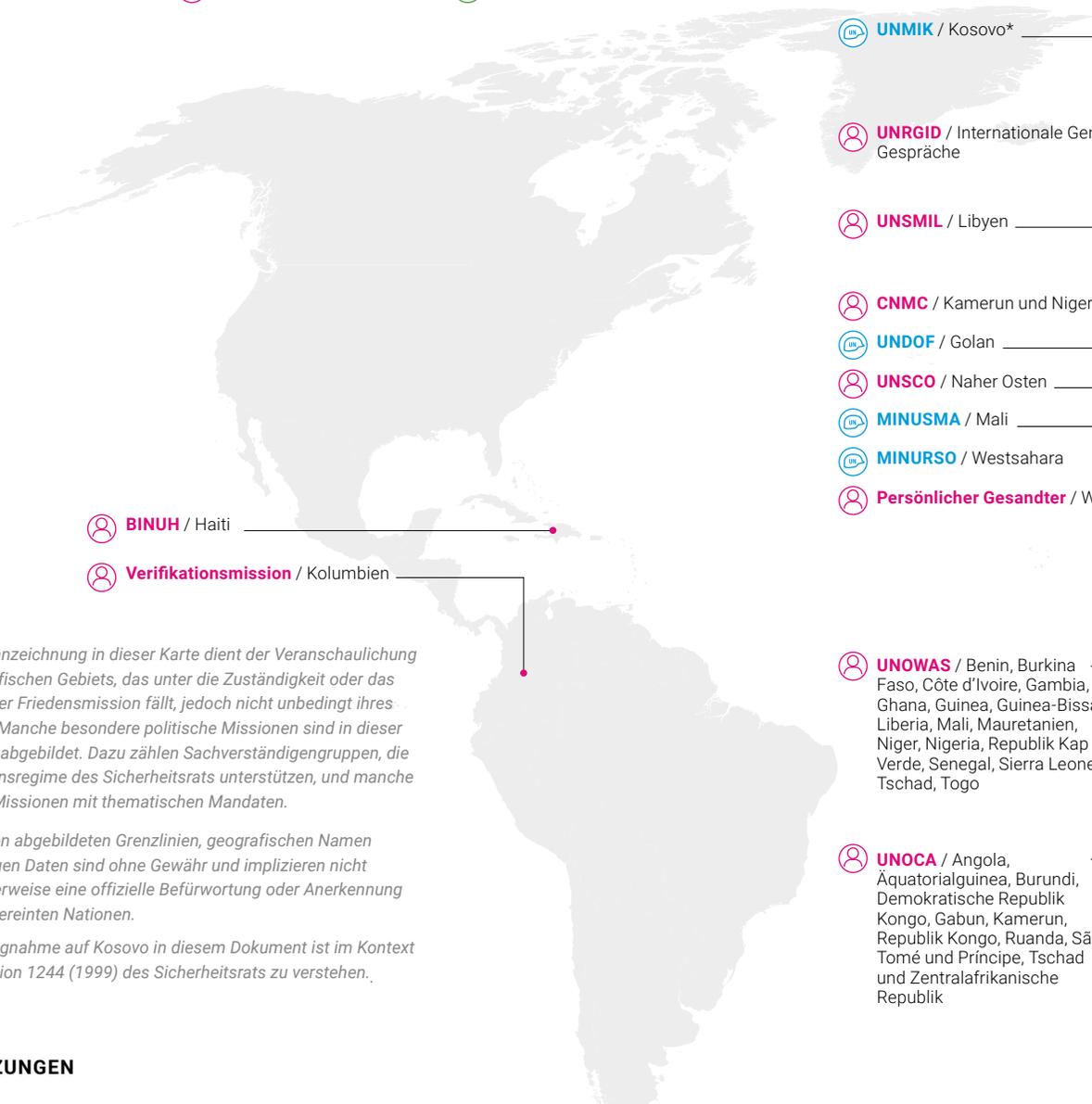
Die Ausstellung „Innovation für den Frieden“ am Amtssitz der Vereinten Nationen soll Entscheidungsverantwortlichen durch virtuelle Realität und immersive Geschichten internationale Angelegenheiten nahebringen.

(New York; April 2022) © UN Photo/Manuel Elías

www.futuringpeace.org

FRIEDENSSICHERUNGSEINSÄTZE, BESONDERE POLITISCHE MISSIONEN UND UNTERSTÜTZUNGSBÜROS

 Friedenssicherungsmission
  Besondere politische Mission
  Unterstützungsbüro



 **BINUH** / Haiti

 **Verifikationsmission** / Kolumbien

 **UNMIK** / Kosovo*

 **UNRIGID** / Internationale Genfer Gespräche

 **UNSMIL** / Libyen

 **CNMC** / Kamerun und Nigeria

 **UNDOF** / Golan

 **UNSCO** / Naher Osten

 **MINUSMA** / Mali

 **MINURSO** / Westsahara

 **Persönlicher Gesandter** / Westsahara

 **UNOWAS** / Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Republik Kap Verde, Senegal, Sierra Leone, Tschad, Togo

 **UNOCA** / Angola, Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Republik Kongo, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Tschad und Zentralafrikanische Republik

Die Ortskennzeichnung in dieser Karte dient der Veranschaulichung des geografischen Gebiets, das unter die Zuständigkeit oder das Mandat einer Friedensmission fällt, jedoch nicht unbedingt ihres Standorts. Manche besondere politische Missionen sind in dieser Karte nicht abgebildet. Dazu zählen Sachverständigengruppen, die die Sanktionsregime des Sicherheitsrats unterstützen, und manche politische Missionen mit thematischen Mandaten.

Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

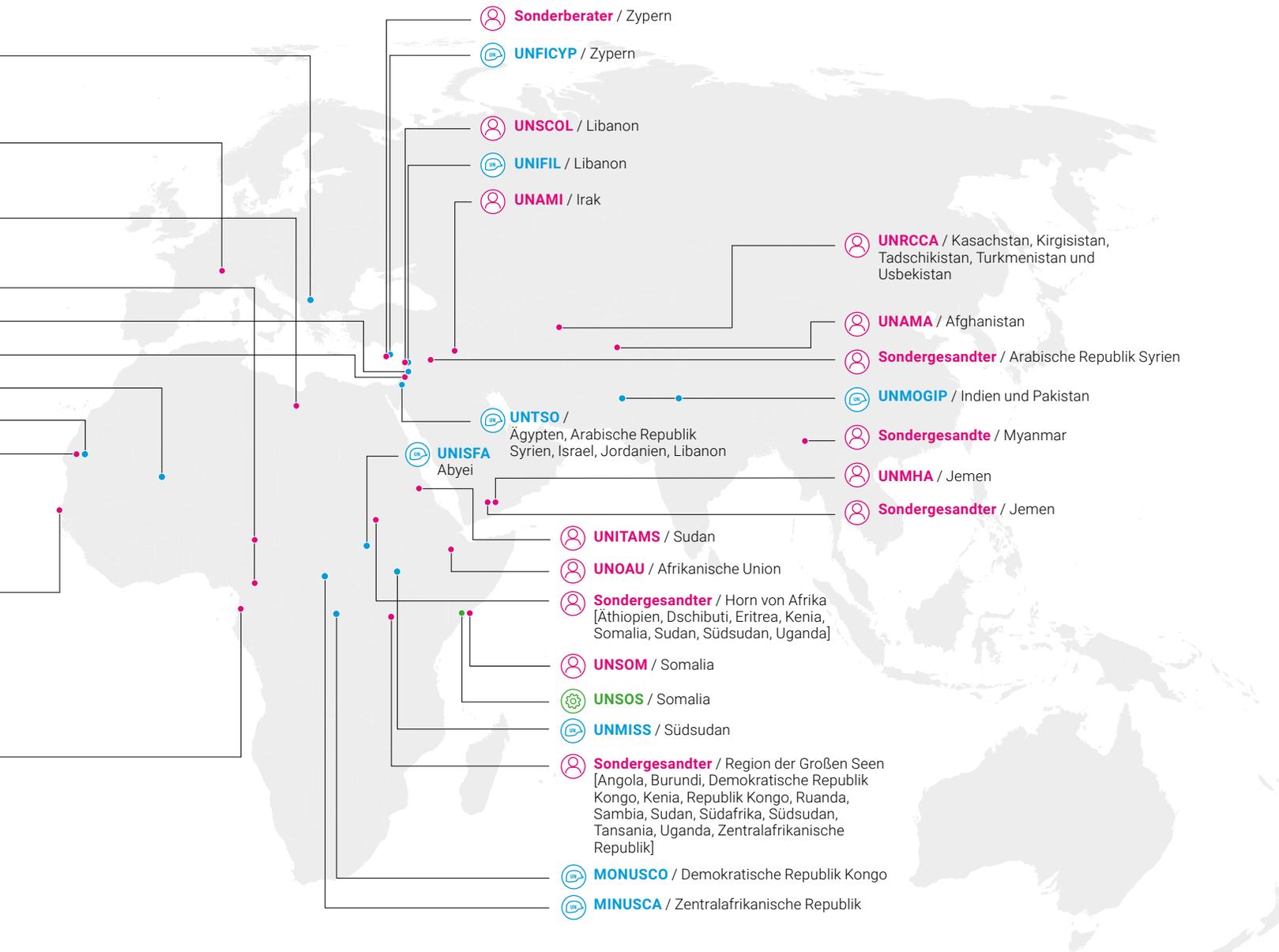
*Jede Bezugnahme auf Kosovo in diesem Dokument ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

ABKÜRZUNGEN

- BINUH** Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Haiti
- CNMC** Unterstützung der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria
- MINURSO** Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara
- MINUSCA** Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik
- MINUSMA** Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali
- MONUSCO** Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo

- UNAMA** Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan
- UNAMI** Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak
- UNDOF** Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung
- UNFICYP** Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern
- UNIFIL** Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon
- UNISFA** Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei
- UNITAMS** Integrierte Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan
- UNMHA** Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaïda-Abkommens

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Missionen unterstützt ein Persönlicher Gesandter des Generalsekretärs die Friedensbemühungen in Mosambik.



- UNMIK** Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen in Kosovo*
- UNMISS** Mission der Vereinten Nationen in der Republik Südsudan
- UNMOGIP** Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan
- UNOAU** Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union
- UNOCA** Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika
- UNOWAS** Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel
- UNRCCA** Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien

- UNRGID** Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen
- UNSCO** Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess
- UNSCOL** Büro der Sonderkoordinatorin der Vereinten Nationen für Libanon
- UNSMIL** Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen
- UNSOM** Hilfsmission der Vereinten Nationen in Somalia
- UNSOS** Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia
- UNTSO** Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands

HAUPTERGEBNISSE

PRÄVENTION, BEWÄLTIGUNG UND BEILEGUNG VON KONFLIKTEN

Vor dem Hintergrund sich verschlechternder Friedens- und Sicherheitsbedingungen waren wir verstärkt bestrebt, Konflikte zu verhüten, zu bewältigen und beizulegen und dauerhaften Frieden zu fördern, unter anderem durch 41 besondere politische Missionen und Büros und 12 Friedenssicherungseinsätze. Die Sonderbeauftragten und -gesandten des Generalsekretärs arbeiteten mit Konfliktparteien auf Waffenruhen und politische Lösungen hin. In Jemen sorgte eine durch die Vereinten Nationen vermittelte Waffenruhe zu greifbaren Vorteilen für das jemenitische Volk und ermöglichte den Parteien Gespräche über eine Deeskalation der Feindseligkeiten. In Libyen unterstützten wir inklusive Konsultationen mit Interessenträgern, um die anhaltende politische Pattsituation zu überwinden und landesweite Wahlen abzuhalten. In Libanon half unsere Friedenssicherungsmmission die Stabilität zu stützen, unter anderem durch die Unterstützung eines regelmäßigen dreiseitigen Forums. In Abyei waren wir bei Bemühungen um die Verbesserung der Beziehungen zwischen den Bevölkerungsgruppen behilflich. In Kolumbien erweiterte die Mission der Vereinten Nationen auf Ersuchen der neuen Regierung ihre Unterstützung der Friedenskonsolidierung und begleitete die wiederaufgenommenen Friedensgespräche zwischen der Regierung und der Nationalen Befreiungsarmee (Ejército de Liberación Nacional). In der Zentralafrikanischen Republik unterstützten wir den von der Regierung geleiteten Friedensprozess, der zum Dialog und zur Auflösung bewaffneter Gruppen beigetragen hat.

Im fortdauernden Konflikt in der Ukraine blieben die Vereinten Nationen nicht nur vor Ort und leisteten Hilfe, sondern dehnten ihre Reaktionsmaßnahmen, einschließlich Flüchtlingshilfe, rasch auf das gesamte Land und darüber hinaus aus. Angesichts starker Einschränkungen beim humanitären Zugang in Gebiete im Osten und Süden der Ukraine haben wir uns unter Achtung der Souveränität, Unabhängigkeit und territo-





Verhandlungen auf hoher Ebene zur Verfassung
Libyens bei den Vereinten Nationen in Genf.

(Genf; Juni 2022) © UN Photo/Jean Marc Ferré

rialen Unversehrtheit des Landes im Einklang mit dem Völkerrecht konsequent für den Zugang eingesetzt. Die Vereinten Nationen arbeiteten weiter mit allen Beteiligten daran, die weltweiten Auswirkungen der Krise abzumildern. Zur Abfederung ihrer weltweiten Auswirkungen auf Nahrungs- und Düngemittel beteiligten wir uns aktiv an der Aushandlung und Erleichterung der Durchführung des Schwarzmeerabkommens über die Ausfuhr von Getreide, das im Juli 2022 von Türkiye, der Russischen Föderation und der Ukraine unterzeichnet und von den Vereinten Nationen bezeugt wurde. Wir haben außerdem mit der Russischen Föderation eine Vereinbarung über die Vermarktung russischer Nahrungsmittelprodukte und Düngemittel auf den Weltmärkten unterzeichnet. Diese Anstrengungen veranschaulichten, dass beharrliches diplomatisches Engagement und der innovative Einsatz multilateraler Instrumente Parteien helfen können, selbst in den komplexesten Situationen Gemeinsamkeiten zu finden; eine Botschaft, die die Neue Agenda des Generalsekretärs für den Frieden den Mitgliedstaaten nahebringen wird. Angesichts des unvermindert fortdauernden Krieges werden die Vereinten Nationen im Einklang mit der Charta, dem Völkerrecht und den einschlägigen Resolutionen der Generalversammlung ihre Bemühungen um die Verhütung einer weiteren Eskalation und die Förderung eines gerechten und dauerhaften Friedens aufrechterhalten.

Unsere Partnerschaften mit Regionalorganisationen waren weiter entscheidend wichtig. In Südsudan arbeiteten wir mit regionalen und subregionalen Organisationen zusammen, um den politischen Prozess voranzubringen. In der Demokratischen Republik Kongo und der Region der Großen Seen arbeiteten wir mit der Afrikanischen Union und regionalen Partnern daran, das Rahmenabkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit als Plattform für die regionale Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten.

Die Friedenssicherung durch die Vereinten Nationen passte sich mit Hilfe der Initiative „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung) und der Strategie „Action for Peacekeeping +“ (Aktion für Friedenssicherung +) des Generalsekretärs an schwie-

rige Umfeldern an. Friedenssicherungskräfte sind unter harten Bedingungen und unter großer Gefahr für Leib und Leben im Einsatz, und manche von ihnen finden tragischerweise den Tod. Auf die Zunahme der durch böswillige Handlungen verursachten Todesfälle unter Friedenssicherungskräften hin verbesserten wir die Aus- und Fortbildung, die Ausrüstung, die Behandlung bei physischer Traumatisierung und die Erkennung behelfsmäßiger Sprengvorrichtungen und verstärkten die Verteidigung unserer Feldstützpunkte.

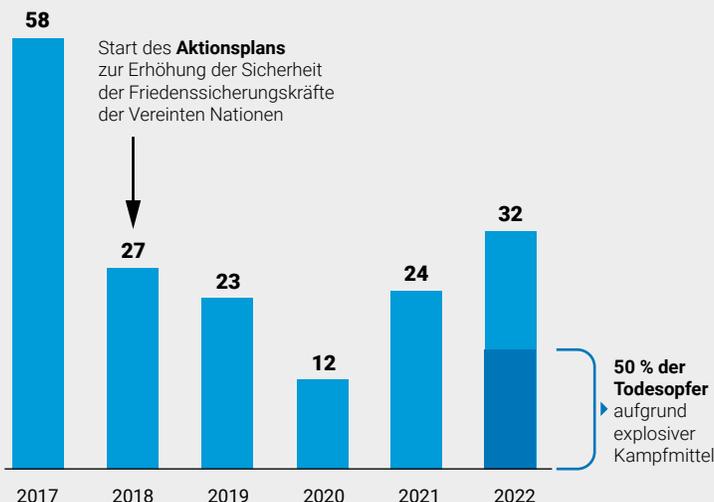
Wir erhöhten unsere Anstrengungen im Kampf gegen Fehlinformationen, Desinformation und Hetze durch bessere Überwachung, Analyse, Anleitung und Schulung sowie durch proaktive Kommunikation und Engagement. Um diese Arbeit auszuweiten, bauten wir auch neue Partnerschaften, unter anderem mit Regierungen, Regionalorganisationen, der Zivilgesellschaft und Anbietern sozialer Medien, auf. Unsere Missionen in der Demokratischen Republik Kongo und in Libanon nutzten soziale Medien, um ihre Mandate besser zu vermitteln. In der Zentralafrikanischen Republik unterstützten wir Fortbildungen für Medienorganisationen zu Friedensprozessen und zu Fehlinformationen und Desinformation. In Libyen unterstützten wir Initiativen zur Bekämpfung von Fehlinformationen, Desinformation und Hetze in Wahlprozessen und förderten die Partizipation von Frauen. In der Region des Horns von Afrika organisierten wir einen Multi-Akteur-Workshop gegen Hetze, Fehlinformationen und Desinformation. In Kosovo² nutzten wir Menschenrechtserziehung, um spaltende ethnische Narrative einzudämmen.

Darüber hinaus setzten wir außerhalb von Missionen unsere Unterstützung für Mitgliedstaaten und deren Bevölkerung fort. In Westafrika und im Sahel unterstützten wir gemeinsam mit regionalen Partnern politische Übergänge in Burkina Faso und Guinea und bekämpften grenzüberschreitende Bedrohungen, einschließlich Gewaltextremismus und der Auswirkungen des Klimawandels auf Frieden und Sicherheit. In Papua-Neuguinea unterstützten wir Parteien durch den

² Bezugnahmen auf Kosovo sind im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

Todesopfer unter den Friedenssicherungskräften aufgrund böswilliger Handlungen

2022 waren böswillige Handlungen mit 53 % die häufigste Todesursache bei den Uniformierten



Bei 50 % der Friedenssicherungskräfte, die durch böswillige Handlungen ums Leben kamen, waren explosive Kampfmittel die Todesursache, und die Bedrohung der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen hat zugenommen

Die Überlebenschancen von Friedenssicherungskräften steigt mit sachgerechter Ausbildung und Ausrüstung

Nach Empfehlungen aus der unabhängigen strategischen Überprüfung zur Prävention und Bekämpfung behelfsmäßiger Sprengvorrichtungen bemühen sich die Vereinten Nationen stärker um die Verringerung der Risiken für :

- die Evaluierung militärischer Fähigkeiten
- einsatzvorbereitendes und -begleitendes Training
- Zusammenarbeit mit Regionalzentren bei Antiminenprogrammen

VN-FRIEDENSSICHERUNG



Über **87.000**
Friedenssicherungskräfte



6.000
davon Frauen



12
Friedensmissionen



Über **120**
Länder stellen uniformierte
Friedenssicherungskräfte

Friedensprozess in Bougainville dabei, eine Einigung über die Zukunft Bougainvilles voranzubringen.

Unsere Friedenssicherungseinsätze und besonderen politischen Missionen haben ihre Gastländer auch weiterhin beim Schutz von Zivilpersonen unterstützt. Um sich an neue Herausforderungen anzupassen, erproben unsere Missionen digitale Technologien zur Verbesserung des Situationsbewusstseins, der Analyse und der Frühwarnung, um Gewalt an Zivilpersonen verhüten zu helfen. In Mali haben erweiterte digitale kartografische Instrumente dafür gesorgt, dass unsere Militär- und Polizeikräfte ihre Überwachungsaufgaben wirksamer wahrnehmen konnten. In der Zentralafrikanischen Republik konnten wir dank neuer Apps proaktiver und robuster auf Warnungen reagieren. In Sudan haben wir die Umsetzung einer umfassenderen nationalen Strategie zum besseren Schutz von Zivilpersonen unterstützt. Darüber hinaus waren wir stärker bestrebt, in allen Missionen zu verhindern, dass Zivilpersonen durch unser Militär und unsere Polizei zu Schaden kommen.

FRAUEN UND FRIEDEN UND SICHERHEIT

Die Stärkung der vollen, gleichberechtigten und konstruktiven Teilhabe der Frauen an politischen Prozessen, Friedens- und Entscheidungsprozessen ist für uns eine zentrale Priorität. In Kolumbien wurde dank unseres Engagements zugunsten der Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit die Geschlechterparität in den Delegationen zu den Friedensgesprächen mit der Nationalen Befreiungsarmee (Ejército de Liberación Nacional) nahezu erreicht. Auf Ersuchen des Sicherheitsrats haben sich die griechisch-zyprischen und die türkisch-zyprischen Führungsverantwortlichen auf einen gemeinsamen Aktionsplan verständigt, in dem alle Seiten gehalten sind, dafür zu sorgen, dass nicht mehr als zwei Drittel der Mitglieder ihrer Delegationen demselben Geschlecht angehören. In der Zentralafrikanischen Republik, Kolumbien, der Demokratischen Republik Kongo, Mali und Südsudan setzten





Bei logistischen Konvois und Nah- und Fernaufklärungseinsätzen ermitteln weibliche Friedenssicherungskräfte in Mali behelfsmäßige Sprengvorrichtungen.

(Douentza, Mali; Dezember 2022) © UN Photo/Harandane Dicko

HIN ZUR GESCHLECHTER-PARITÄT



44 %

Frauenanteil beim Personal der Vermittlungsteams der Vereinten Nationen



42 %

Frauenanteil bei den Leitern und stellvertretenden Leitern von Missionen der Vereinten Nationen

sich unsere Missionen für eine stärkere Vertretung von Frauen in lokalen Komitees für den Frieden, in regionalen Friedensprozessen und Entscheidungsorganen ein.

In der Demokratischen Republik Kongo unterstützten wir die Aufnahme der Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit in den Übergangsplan, was dazu führte, dass Frauen am Friedensprozess von Nairobi stärker mitwirken und in fast der Hälfte der 110 zivilgesellschaftlichen Organisationen vertreten sind. Auch dank unserer Arbeit wurden in das Wahlgesetz zeitweilige Fördermaßnahmen aufgenommen, die zur Benennung von Kandidatinnen führen sollten. Um die Sicherheit und den Schutz der Frauen zu erhöhen, setzten wir auf Konflikt-Mapping, Frühwarnung und Analyse und nutzten gemischte Einsatzteams und geschlechtersensible Patrouillen.

Wir unterstützten die Teilhabe der Frauen an Friedens- und politischen Prozessen unter anderem in der Arabischen Republik Syrien, Irak, Jemen, Libyen



Im jungen politischen Umfeld Südsudans erörtern führende und andere Vertreterinnen ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe an Entscheidungsprozessen.

(Juba; November 2022) © UNMISS/Priyanka Chowdhury

und Sudan. Unsere Arbeit half dabei, die Vertretung von Frauen in Delegationen, bei Konsultationen mit zivilgesellschaftlichen Frauenorganisationen und bei innovativen Mechanismen zur Förderung der Inklusion zu erhöhen. In Afghanistan unterstützten wir Anstrengungen im Land zur Erleichterung der Kontakte zwischen afghanischen Frauen und De-facto-Behörden.

Gemeinsam mit Partnern beriefen wir digitale Dialoge ein, unter anderem in Bolivien (Plurinationaler Staat), Haiti, Libanon und Libyen sowie in Nordostasien, im Nahen Osten und in der Region Nordafrika, um den Stimmen von Frauen zum Thema Frieden und Sicherheit Gehör zu verschaffen.

Der Fonds für Frauen in der Friedensarbeit und humanitären Hilfe mobilisierte über 44 Millionen Dollar, um 300 Frauenrechtsorganisationen und Partner aus 32 Ländern zu unterstützen. Unser Fonds für die Elsie-Initiative unterstützt auch weiterhin uniformierte Frauen in Friedensmissionen. Zudem brachten wir



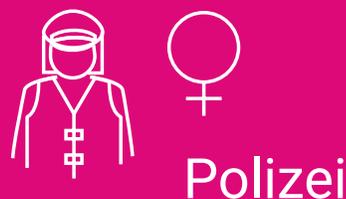
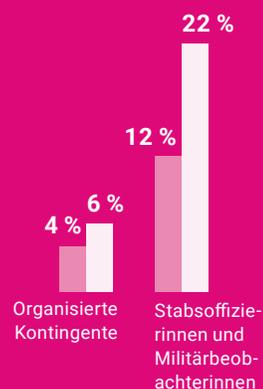
GESCHLECHTERPARITÄT BEI DEN UNIFORMIERTEN

● zu Beginn der Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften 2018-2028

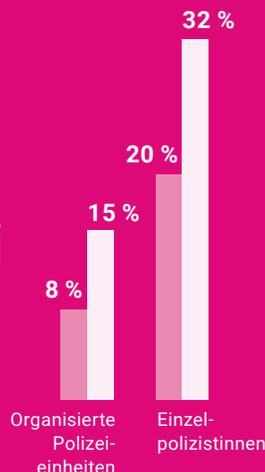
● Dezember 2022



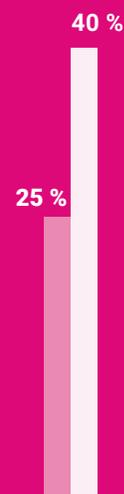
Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Militärbeobachterinnen ist seit Einführung der Strategie für Geschlechterparität um fast 50 % gestiegen



Die Ziele für 2022 wurden in allen Kategorien des Polizeipersonals am Amtssitz und im Feld **übertroffen**.



Der Frauenanteil beim Justiz- und Strafvollzugspersonal lag 2021 um 13 % über dem in der Strategie für Geschlechterparität festgelegten Ziel



einen neuen Finanzierungsmechanismus für Menschenrechtsverteidigerinnen auf den Weg.

Im Dezember 2022 lag der Anteil der Frauen, die die Leitung oder stellvertretende Leitung unserer Missionen innehatten, bei rund 42 Prozent. Unsere Zielvorgaben zur Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften haben wir ebenfalls erreicht und sogar überschritten, mit Ausnahme der Militärkontingente, in denen Frauen nach wie vor stark unterrepräsentiert sind.

UNTERSTÜTZUNG DER FRIEDENSKONSOLIDIERUNG

2022 bewilligte der Friedenskonsolidierungsfonds die Rekordsumme von 231 Millionen Dollar an Unterstützung für Friedenskonsolidierungsprojekte in 37 Ländern. Mehr als ein Drittel dieser Gelder flossen in die Förderung der Selbstbestimmung von Frauen und jungen Menschen. Weitere Vorrangbereiche waren die regionale und die grenzüberschreitende Unterstützung und die Unterstützung von Übergangsprozessen in mehr als 30 von Konflikt und Instabilität geprägten Situationen. Bei diesen Projekten arbeiteten wir in Partnerschaft mit Regionalorganisationen, einschließlich der Liga der Arabischen Staaten. Eingedenk dessen, dass die Friedenskonsolidierung nach wie vor unterfinanziert ist, verabschiedete die Generalversammlung eine Resolution zur Verbesserung der Finanzierung der zukünftigen Friedenskonsolidierung.

Die Kommission für Friedenskonsolidierung weitete ihren geografischen Wirkungsbereich und ihre Inklusion aus. Die Kommission unterstützt jetzt 14 Länder und Regionen und hat erstmals Prioritäten für Südsudan, Timor-Leste und Zentralasien erörtert. Knapp 30 Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft nahmen an Kommissionssitzungen teil – ein neuer Rekord.



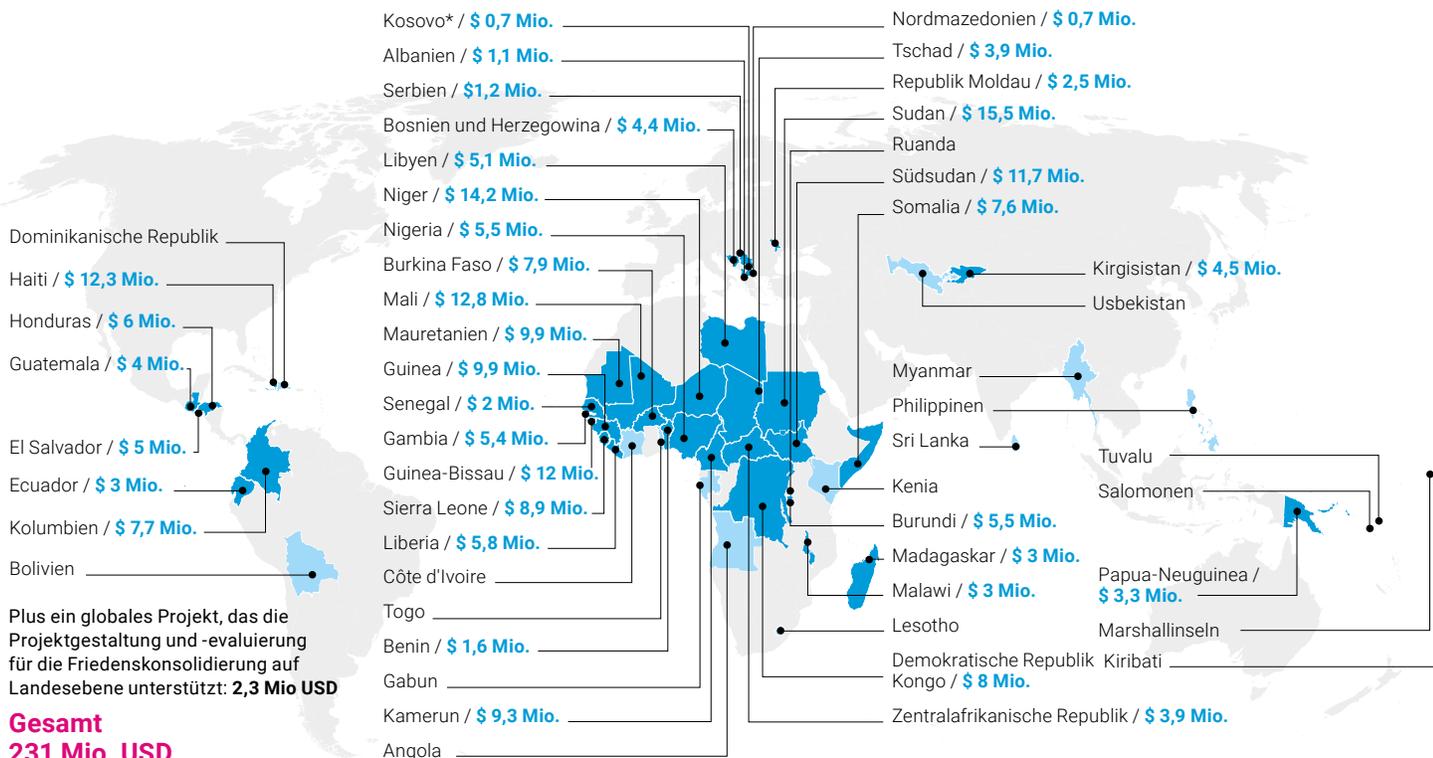
Ehemalige Kämpferinnen in Kolumbien erhalten vom Friedenskonsolidierungsfonds Wiedereingliederungshilfe für Wirtschaftsprojekte wie Kakaoanbau für den Unterhalt von Familien und Gemeinwesen.

(San José de León, Kolumbien; Oktober 2022) © UN-Women/Pedro Pio



Friedenskonsolidierungsfonds des Generalsekretärs: 37 neue Länder bewilligt; Unterstützung für 17 Länder fortgesetzt

● 2022 bewilligt ● Andere Länder mit laufenden Programmen des Friedenskonsolidierungsfonds



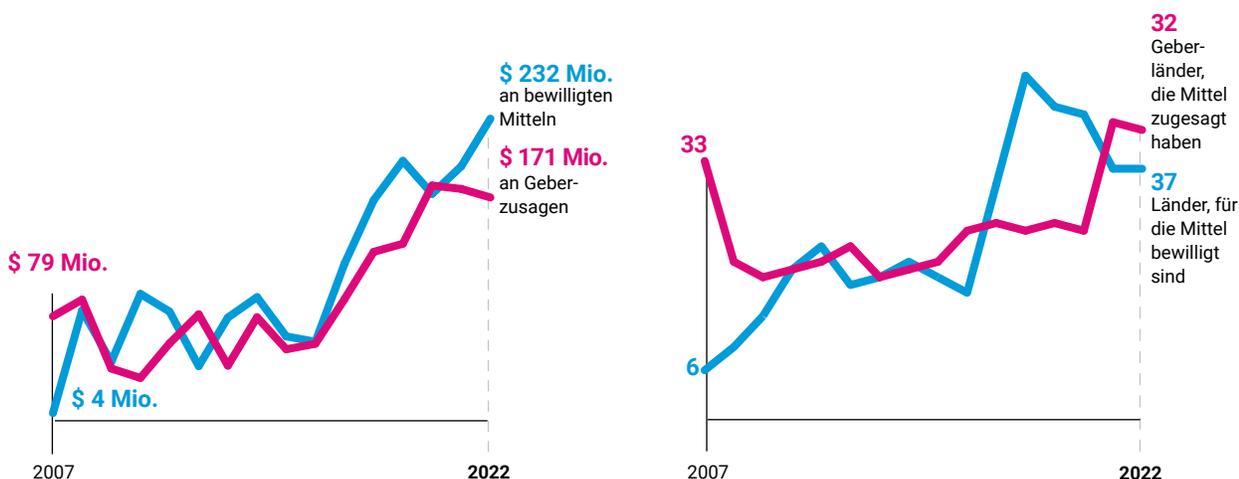
* Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats und unbeschadet des Status Kosovos zu verstehen.

Der Grenzverlauf zwischen der Republik Sudan und der Republik Südsudan ist noch nicht abschließend festgelegt. Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.



Mehr zum Thema

Friedenskonsolidierungsfonds: Portfolio, Geberkreis und Reichweite wachsen





Durch den Wiederaufbau einer Schule im Dorf Umm Al-Khairat in Ostdarfur unterstützt der Friedenskonsolidierungsfonds die Bildung von Jugendlichen.

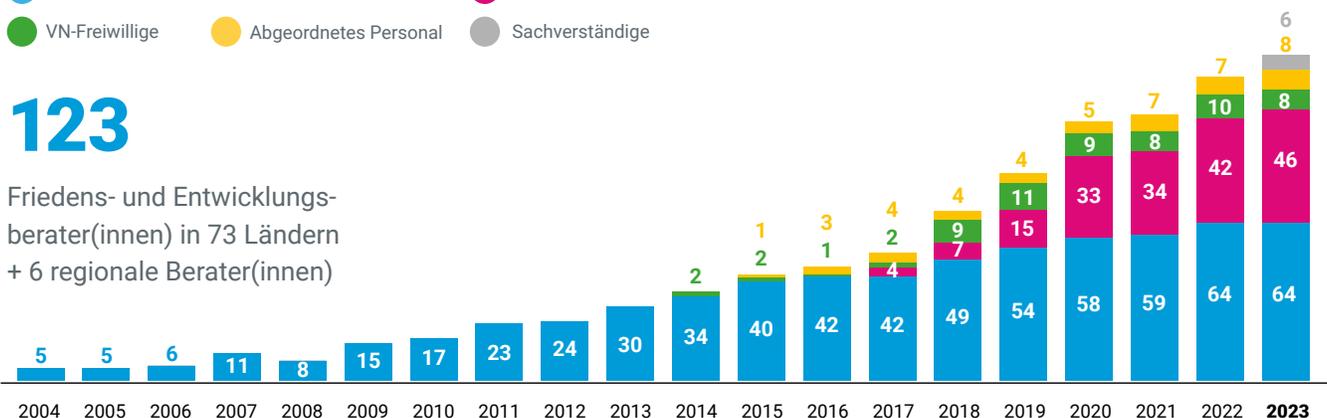
(Darfur, Sudan; März 2022) © Friedenskonsolidierungsfonds

Berater(innen) für Frieden und Entwicklung unterstützen Konfliktprävention

- Internationale Berater(innen)
- Nationale Berater(innen)
- VN-Freiwillige
- Abgeordnetes Personal
- Sachverständige

123

Friedens- und Entwicklungsberater(innen) in 73 Ländern + 6 regionale Berater(innen)



Die Berater(innen) werden vom Gemeinsamen Programm der Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen entsandt.



Abgeordnete geben während der Präsidentschaftswahlen am 15. Mai 2022 ihre Stimme ab.

(Mogadischu; Mai 2022) © UN Photo/Fardosa Hussein

WAHLHILFE

Wir arbeiteten mit Mitgliedstaaten rund um die Welt, um glaubhafte und friedliche Wahlen durchführen zu helfen. Durch unsere technische Hilfe und vorbeugende Diplomatie unterstützten wir nicht nur Wahlprozesse, sondern halfen auch Probleme mit der Annahme von Ergebnissen, mit Desinformation und Hetze und mit der Partizipation von Frauen anzugehen.

Zur Förderung der Beteiligung junger Menschen an Wahlen arbeiteten wir gemeinsam mit Einrichtungen der Vereinten Nationen an der Gründung des ersten Arabischen Netzwerks für junge Menschen bei Wahlen. Über Partnerschaften mit Regionalorganisationen tauschten wir Erkenntnisse aus, förderten die Süd-Süd-Zusammenarbeit und bauten Kapazitäten auf. Zudem unterstützten wir regionale Veranstaltungen mit der Liga der Arabischen Staaten, der Organisation der Islamischen Zusammenarbeit, der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika und der Internationalen Konferenz über die Region der Großen Seen.

UNSERE WAHLHILFE



44

Mitgliedstaaten und Gebiete erhielten technische Hilfe



8

der unterstützten **Länder** standen unter einem Mandat des Sicherheitsrats



19

Wahlen und Referenden wurden unterstützt, darunter in Ecuador, Gambia, Lesotho, Libanon, Timor-Leste und Vanuatu



16

Bedarfsermittlungen waren Teil von insgesamt **51** Missionen mit Wahlbezug

Während das Berufungsgericht von Bangui 2023 zum ersten Mal in Strafsachen tagt, leisten die Vereinten Nationen Unterstützung.

(Bangui, Januar 2023) © MINUSCA/Leonel Grothe



RECHTSSTAATLICHE INSTITUTIONEN UND SICHERHEITSINSTITUTIONEN

Die Unterstützung der Polizei und rechtsstaatlicher Institutionen stand weiter im Mittelpunkt unserer Arbeit im Friedens- und Sicherheitsbereich. Über 10.000 Polizeikräfte der Vereinten Nationen in 19 Missionen halfen beim Ausbau nationaler Polizeikapazitäten und setzten dabei unter anderem verstärkt Datenanalyse, Prognosen und Verhaltenswissenschaft ein.

Wir unterstützten nationale Justizinstitutionen dabei, an Zivilpersonen verübte Straftaten strafrechtlich zu verfolgen. Dies führte zu den ersten Schuldprüchen durch den Sonderstrafgerichtshof in der Zentralafrikanischen Republik und zu einem Anstieg an Fällen mit großer Öffentlichkeitswirkung in der Demokratischen Republik Kongo, in Mali und in Südsudan. Zudem unterstützten wir nationale Strafvollzugsinstitutionen bei der Verbesserung der Sicherheit und der Wiedereingliederung von Hochrisikogefangenen.

Unsere überarbeiteten Standards für die Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung bewaffneter Gruppen halfen Risiken zu mindern. In der Zentralafrikanischen Republik unterstützten wir Initiativen zur Verringerung von Gewalt zwischen Volksgruppen, die sich auf die Bedürfnisse gefährdeter Jugendlicher konzentrierten. Zudem halfen wir nationalen Behörden bei der sicheren Lagerung und Verwaltung von Kleinwaffen und leichten Waffen.

Wir waren unter anderem in der Demokratischen Republik Kongo, Irak, Jemen, Lesotho, Libyen, Mali, Somalia, Sudan, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik bei der Reform des nationalen Sicherheitssektors unterstützend tätig. Dank unserer Dienste für Antiminenprogramme, die die Beseitigung von explosiven Kampfmitteln einschließen, machten wir das Leben von Millionen Menschen in 29 Ländern und Gebieten sicherer.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG FÜR RECHTSSTAATS- UND SICHERHEITSINSTITUTIONEN



Über **10.000** **Polizeikräfte der Vereinten Nationen** schufen nationale Polizeikapazitäten



Über **2.000** **Menschen** wurden in der Demokratischen Republik Kongo, Mali, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik wegen schwerer Verbrechen verurteilt



Über **74.000** **Explosivstoffe** wurden durch Antiminenprogramme der VN entfernt oder zerstört



226,4 **km² Landfläche** und **8.468 km** Straßen in Ländern mit VN-Antiminenprogrammen gelten als von explosiven Kampfmitteln befreit



45.000 **Menschen** nahmen an Projekten zur Minderung der Gewalt in Gemeinwesen teil

ANGELEGENHEITEN DES SICHERHEITSRATS

Wir waren dem Sicherheitsrat weiter bei der Erfüllung seiner wesentlichen Aufgaben behilflich. 2022 unterstützten wir ihn bei der Organisation von 292 Sitzungen und 127 Konsultationen. Diese Beratungen mündeten in 54 Resolutionen und 7 Erklärungen der Präsidentschaft zum Weltfrieden und zur internationalen Sicherheit. Darüber hinaus unterstützten wir Ausschüsse und Arbeitsgruppen des Rates, die 125-mal persönlich oder virtuell tagten.





Vor einer Sitzung des Sicherheitsrats zur Situation in Jemen wird ein Virtual-Reality-Projekt gezeigt.

(New York; Juni 2022) © UN Photo/Manuel Elías



„Die Agenda betreffend Kinder und bewaffnete Konflikte lässt sich zur Friedensförderung, zur Überwindung tieferer Konfliktursachen und für Präventionsmaßnahmen, auch auf subregionaler und regionaler Ebene, nutzen.“

Virginia Gamba, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte



„Prävention als zentrales Versprechen der Agenda des Sicherheitsrats zu konfliktbezogener sexueller Gewalt muss den Abbau der Defizite bei Leistungserbringung und Rechenschaft umfassen, um den Teufelskreis von Gewalt und Straflosigkeit zu durchbrechen.“

Pramila Patten, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten

KINDER UND BEWAFFNETE KONFLIKTE, GEWALT GEGEN KINDER, SEXUELLE GEWALT IM ZUSAMMENHANG MIT KONFLIKTEN UND DIE VERHÜTUNG VON VÖLKERMORD

2022 waren Kinder in Konfliktzonen Leidtragende von Eskalationen, Angriffen auf Schulen und Krankenhäuser, behelfsmäßigen Sprengvorrichtungen, explosiven Kampfmittelrückständen, sexueller Gewalt, der Verweigerung des humanitären Zugangs und humanitärer Krisen. Kinder mit Behinderungen und vertriebene Kinder waren besonders gefährdet. Wir halfen dabei, mindestens 27.000 Rechtsverletzungen an Kindern durch staatliche und nichtstaatliche Kräfte, einschließlich terroristischer Gruppen, zu verifizieren. Im Jahresverlauf profitierten 12.400 ehemals mit Streitkräften oder bewaffneten Gruppen verbundene Kinder von Schutzmaßnahmen oder Wiedereingliederungshilfe.

Wir lenkten die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Auswirkungen von Gewalt, von der Kinder vor, während und nach Konflikten betroffen sind, einschließlich Vertreibung, Entführung, Kinderhandel, Freiheitsentziehung und Adoption. Gemeinsam mit Mitgliedstaaten waren wir bemüht, Gewaltprävention und den Schutz vor Gewalt zu verstärken. Außerdem lenkten wir die Aufmerksamkeit auf Kinder, die in Lagern und Haftanstalten leben. In diesem Bereich sind alternative Lösungen erforderlich. Wir legten den Staaten eindringlich nahe, wiederkehrende Kreisläufe von Gewalt durch die Repatriierung, Rehabilitierung und Wiedereingliederung ihrer Staatsangehörigen zu verhindern.

Im Laufe des vergangenen Jahres waren Zivilpersonen auch aufgrund von Konflikten, schrumpfendem zivilgesellschaftlichem Raum und einer Schwächung der

Rechtsstaatlichkeit verstärkt sexueller Gewalt ausgesetzt. Dank unserer Überwachung und Berichterstattung halfen wir rund 3.000 Fälle sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten zu verifizieren. Auf der siebenundsiebzigsten Tagung der Generalversammlung brachten wir einen neuen globalen Rahmen für die Verhütung sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten auf den Weg. In der Ukraine unterzeichneten wir mit der Regierung ein Rahmenabkommen zur Bekämpfung sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten und sind dabei, in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo, Irak, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik ähnliche Präventionspläne umzusetzen. Außerdem arbeiten wir gemeinsam mit Regionalorganisationen wie der Afrikanischen Union und der Liga der Arabischen Staaten an Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt in Konflikten.

Wir beobachteten das Risiko von Gräueltaten, schlugen Alarm und unterstützten die Verhütung von Gräueltaten. Unsere Anstrengungen mündeten in Aktionsplänen zur Förderung der Rolle von Frauen und traditionellen Führungspersonlichkeiten bei der Verhütung von Gräueltaten sowie zur Förderung der Rolle des Sports beim Kampf gegen Hetze. Wir haben außerdem fünf Landesteams der Vereinten Nationen bei der Erarbeitung von Aktionsplänen gegen Hetze unterstützt. Wir brachten Menschen zusammen, um am 18. Juni 2022 erstmals gemeinsam den Internationalen Tag für die Bekämpfung von Hetze zu begehen.



„Zum 75-jährigen Bestehen der Völkermordkonvention müssen wir uns erneut auf das löbliche, mit ihrer Annahme 1948 verfolgte Ziel ‚nie wieder Völkermord‘ verpflichten, in dem Bewusstsein, dass die Prävention des Völkermords Maßnahmen auf allen Ebenen und seitens aller erfordert.“

Alice Nderitu, Sonderberaterin des Generalsekretärs für die Verhütung von Völkermord



„Kinder sehen sich vor, während und nach Konflikten einem Kontinuum von Gewalt gegenüber. Investitionen in integrierte nationale Kinderschutzsysteme und grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind zur Bewältigung dieser Herausforderung unabdingbar.“

Najat Maalla M'jid, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder



Zum Start der Kampagne „16 Tage Aktivismus gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ demonstrieren Jugendaktivistinnen und -aktivisten für die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

(Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, Dezember 2022) © UN-Women/WILDAF Tanzania



Durch Bewässerungsmaßnahmen und die Schaffung nutzbaren Agrarlands helfen die Vereinten Nationen den Agrarsektor Santo Antãos, der westlichsten Insel Cabo Verdes, zu transformieren.

(Santo Antão, Cabo Verde; Januar 2023). © UN Photo/Mark Garten

Entwicklung Afrikas



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Koordinierung des globalen Engagements und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union

Regionale Koordinierung und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union

Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsfördernde Aktivitäten für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union

Regionale Zusammenarbeit für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Afrika

VORGESEHENE RESSOURCEN

109 Mio. USD

105 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 4 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen (inkl. Wirtschaftskommission für Afrika)

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Rahmen für eine erneuerte Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union zugunsten der Integrations- und Entwicklungsagenda Afrikas (GV-Resolution 71/254)

Überwachungsmechanismus zur Überprüfung der in Bezug auf die Entwicklung Afrikas eingegangenen Verpflichtungen (GV-Resolution 66/293)

Politische Erklärung über die Entwicklungsbedürfnisse Afrikas (GV-Resolution 63/1)

Beendigung von Konflikten in Afrika (SR-Resolution 2457 (2019))

Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 73/335)

Unterstützung der Vereinten Nationen für die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 57/7)

Erklärung von Victoria Falls zur Dekade der Vereinten Nationen des Handelns und der Erfolge für nachhaltige Entwicklung in Afrika (E/HLPF/2020/3/Add.1, Anhang)

Umsetzung der Empfehlungen im Bericht des Generalsekretärs über die Konfliktursachen und die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika (GV-Resolution 73/336)

Stärkung der Vereinten Nationen: Eine Agenda für weitere Veränderungen (GV-Resolution 57/300)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Büro der Sonderberaterin für Afrika

Wirtschaftskommission für Afrika



Teilnehmerinnen an der ersten internationalen Begehung des Welttags des Swahili am 7. Juli am Amtssitz der Vereinten Nationen.

(New York; Juli 2022) © UN Photo/Manuel Elías

#KiswahiliDay

KONTEXT

Wir befinden uns bei der Umsetzung der Agenda 2030 nun auf halbem Weg und haben unlängst das erste Jahrzehnt der Agenda 2063 der Afrikanischen Union hinter uns gelassen. Die Welt ist jedoch vom Kurs abgekommen. Die bislang erzielten Fortschritte reichen nicht aus. Die COVID-19-Pandemie und die Nahrungsmittel-, Energie- und Finanzkrise haben einige Entwicklungsfortschritte wieder zunichtegemacht. Entschlossene Maßnahmen sind erforderlich, um die Selbstbestimmung und Widerstandsfähigkeit Afrikas zu stärken.

HAUPTZIELE

Durch ihre Unterstützung der Agenda 2030 und der Agenda 2063 der Afrikanischen Union fördern die Vereinten Nationen eine nachhaltige Entwicklung und dauerhaften Frieden in Afrika. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Entwicklung und auf ihren Schnittstellen mit Frieden, Sicherheit, den Menschenrechten und der Entwicklung. Wir unterstützen zudem die innerregionale Integration und Zusammenarbeit.

DIE VEREINTEN NATIONEN INVESTIEREN IN AFRIKA



Über **73.000**

Zivilbedienstete arbeiten in Afrika



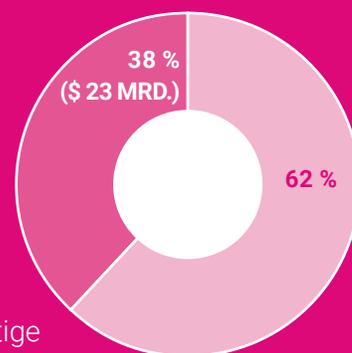
Über **72.000**

Uniformierte arbeiten in Afrika



35 %

der Sekretariatsbediensteten sind aus Afrika



● Afrika

● Sonstige

Anteil an den Gesamtausgaben des Systems der Vereinten Nationen für 2021

(einschließlich Friedensmissionen)



„Investitionen in starke Systeme und Institutionen in den Ländern (Nachhaltigkeitsziele 16 und 17) sind der wirksamste Weg, wie afrikanische Länder bei ihrem Streben nach nachhaltiger Entwicklung und dauerhaftem Frieden die Zügel in die Hand nehmen können.“

**Cristina Isabel Lopes da Silva Monteiro Duarte,
Sonderberaterin für Afrika**



„Trotz der Dreifachkrise steht Afrika nach der COVID-19-Pandemie am Beginn einer Ära des Strukturwandels durch Industrialisierung. Grundlage dafür ist das wegweisende Übereinkommen zur Einrichtung der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone.“

**Antonio Pedro, Amtierender Exekutivsekretär
der Wirtschaftskommission für Afrika**

Ein solarbetriebener Brunnen im Dorf Daley
in Kenia liefert Trinkwasser und hilft bei der
Bewässerung.

(Kreis Garissa, Kenia, Oktober 2022) © Vereinte Nationen/James Ekwar



HAUPTERGEBNISSE

2022 haben wir afrikanische Mitgliedstaaten mit analytischen Erkenntnissen und technischer Hilfe dabei unterstützt, Eigenverantwortung für ihre Entwicklung zu übernehmen. Wir haben bei der Einrichtung von Kontrollmechanismen für Finanzströme mitgewirkt, mit deren Hilfe die Effizienz der öffentlichen Ausgaben erhöht wurde und zugängliche private Investmentfonds und Staatsfonds in Afrika geschaffen wurden. Unsere Arbeit hat dazu beigetragen, die Entwicklungsfinanzierung zu verbessern und die Abhängigkeit von Auslandshilfe zu vermindern. Wir haben Rufe, in der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit stärker auf Qualität als auf Quantität zu setzen, verstärkt und uns für eine gerechtere internationale Finanzarchitektur eingesetzt. Wir haben zudem einen Strukturwandel und eine widerstandsfähigere Wirtschaft durch Handel unterstützt, insbesondere das Übereinkommen zur Einrichtung der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone.

Im Energiebereich haben wir uns für eine gerechte und faire globale Energiewende ausgesprochen, die die unterschiedlichen Ausgangspunkte und Prioritäten berücksichtigt. Die afrikanischen Länder möchten ihre Zukunft im Energiebereich selbst in die Hand nehmen;

wir haben daher auf dem gesamten Kontinent Programme für die Energieplanung gefördert, um nationale Prioritäten voranzubringen.

Wir waren weiter bestrebt, die tieferen Ursachen von Konflikten durch eine nachhaltige Entwicklung, die niemanden zurücklässt, auszuräumen. Wir haben die Mitgliedstaaten bei der Förderung der Rechte der Frauen und ihrer konstruktiven Teilhabe an sämtlichen Aspekten des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens unterstützt. In Partnerschaft mit Mitgliedstaaten haben wir der Stärkung der Gesundheitssysteme in Afrika Vorrang eingeräumt. Wir haben auch daran gearbeitet, mehr junge Menschen in Afrika zu befähigen, ihren Beitrag zu einer gemeinsamen globalen Zukunft zu leisten

Im Zusammenwirken mit der Afrikanischen Union haben wir mehr weltweite Aufmerksamkeit auf Nahrungs- und Ernährungssicherheit gelenkt. Mit unserem Konzept „Einheit in der Aktion“ haben wir die Dialogreihe Afrika genutzt, um Probleme zu erläutern, Partnerschaften zu aktivieren und Wissen zu vermitteln, mit dem Ziel, die Entwicklung Afrikas zu beschleunigen.

Wertschöpfung durch gute Amtsführung

Das Fehlen staatlicher Strukturen ist ein Problem, das afrikanische Länder an der Entfaltung ihres Entwicklungspotenzials hindert. Die Vereinten Nationen arbeiten eng mit afrikanischen Ländern dabei zusammen, starke innerstaatliche Systeme als Ausgangspunkt einer Wertschöpfungskette aufzubauen, die zu nachhaltiger Entwicklung und dauerhaftem Frieden führt.





In Cabo Verde helfen von den Vereinten Nationen unterstützte Entwicklungsprojekte den Agrarsektor Santo Antãos, der westlichsten Insel Cabo Verdes, durch den Übergang von Zuckerrohr auf Bananen und andere nachhaltigere Kulturen zu transformieren.

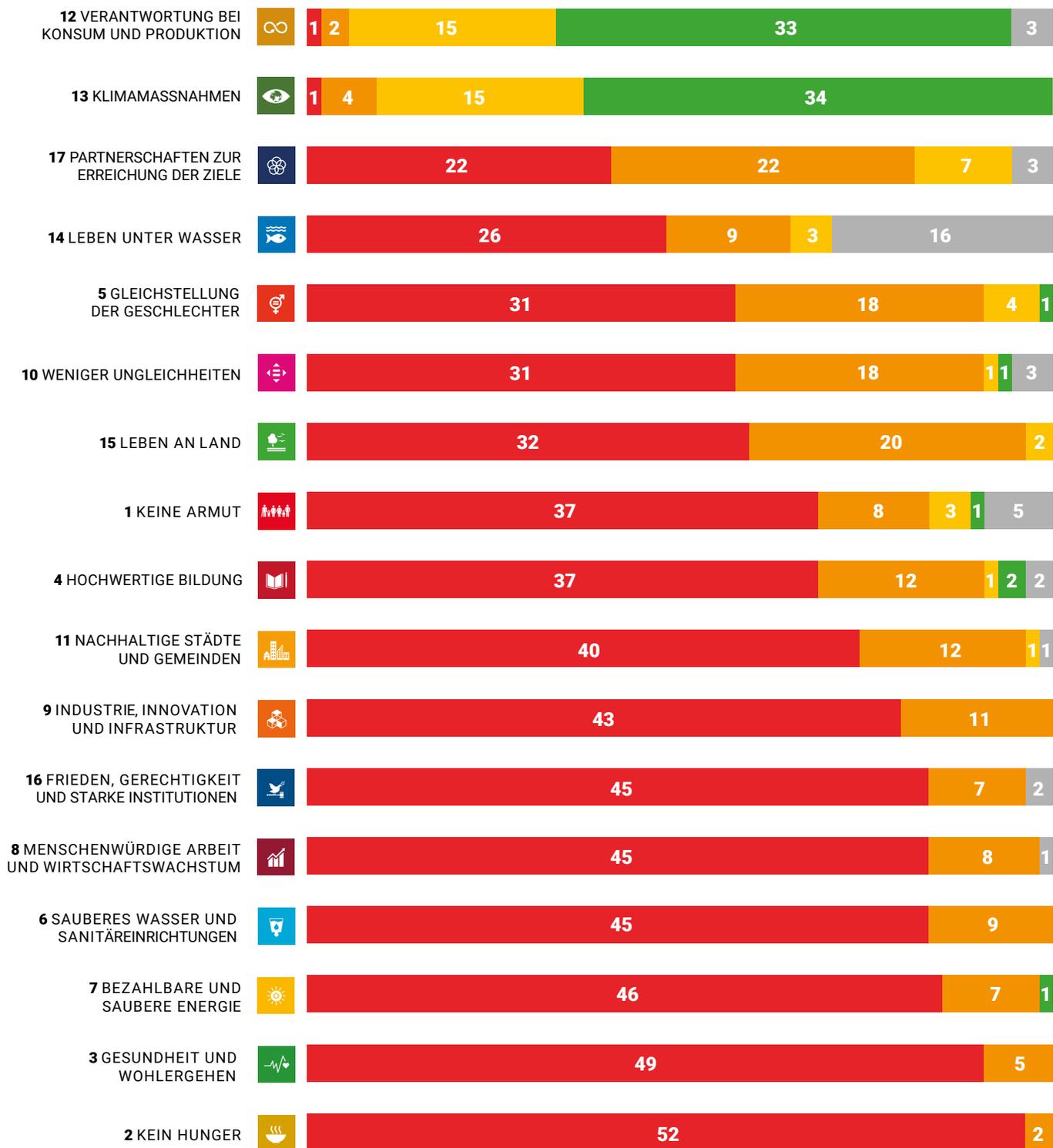
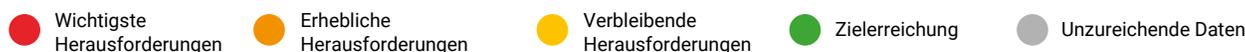
(Santo Antão, Cabo Verde; Januar 2023) © UN Photo/Mark Garten



Der Schutz des Wohls und der Rechte der Kinder liegt im Kern der Tätigkeit der Vereinten Nationen zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele.

(Juba; Februar 2023) © UN Photo/Gregório Cunha

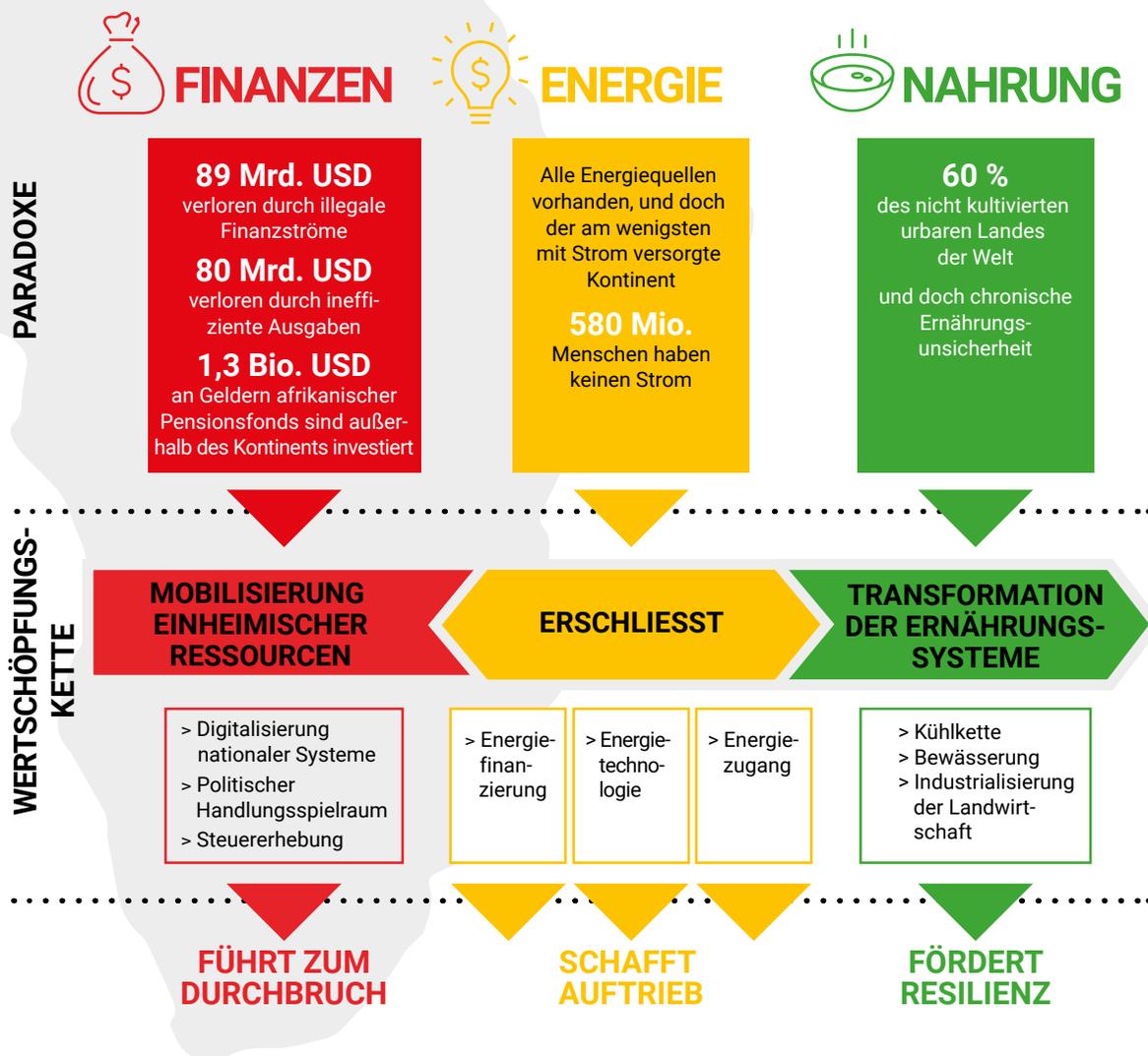
DIE NACHHALTIGKEITZIELE IN DEN 54 AFRIKANISCHEN LÄNDERN



Das Dreifachparadox Afrikas auflösen: Finanzmittel, Energie und Nahrungsmittel

Der afrikanische Kontinent ist reich an Finanzmitteln, Energie und Nahrungsmitteln, und doch fehlen den afrikanischen Volkswirtschaften gerade diese Ressourcen. Wir müssen dieses Paradox auflösen und die Ressourcen des Kontinents voll ausschöpfen, um eine inklusive und nachhaltige Entwicklung anzukurbeln.

Das Dreifach-Paradox Afrikas: Finanzen, Energie und Nahrung





Junge Menschen sprechen in einer Radiosendung im Rahmen des Afrikanischen Regionalforums über nachhaltige Entwicklung über ihre Erkenntnisse und rufen zum Handeln in den Bereichen Innovation, sauberes Wasser und Sanitärversorgung, bezahlbare Energie und nachhaltige Städte und Gemeinwesen auf.

(Niamey; März 2023) © Vereinte Nationen/ECA



Teilnehmende an der zweiundzwanzigsten Tagung des Ständigen Forums für indigene Fragen, auf der „Indigene Völker, menschliche Gesundheit, Gesundheit der Erde und der Gebiete sowie Klimawandel: ein rechteorientierter Ansatz“ im Mittelpunkt der Regionaldialoge zwischen indigenen Völkern und Mitgliedstaaten stand.

(New York; April 2023) © UN Photo/Manuel Elias

Förderung und Schutz der Menschen- rechte



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane

Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner
Nebenorgane und Mechanismen

Beratende Dienste, technische Zusammenarbeit und
Feldaktivitäten

Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf
Entwicklung, Forschung und Analyse

VORGESEHENE RESSOURCEN

399 Mio. USD

158 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen
Haushalt, 2 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum
Friedenssicherungshaushalt (2021/22), 239 Mio. USD an
freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
(GV-Resolution 217 (III))

Erklärung über das Recht auf Entwicklung
(GV-Resolution 41/128)

Hohe/r Kommissar/in für die Förderung und den Schutz
aller Menschenrechte (GV-Resolution 48/141)

Stärkung und Verbesserung der wirksamen Arbeitsweise
des Systems der Menschenrechtsvertragsorgane
(GV-Resolution 68/268)

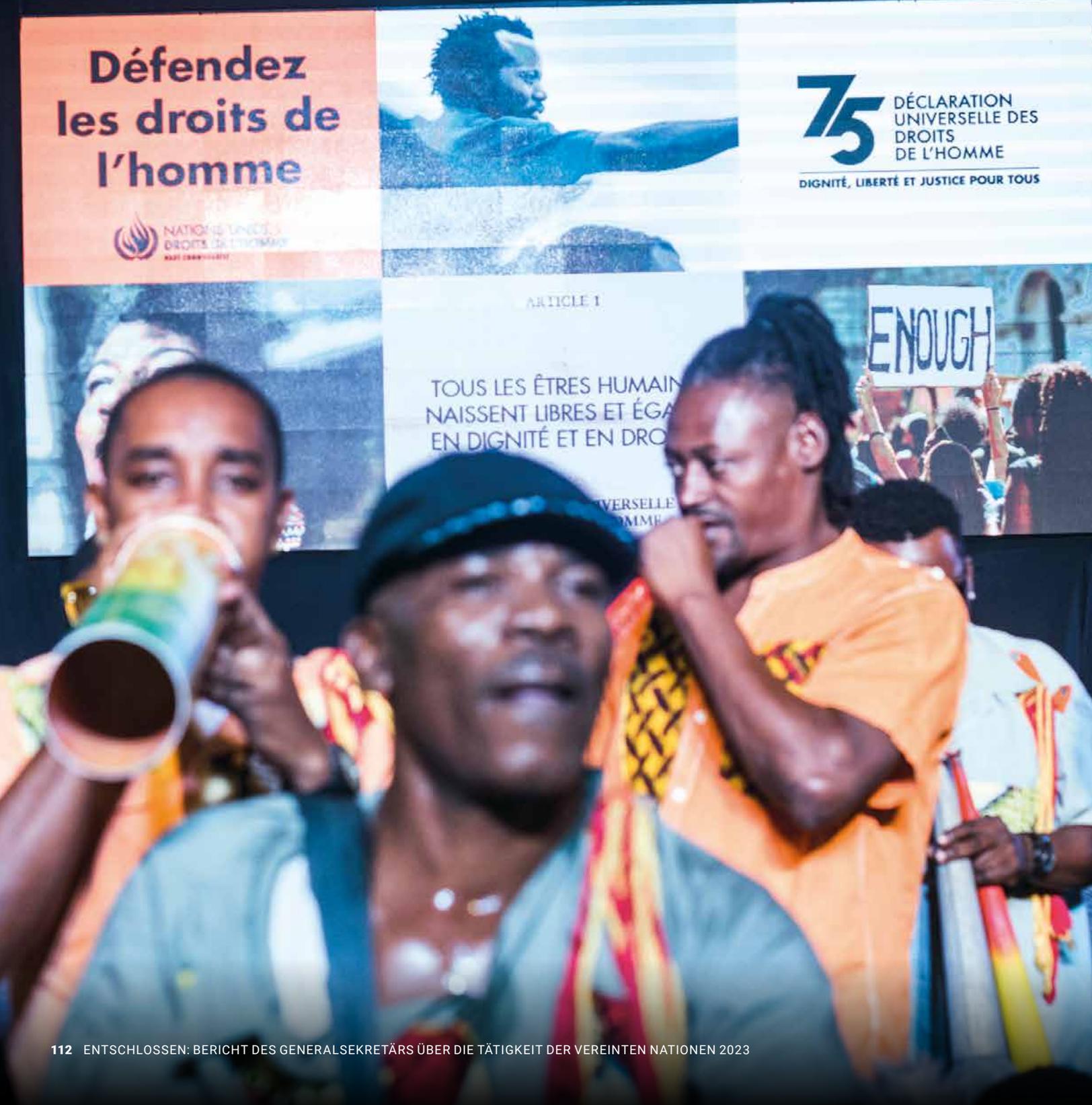
Menschenrechtsrat und Allgemeine regelmäßige
Überprüfung (GV-Resolutionen 60/251 und 65/281)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für
Menschenrechte

Begehung des Tages der Menschenrechte in Haiti und Auftakt zur Begehung des 75-jährigen Bestehens der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

(Port-au-Prince; Dezember 2022) © OHCHR

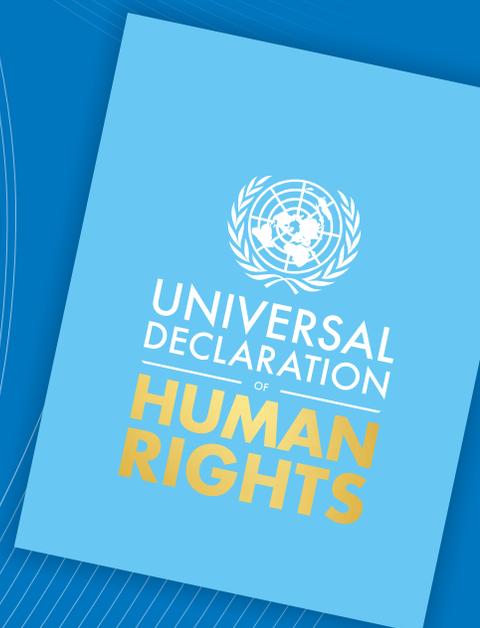


KONTEXT

Kollektiv stellen sich uns zahlreiche Herausforderungen für die Menschenrechte: die zunehmende und durch die COVID-19-Pandemie noch vertiefte wirtschaftliche und soziale Kluft in und zwischen Ländern, bewaffnete Konflikte, Straflosigkeit, steigende Lebenshaltungskosten und die globale Dreifachkrise. In dem Bewusstsein, dass die Menschenrechte für dauerhaften Frieden, eine nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit unabdingbar sind, müssen wir Sorge dafür tragen, dass sich die Lösungen für unsere drängendsten Probleme an den Menschenrechten orientieren. Der fünfundsiebzigste Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Dezember 2023 bietet uns Gelegenheit, den in der Erklärung angestrebten Konsens neu zu beleben und die Menschenrechtsarchitektur der Vereinten Nationen zu stärken.

HUMAN RIGHTS 75

**LET'S ADVANCE ON
THE PROMISE OF
FREEDOM, EQUALITY
AND JUSTICE FOR ALL**



Mehr zum Thema



„Um den Geist, die Impulse und die Vitalität, aus denen vor 75 Jahren die Menschenrechtserklärung hervorging, wiederaufleben zu lassen, muss die gesamte Gesellschaft am Menschenrechtsdialog beteiligt werden.“

Volker Türk, Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte



HAUPTZIELE

Die Arbeit zur Förderung der Menschenrechte erstreckt sich über die drei Säulen des Engagements der Vereinten Nationen und umfasst die Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen, die systematische Verankerung der Menschenrechte im Rahmen der Einsätze für Frieden und Entwicklung und die Förderung der Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Teilhabe und Rechenschaft. Unsere Bemühungen reichen von der Überwindung unmittelbarer Probleme wie dem Ausbruch einer Pandemie bis hin zur Bewältigung generationenübergreifender Herausforderungen wie dem Klimawandel. Im Rahmen des Aktionsaufrufs des Generalsekretärs für die Menschenrechte fördern eine Reihe praktischer säulenübergreifender Maßnahmen das Engagement des gesamten Systems der Vereinten Nationen. Hierzu zählen Maßnahmen gegen den schrumpfenden zivilgesellschaftlichen Raum sowie Klimagerechtigkeit, das Vorgehen gegen Rechtsverletzungen im digitalen Raum und die Nutzung der Menschenrechte als Instrument zur Verwirklichung der allgemeinen Ziele der Organisation.

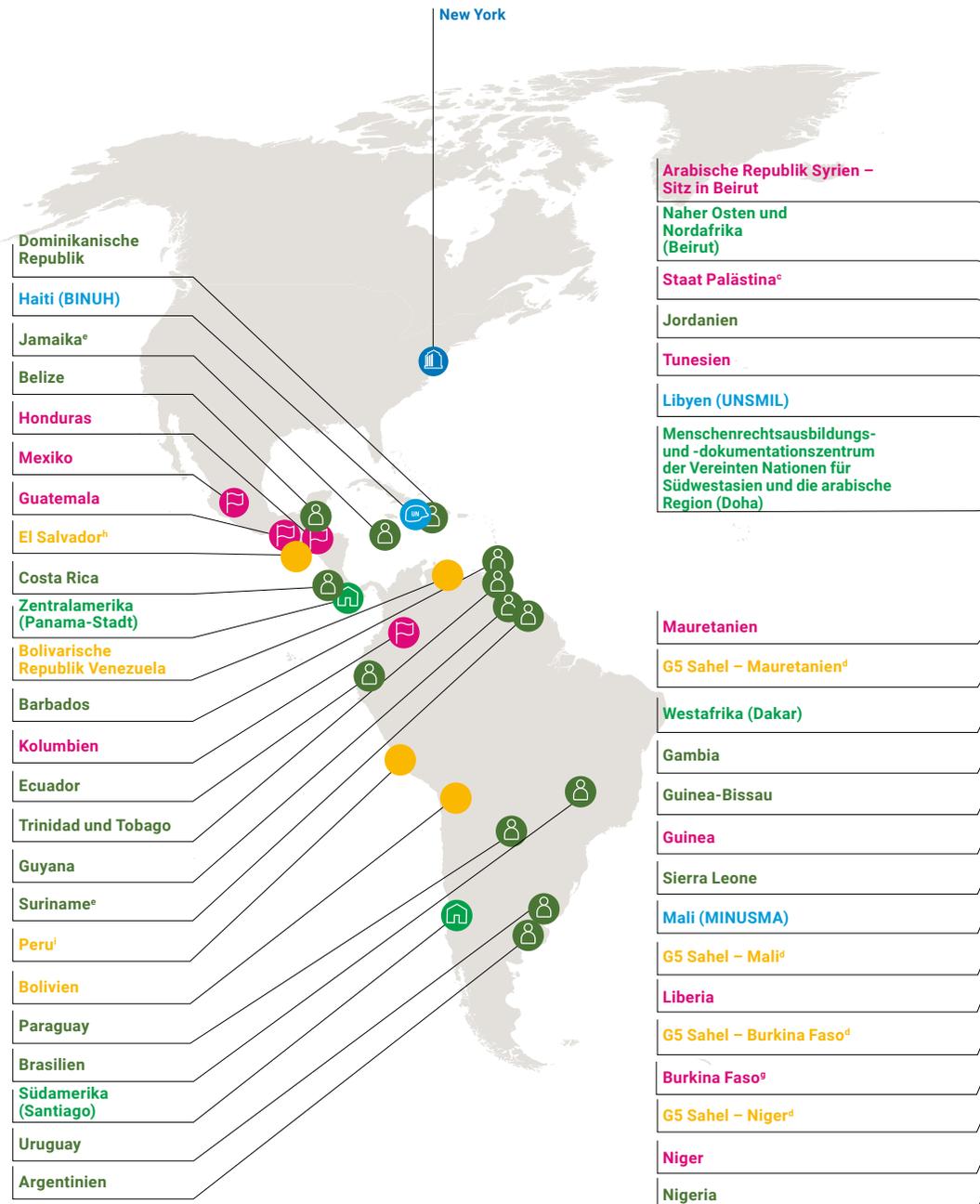


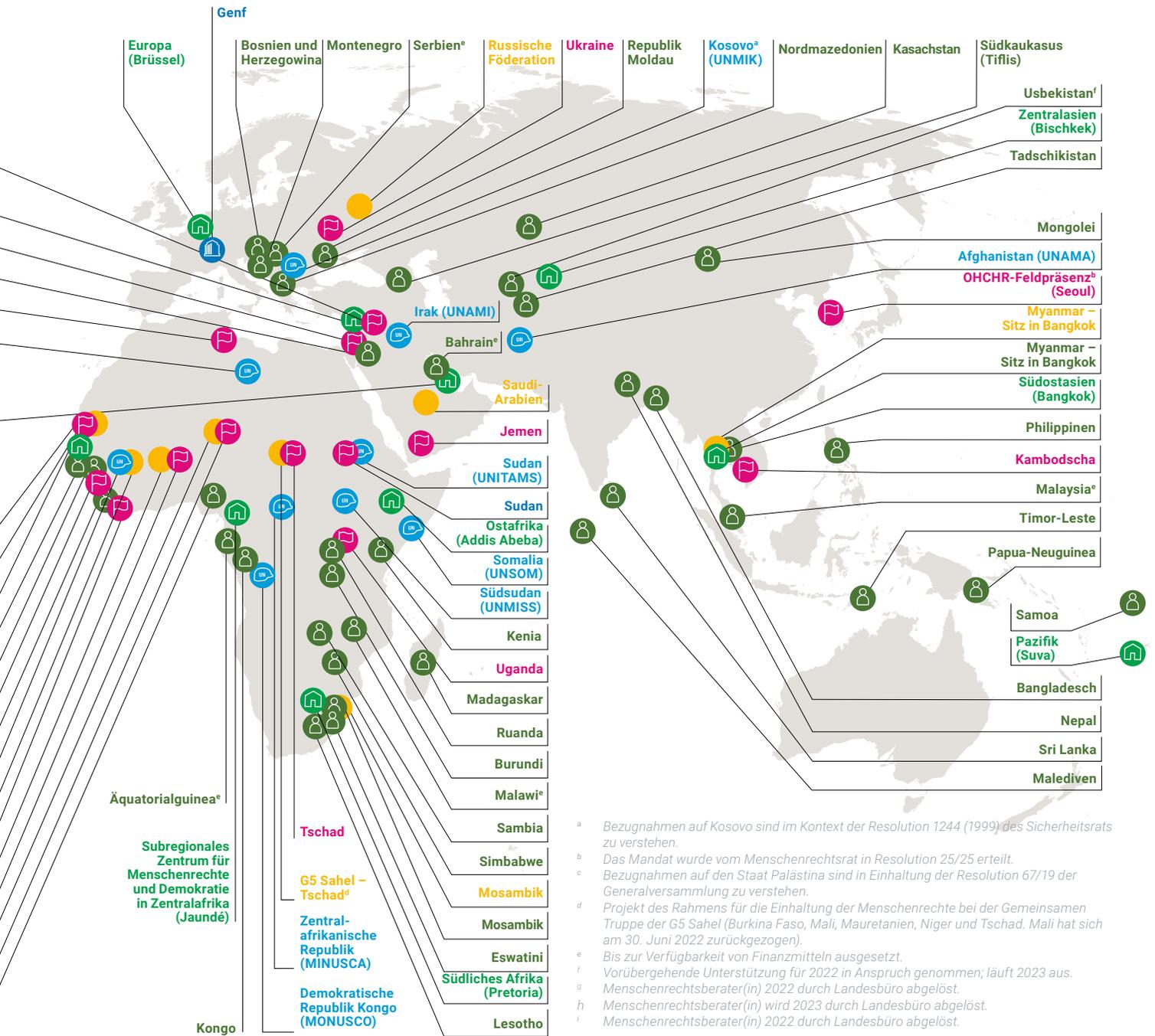
Bei einem Wahllokal in Nairobi arbeiten Menschenrechtsteams der Vereinten Nationen mit der Nationalen Menschenrechtskommission, der Polizei, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Basisaktivistinnen und -aktivisten zusammen, um friedliche Wahlen in Kenia zu unterstützen.

(Nairobi; August 2022) © OHCHR

MENSCHENRECHTSPRÄSENZ DER VEREINTEN NATIONEN AN 103 ORTEN WELTWEIT

-  **2** Amtssitzdienstorte
-  **19** Landesbüros/eigenständige Büros/Menschenrechtsmissionen
-  **12** Regionalbüros/-zentren
-  **11** Menschenrechtskomponenten der Friedens-/politischen Missionen der VN
-  **50** Im Benehmen mit Regierungen bei Landesteams der VN eingesetzte Menschenrechtsberater(innen)
-  **9** andere Arten der Feldpräsenz





^a Bezugnahmen auf Kosovo sind im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

^b Das Mandat wurde vom Menschenrechtsrat in Resolution 25/25 erteilt.

^c Bezugnahmen auf den Staat Palästina sind in Einhaltung der Resolution 67/19 der Generalversammlung zu verstehen.

^d Projekt des Rahmens für die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel (Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad. Mali hat sich am 30. Juni 2022 zurückgezogen).

^e Bis zur Verfügbarkeit von Finanzmitteln ausgesetzt.

^f Vorübergehende Unterstützung für 2022 in Anspruch genommen; läuft 2023 aus.

^g Menschenrechtsberater(in) 2022 durch Landesbüro abgelöst.

^h Menschenrechtsberater(in) wird 2023 durch Landesbüro abgelöst.

ⁱ Menschenrechtsberater(in) 2022 durch Landesbüro abgelöst.

Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.



In Mexiko beobachtet ein Menschenrechtsteam der Vereinten Nationen eine Demonstration anlässlich des achten Jahrestags des Verschwindens von 43 Studierenden der pädagogischen Schule Escuela Normal Rural Raúl Isidro Burgos.

(Guerrero, Mexiko; September 2022) © OHCHR



UNSERE MENSCHENRECHTS-ARBEIT



47.000

Folteropfer in 92 Ländern erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation



13.000

Opfer moderner Formen der Sklaverei in **33** Ländern erhielten Hilfe



11

Menschenrechtskomponenten in Friedensmissionen der VN mit **558** Bediensteten



50

Menschenrechtsberater(innen) sind in Landesteams der Vereinten Nationen im Einsatz

HAUPTERGEBNISSE

UNTERSTÜTZUNG FÜR INTERNATIONALE MENSCHENRECHTSMECHANISMEN

Mit dem Auslaufen der Schließungen und Ausgangsbeschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 haben wir Menschenrechtsmechanismen dabei unterstützt, ihre Arbeit im Direktkontakt wiederaufzunehmen. Hierzu zählten die ordentlichen Tagungen des Menschenrechtsrats sowie seine Sondertagungen zur Ukraine und zur Islamischen Republik Iran, 55 Länderbesuche von Mandatsträgerinnen und -trägern der Sonderverfahren und die Wiederaufnahme von Veranstaltungen unter Beteiligung nichtstaatlicher Organisationen beim Menschenrechtsrat und den Tagungen der Arbeitsgruppe für die Allgemeine regelmäßige Überprüfung. Unsere Arbeit hat zu einem entschlosseneren Eintreten nationaler Parlamente für die Menschenrechte, zu einer größeren Beteiligung der Zivilgesellschaft und zu stärkeren Nationalen Menschenrechtsinstitutionen beigetragen.





In einem Sportkomplex in der Ukraine sprechen Menschenrechtsbeauftragte der Vereinten Nationen mit einem Binnenvertriebenen.

(Uschhorod, Ukraine; März 2022) © OHCHR

MENSCHENRECHTE IM KONTEXT ENTWICKLUNGSFÖRDERNDER MASSNAHMEN

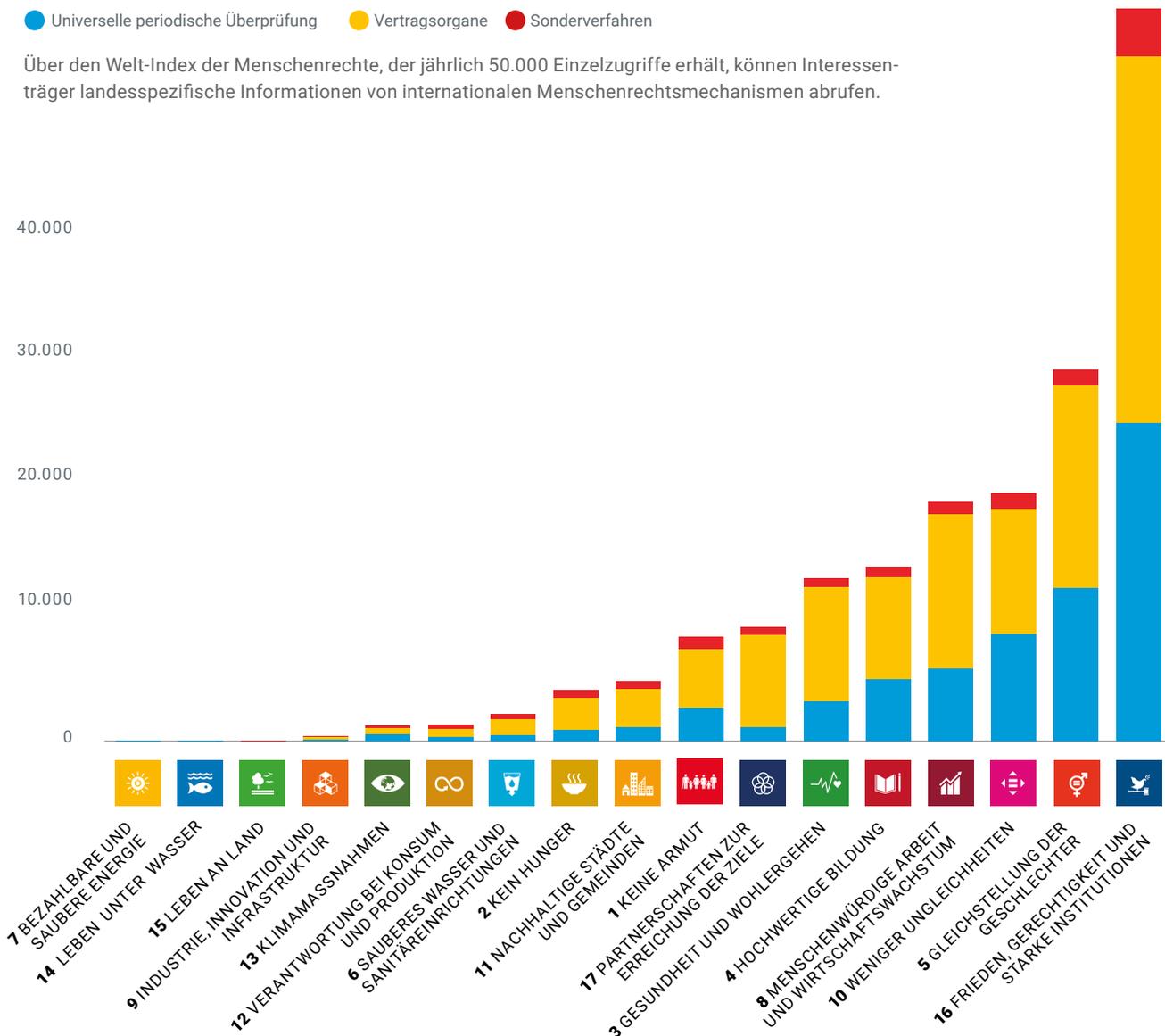
Die Menschenrechte sind ein zentraler Baustein unserer Entwicklungsarbeit. Menschenrechtsanalysen flossen in 51 gemeinsame Landesbewertungen und Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung ein, die 2022 abgeschlossen wurden. Dem Aktionsaufruf des Generalsekretärs für die Menschenrechte folgend, haben wir ein Instrument zur Selbstbewertung entwickelt, um die Landesteams der Vereinten Nationen dabei zu unterstützen, die Menschenrechte in ihre Analyse-, Programm- und

Interessenvertretungsarbeit zu integrieren. Unsere Arbeiten an den Indikatoren für die Nachhaltigkeitsziele führten zu besseren Daten über Diskriminierung, zivile Todesopfer in Konflikten sowie Verschwundenen und Tötungen von Personen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, journalistisch oder gewerkschaftlich tätig sind. Wir haben zudem Leitlinien dafür ausgearbeitet, wie die Landesteams die Mitgliedstaaten bei der Einbeziehung der Menschenrechte in ihre freiwilligen nationalen Überprüfungen unterstützen können.

Welt-Index der Menschenrechte: Empfehlungen für alle Nachhaltigkeitsziele

● Universelle periodische Überprüfung ● Vertragsorgane ● Sonderverfahren

Über den Welt-Index der Menschenrechte, der jährlich 50.000 Einzelzugriffe erhält, können Interessenträger landesspezifische Informationen von internationalen Menschenrechtsmechanismen abrufen.



Menschenrechte im Dienste der nachhaltigen Entwicklung

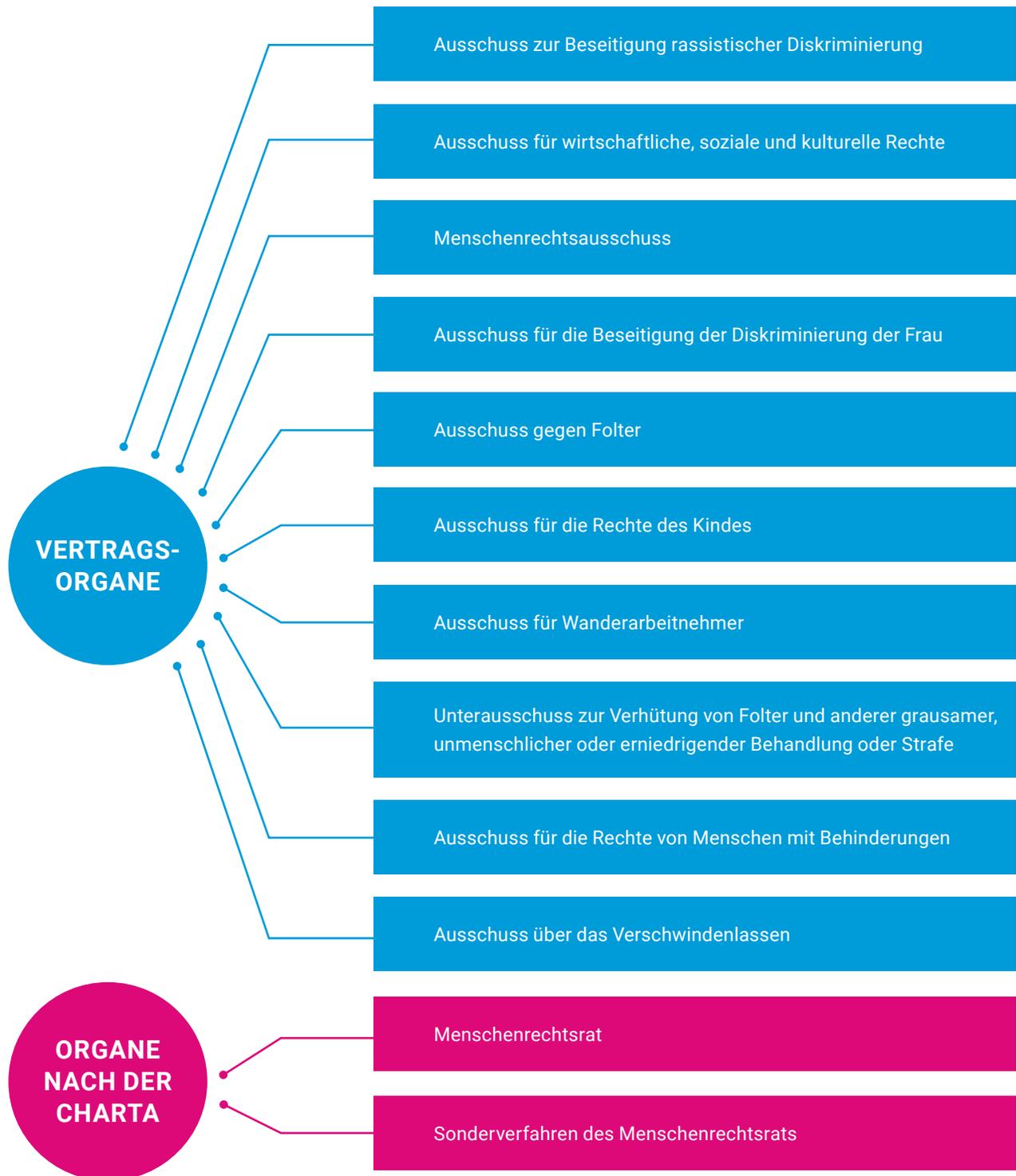
Wir haben Rat dazu erteilt, wie die Menschenrechte in die Haushaltsplanung einfließen können, wie die fiskalische Transparenz zu erhöhen ist, wie bei der Gestaltung von Maßnahmen zu den sozialen und wirtschaftlichen Rechten niemand zurückgelassen wird und wie Basisorganisationen befähigt werden können, nationale Entwicklungspläne zu überwachen.



In San Pedro la Laguna am Atitlán-See in Guatemala spricht ein Menschenrechtsteam der Vereinten Nationen mit Umweltaktivistinnen. Um indigene Führungspersonlichkeiten und Rechtsanwältinnen und -anwälte bei ihrem Einsatz für die Erhaltung der Natur zu unterstützen, wurden sie in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten geschult.

(Atitlán-See, Guatemala; Oktober 2022) © OHCHR

EXPERTISE UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHENRECHTSORGANE





„Mit uns, nicht für uns“: Konferenz zum Welttag
des Down-Syndroms am Amtssitz der Vereinten
Nationen.

(New York; März 2023) © UN Photo/Evan Schneider

FRIEDEN UND SICHERHEIT

Wir haben Verteidigungs- und Sicherheitskräfte in mehr als einem Dutzend Ländern und Gebieten ausgebildet und dabei die Achtung der internationalen Menschenrechtsnormen gefördert. Darüber hinaus wurden Noteinsatzteams für menschenrechtliche Belange zu sieben Regionalbüros entsandt, die unsere Kapazitäten zur Vorbeugung und Reaktion im Fall von Menschenrechtskrisen erhöht und die interinstitutionelle Zusammenarbeit zugunsten der Präventionsagenda gestärkt haben. Außerdem haben wir neue Politikvorgaben erarbeitet, die die Verbindungen zwischen sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch und den Menschenrechten formell anerkennen und praktische Anleitungen für einen auf die Menschenrechte gestützten, opferzentrierten Ansatz für die Verhütung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs und die Reaktion darauf geben. Bei der Umsetzung dieser Vorgaben arbeiten wir eng mit den Landesteams und den Institutionen der Vereinten Nationen zusammen.

NICHTDISKRIMINIERUNG

Mit unserer Unterstützung nahmen mehr als 700 Personen in Vertretung verschiedener Staaten, der Zivilgesellschaft und der Vereinten Nationen an der Eröffnungssitzung des Ständigen Forums für Menschen afrikanischer Abstammung teil. Diese Veranstaltung wird ihren Beitrag zu einer Erklärung der Vereinten Nationen über die Förderung, den Schutz und die volle Achtung der Menschenrechte der Menschen afrikanischer Abstammung leisten. Wir haben Beratungsfachkräfte für die Bekämpfung rassistischer Diskriminierung zu unseren regionalen Menschenrechtsbüros in Bangkok, Beirut, Brüssel, Pretoria und Santiago entsandt, um unsere Kapazitäten auszubauen und Maßnahmen und Interessenträger auf nationaler Ebene zu unterstützen. Wir haben die Kampagne „Learn, speak up and act!“ (Lernen, das Wort ergreifen und handeln!) ins

Leben gerufen, um das Bewusstsein für Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und rassistische Diskriminierung zu schärfen. Zudem haben wir eine Online-Plattform eingerichtet, mit deren Hilfe Unternehmen bewerten können, inwieweit sie die Verhaltensnormen der Vereinten Nationen für Unternehmen einhalten und so die Diskriminierung lesbischer, schwuler, bisexueller, Transgender- und intersexueller Personen verringern helfen.

TEILHABE

Um den zivilgesellschaftlichen Raum zu wahren und zu erweitern, haben wir einen Schwerpunkt auf die Sicherheit der an öffentlichen Debatten und Entscheidungsprozessen Beteiligten gelegt, unter anderem durch die Einrichtung von Beobachtungsstellen für die Menschenrechte und von Bürgerplattformen. Zu diesem Themenkreis haben wir mit einem Bericht über die menschenrechtlichen Auswirkungen von Internet-Abschaltungen Bewusstseinsbildung und Interessenvertretung betrieben. Darüber hinaus haben wir die Teilhabe der am wenigsten entwickelten Länder und der kleinen Inselentwicklungsländer am Menschenrechtsrat gefördert.

RECHENSCHAFTSLEGUNG

Wir haben die vom Menschenrechtsrat eingerichteten Untersuchungsmechanismen mit Mandaten in mehr als 10 Ländern und Gebieten unterstützt. Unsere Interessenvertretung trug zur Einrichtung des Internationalen Unabhängigen Sachverständigenmechanismus zur Förderung von Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für rassistisch Diskriminierte im Gesetzesvollzug bei. Diese Initiative stellt einen wichtigen Schritt innerhalb der richtungsweisenden Agenda für einen tiefgreifenden Wandel hin zu Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für rassistisch Diskriminierte dar.



UNSERE UNTERSTÜTZUNG DER ZUSAMMENARBEIT DER MITGLIEDSTAATEN



10

vertragsbezogene Rechts-handlungen: **7** Ratifikationen und **3** Beitritte



38

Regierungen empfangen **45** Besuche von Mandatsträger(inne)n von Sonderverfahren



99

Staatenberichte wurden von den Vertragsorganen geprüft



3.000

offizielle Dokumente wurden bei Sitzungen der Menschenrechtsmechanismen, der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats vorgelegt

Begehung des Tages der Menschenrechte und Gedenken an die Opfer des am 21. März 1960 während der Apartheid verübten Massakers von Sharpeville.

(Pretoria; März 2022) © OHCHR

Bei Überschwemmungen in den Provinzen Sindh und Belutschistan kamen mehr als 1.300 Menschen ums Leben, wurden Millionen Wohnungen zerstört und mehr als ein Drittel Pakistans überflutet.

(Provinz Sindh, Pakistan; September 2022) © OCHA/Pierre Peron





Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen

WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Koordinierung von humanitären Maßnahmen und Notfallmaßnahmen

Notfallhilfedienste

Humanitäre Informationen und Vertretung humanitärer Interessen

Katastrophenvorsorge

Politikentwicklung und Analyse

VORGESEHENE RESSOURCEN

2,6 Mrd. USD

108 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt (inkl. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, UNHCR und UNRWA) und 2,5 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen (inkl. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, länderbezogene Gemeinschaftsfonds)

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Verstärkte Koordinierung der humanitären Nothilfe der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 46/182 und 77/28)

Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der humanitären Hilfe bei Naturkatastrophen (GV-Resolution 77/29)

Sicherheit des humanitären Personals und Schutz des Personals der Vereinten Nationen (GV-Resolution 77/31)

Schutz und Hilfe für Binnenvertriebene (GV-Resolution 76/167)

Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 (GV-Resolution 69/283)

Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos

Kommunale Führungspersonlichkeiten, Vertriebene und die Vereinten Nationen erörtern in Djibo, wie die Wiederöffnung der Straßen am besten zu bewerkstelligen ist, damit Nahrungsmittel und wichtige Versorgungsgüter in die Stadt gelangen können.

(Djibo, Burkina Faso, Oktober 2022) © OCHA/Amadou Cissé



KONTEXT

Die humanitäre Weltlage ist düster. Kritische Probleme – langwierige und neue bewaffnete Konflikte, die Klimakrise und Großkatastrophen, Rekordzahlen von Vertriebenen, Hunger und das Risiko von Hungersnöten, die Folgewirkungen von COVID-19 und der weltweite Konjunkturrückgang – verstärken einander und lösen einander aus. Diese miteinander verbundenen Probleme wirken sich auf das Leben und die Existenzgrundlagen von Menschen überall auf der Welt aus. Gleichzeitig bleiben Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und Menschenrechtsverletzungen, darunter Angriffe auf Zivilpersonen, humanitäres Personal und Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, straflos und wirken sich unverhältnismäßig stark auf Frauen und Kinder aus.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFE



69

betroffene **Länder** benötigten humanitäre Hilfe



43

länderspezifische oder regionale Reaktionspläne und Appelle wurden von den Vereinten Nationen koordiniert



30 Mrd. USD

an humanitärer Hilfe wurden mobilisiert



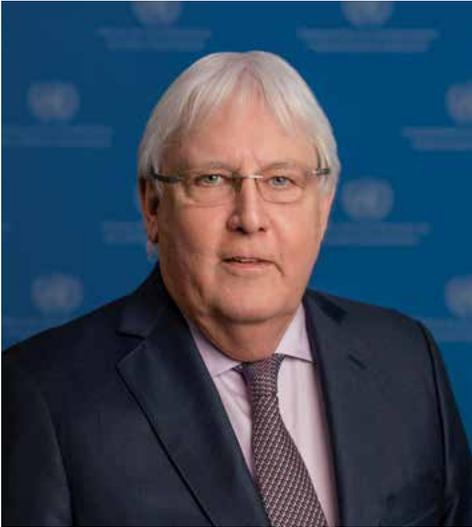
216 Mio.

Menschen waren Ziel von Hilfe



157 Mio.

Menschen erhielten Hilfe



„Wir müssen Menschen in Krisensituationen in den Mittelpunkt unserer gesamten Tätigkeit rücken. Humanitäre Hilfe ist keine Frage der Wohlfahrt, sondern der Rechte der Betroffenen.“

Martin Griffiths, Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekordinator



Vertriebene somalische Frauen und Kinder an einer Wasserausgabestelle in der Vertriebenensiedlung Kaxareey in Doolow, wo rund einen Kilometer vor der Grenze zu Äthiopien etwa 15.000 vertriebene Familien leben.

(Doolow, Somalia; Oktober 2022) © OCHA/Giles Clarke



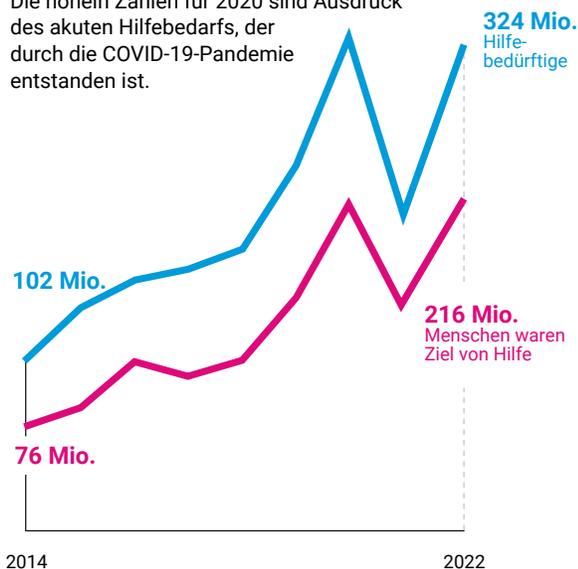


Ein gemeinsames Team mehrerer humanitärer Hilfsorganisationen führt in einem Lager in der Demokratischen Republik Kongo, in das Menschen nach dem Ausbruch des Nyiragongo im September 2021 umgesiedelt wurden, eine Bewertungsmission durch.

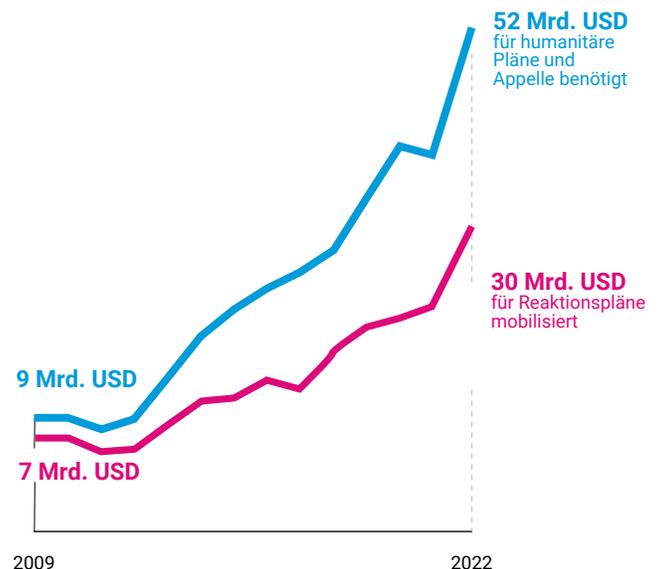
(Goma, Demokratische Republik Kongo; Juni 2022) © OCHA/Alioune N'Diaye

324 Mio. Hilfebedürftige 2022

Die hohen Zahlen für 2020 sind Ausdruck des akuten Hilfebedarfs, der durch die COVID-19-Pandemie entstanden ist.



57 % des Mittelbedarfs 2022 gedeckt



HAUPTZIELE

In Katastrophen, Konflikten und anderen humanitären Notlagen verfolgen die Vereinten Nationen koordinierte, kohärente, wirksame und zeitnahe humanitäre Maßnahmen, um Menschenleben zu retten und Leid zu lindern. Zusammen mit Partnern setzen wir uns für die Einhaltung humanitärer Grundsätze ein, fördern die Achtung des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechtsnormen und mobilisieren Ressourcen, um auf Krisen vorbereitet zu sein und darauf zu reagieren. Frühzeitiges Handeln und schnelle Reaktionsmaßnahmen, auch mittels vorausschauender Ansätze, sind nach wie vor entscheidend für eine wirksame Koordination. Die Vereinten Nationen bringen außerdem Regierungen, Partner und Gemeinschaften zusammen, um Katastrophenrisiken und Verluste zu reduzieren.

HAUPTERGEBNISSE

2022 koordinierten wir Pläne für humanitäre Maßnahmen für 216 Millionen Menschen in 69 Ländern und Hoheitsgebieten, um sicherzustellen, dass sie lebensrettende Hilfe und Schutz erhalten. Mit großzügiger Geberunterstützung konnten die Vereinten Nationen und ihre Partner für diese Pläne 30 Milliarden Dollar mobilisieren – eine Rekordsumme, die aber immer noch um 40 Prozent unter den erforderlichen 52 Milliarden Dollar liegt. Auf Landesebene unterstützten unsere Partner 157 Millionen Menschen oder 79 Prozent der ursprünglichen Zielgruppe.

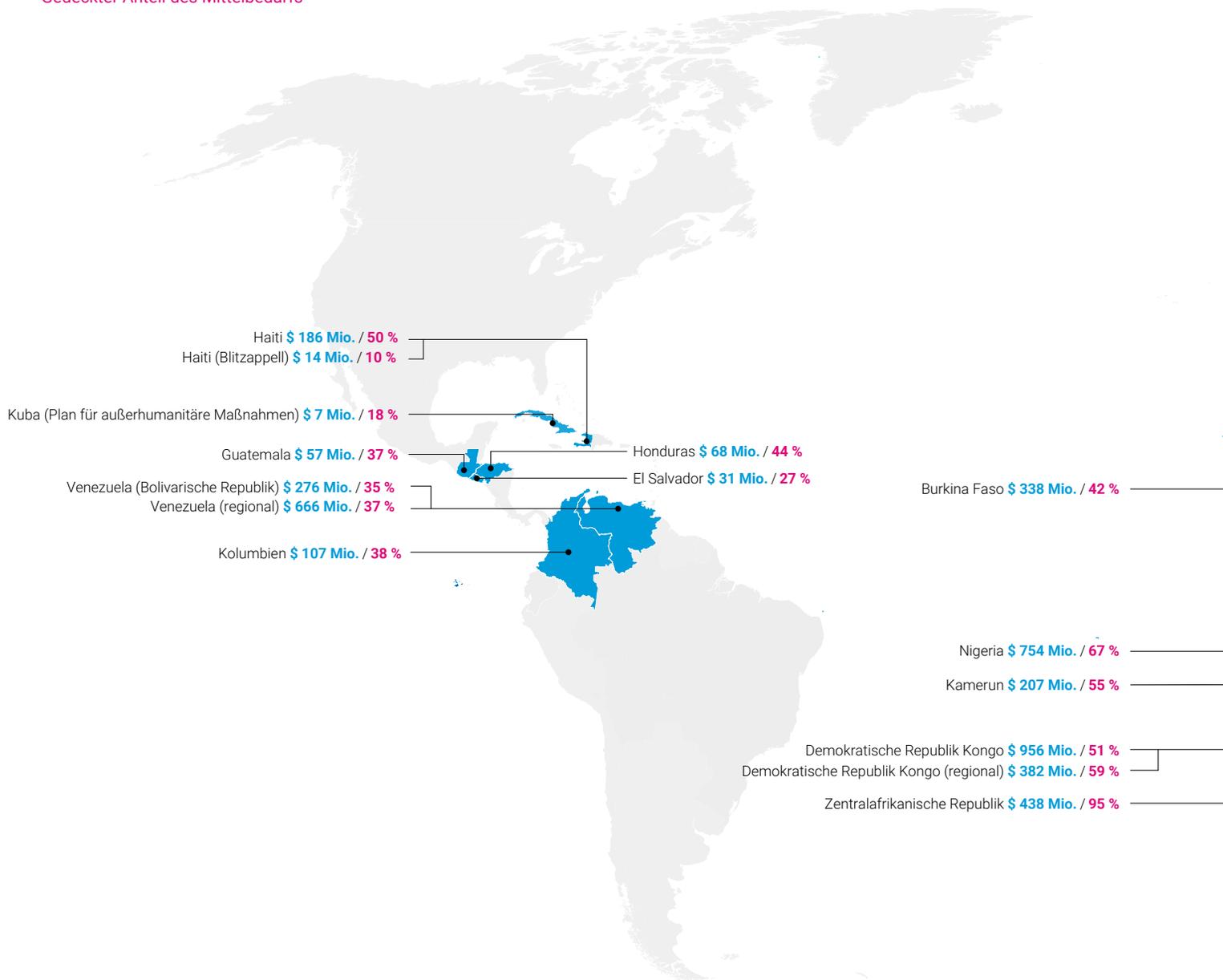
Neue und sich verschlimmernde Krisen, unter anderem in Afghanistan, Äthiopien, Somalia und der Ukraine, waren das Hauptaugenmerk unserer Arbeit 2022. In der Ukraine stellten die Vereinten Nationen und ihre Partner humanitäre Hilfe und Schutz für fast 16 Millionen Menschen bereit, einschließlich der mit 1,2 Milliarden Dollar beispiellosen monetären Hilfe für knapp 6 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer. Insgesamt halfen wir 5 Milliarden Dollar für die Ukraine und die Region zu mobilisieren. Außerdem waren wir an der Vermittlung des Schwarzmeerabkommens über die Ausfuhr von Getreide beteiligt, das den Weg für den Transport von Getreide über das Schwarze Meer freimachte. Zusammen mit der Vereinbarung über die Förderung russischer Nahrungs- und Düngemittel auf dem Weltmarkt verband diese Initiative eine unverzichtbare Quelle von Nahrungs- und Düngemitteln wieder mit dem Weltmarkt, was den Druck auf die globale Ernährungssicherheit vermindert und letztlich Millionen Menschen geholfen hat.

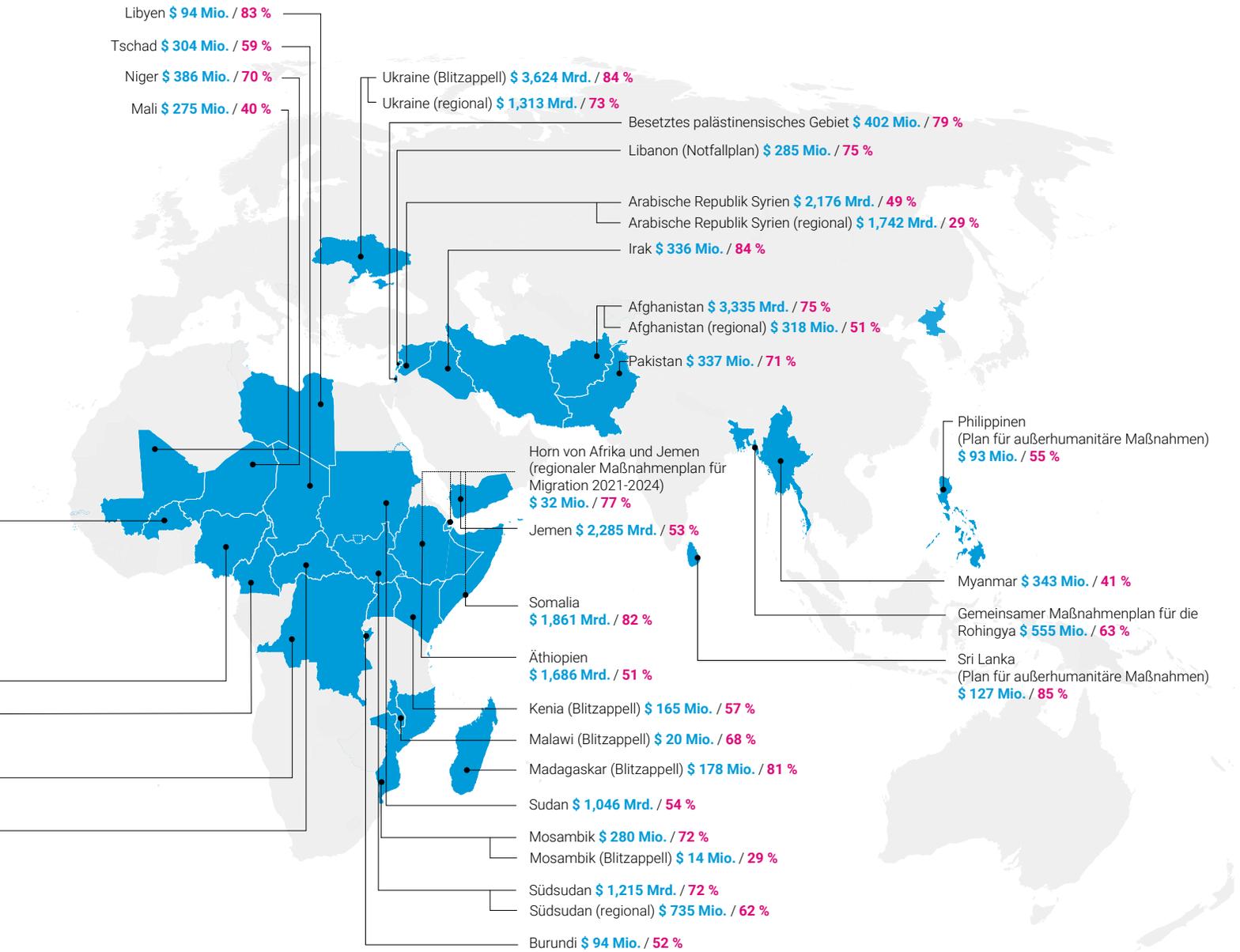
Die Vereinten Nationen und ihre Partner erhielten die Unterstützung für Afghanistan aufrecht. Über 26 Millionen Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen, erhielten humanitäre Hilfe und Schutz, auch an vorher unzugänglichen Orten. In Pakistan waren 33 Millionen Menschen von Starkregen und Überschwemmungen betroffen, und 8 Millionen Menschen wurden vertrieben. Wir haben die von der Regierung geleitete Katastrophenhilfe mit lebensrettender Hilfe und Existenzsicherungshilfe unterstützt und gleichzeitig das Ausbrechen übertragbarer Krankheiten verhindert.

Hunger und Ernährungsunsicherheit hatten Ende 2022 ein Rekordniveau erreicht. Nahezu 260 Millionen Menschen in 58 Ländern und Gebieten benötigten dringend Nahrungsmittel- und Ernährungshilfe, darunter 35 Millionen Menschen, die vom Hungertod bedroht waren, und 376.000 Menschen, die am Rande einer Hungersnot standen.

2022 HALFTEN DIE VEREINTEN NATIONEN BEI DER MOBILISIERUNG VON 30 MILLIARDEN DER 52 MILLIARDEN USD, DIE NÖTIG WAREN, UM 216 MILLIONEN MENSCHEN IN 69 LÄNDERN UND GEBIETEN ZU HELFEN

Eingegangene Mittel für humanitäre Hilfe
Gedeckter Anteil des Mittelbedarfs





Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

Ein Mädchen beim Lesen in dem von Partnern der Vereinten Nationen unterstützten Lernzentrum in Kabul.

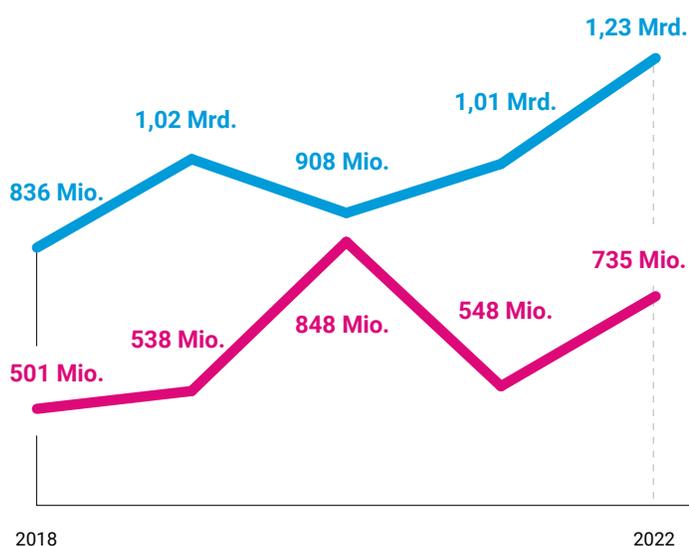
(Kabul; November 2022) © OCHA/Sayed Habib Bidell



Für Reaktionsmaßnahmen notwendige länderbezogene Gemeinschaftsfonds der Vereinten Nationen

- Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen
- Länderbezogene Gemeinschaftsfonds

in US-Dollar



DER ZENTRALE FONDS FÜR DIE REAKTION AUF NOTSITUATIONEN

- ermöglichte lebensrettende Hilfe für **33 Mio.** Menschen in **42** Ländern
- stellte die Rekordsumme von **250 Mio. USD** für **22 Mio.** Menschen in unterfinanzierten Krisen in **23** Ländern in Afrika und Asien, auf dem amerikanischen Kontinent und im Nahen Osten bereit
- unterstützte **17 Mio.** Frauen und Mädchen und **2 Mio.** Menschen mit Behinderungen
- stellte **16 %** der humanitären Hilfe in Form von Bargeld oder Gutscheinen bereit

DIE LÄNDERBEZOGENEN GEMEINSCHAFTSFONDS

- unterstützten **47 Mio.** Menschen in **19** Ländern
- unterstützten **24 Mio.** Frauen und Mädchen, **21 Mio.** Kinder und **4 Mio.** Menschen mit Behinderungen
- stellte Mittel für **über 750** Partner und **über 1.400** Projekte bereit
- stellte lokalen Partnern Mittel in Rekordhöhe bereit (**413 Mio. USD**; **36 %** der gesamten Finanzierung)

Der marode Tanker FSO Safer vor der Küste Jemens bei Ras Isa ist eine humanitäre Bedrohung und eine Umweltgefahr.

(Ras Isa, Jemen; Juni 2022) © Holm Akhdar



Der Tanker FSO Safer: Verhinderung einer humanitären und ökologischen Katastrophe

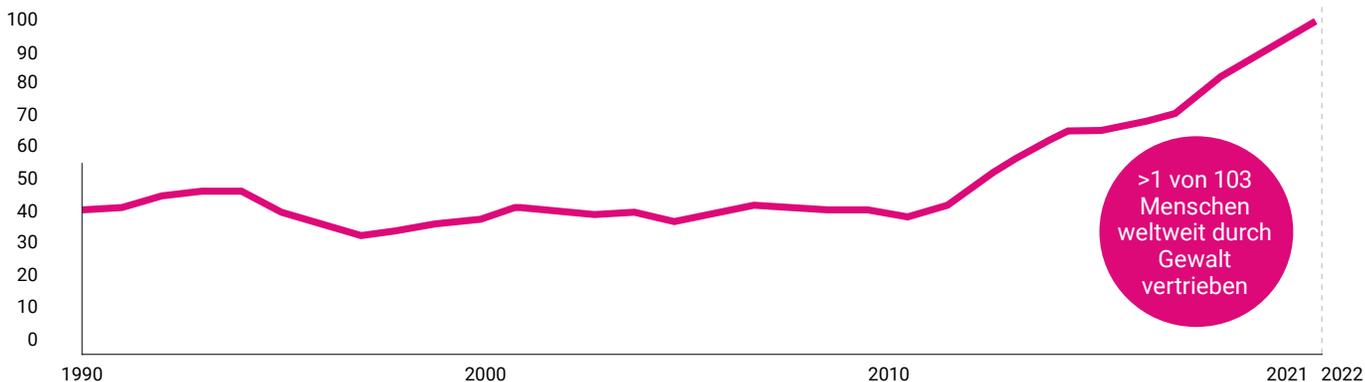
Unter der Gesamtkoordinierung des Residierenden Koordinators und Koordinators der Vereinten Nationen für humanitäre Maßnahmen für Jemen und unter der programmatischen Leitung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen beteiligt sich das Entwicklungsprogramm an einem globalen Einsatz. Dabei sollen vor der jemenitischen Küste des Roten Meeres mehr als eine Million Barrel Erdöl aus dem maroden Tanker FSO Safer abgepumpt werden, von dem die Gefahr einer humanitären und ökologischen Katastrophe ausgeht. Ein großer Ölteppich würde die Fischerei betreibenden Gemeinschaften an der jemenitischen Küste des Roten Meeres ruinieren, dürfte 200.000 Menschen mit einem Schlag die Existenzgrundlagen entziehen, ganze Gemeinschaften lebensgefährlichen Giftstoffen aussetzen und die Atemluft von Millionen Menschen verschmutzen. Außerdem würde er zur Schließung der Häfen von Hudaida und Salif führen, die für die Einfuhr von Nahrungsmitteln, Brennstoffen und lebensrettenden Gütern nach Jemen, wo 17 Millionen Menschen Nahrungsmittelhilfe benötigen, unverzichtbar sind.

In Reaktion auf die außergewöhnliche Dürre und die Gefahr einer Hungersnot im Horn von Afrika unterstützten die Vereinten Nationen und ihre Partner 17 Millionen Menschen. In Jemen erreichte die humanitäre Hilfe der Vereinten Nationen und ihrer Partner jeden Monat mehr als 10,5 Millionen Menschen und umfasste auch Nahrungsmittel für 15 Millionen der am stärksten gefährdeten Menschen.

Unser Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen und unsere länderbezogenen Gemeinschaftsfonds waren nach wie vor unverzichtbar. Mit Auszahlungen von 2 Milliarden Dollar stießen sie lebensrettende Hilfe, einschließlich in unterfinanzierten Krisen, an. Mit etwa 595 Millionen Dollar erleichterten sie frühzeitige, erweiterte und anhaltende Maßnahmen zur Bekämpfung der Ernährungsunsicherheit. Im Horn von Afrika waren 194 Millionen Dollar der Schlüssel zu dringend benötigter monetärer Hilfe, Ernährungshilfe, Nahrungsmitteln, Gesundheitsdiensten, Unterkünften und sauberem Wasser. In Afghanistan stellten unsere Fonds 289 Millionen Dollar bereit, um die drängendsten humanitären Bedürfnisse zu befriedigen.

Im Blickpunkt: Komplexe Risiken führen zu Vertriebenenenzahlen in Rekordhöhe

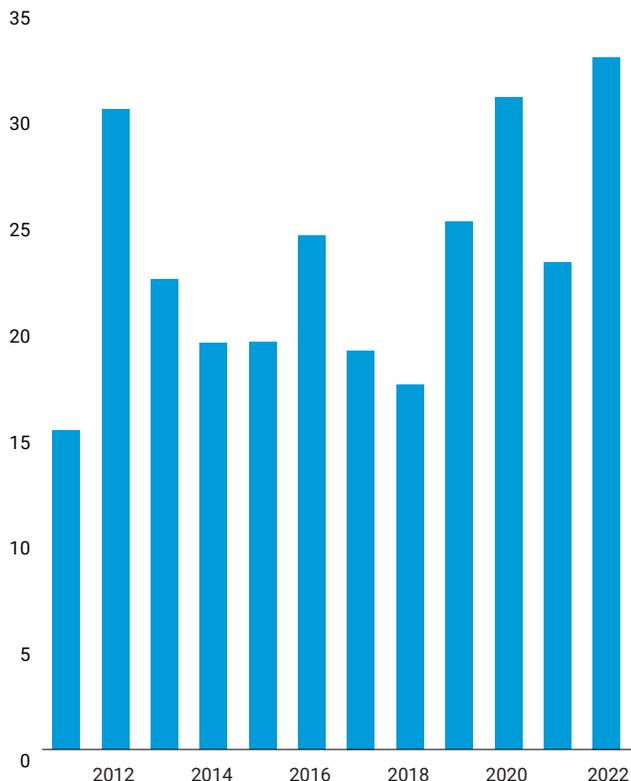
103 Mio. Menschen durch Gewalt und Konflikte vertrieben (Stand: November 2022)



Quelle: UNHCR, November 2022.

Weitere 32,6 Mio. Menschen durch Naturkatastrophen in 148 Ländern und Gebieten im eigenen Land vertrieben

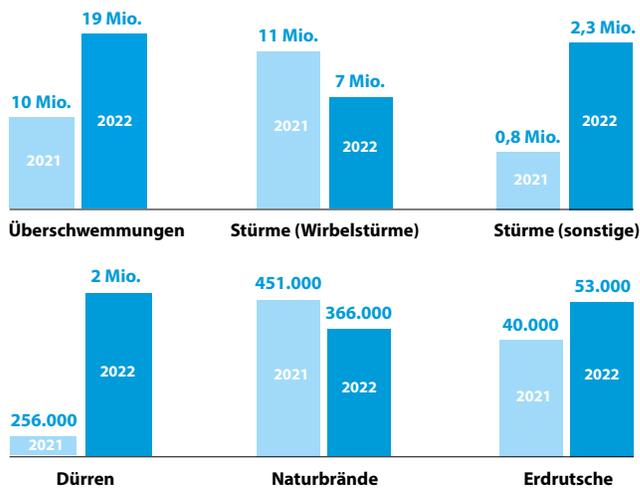
Neue Binnenvertreibungen infolge von Naturkatastrophen (in Mio.)



Quelle: Internal Displacement Monitoring Centre

Gesamte Binnenvertreibungen infolge von Naturkatastrophen, nach Art (2021 und 2022)

Wetterbedingt 2022: 32 Mio. (gestiegen von 22,3 Mio. 2021)



Geophysikalisch 2022: 716.000 (gesunken von 1,3 Mio. 2021)



* Kann auch Tsunamis umfassen.



Eine Binnenvertriebene aus Sirwah bei der Ankunft im Lager Al Sumya in Ma'rib (Jemen).

(Ma'rib, Jemen; Oktober 2022) © OCHA/YPN-Jihad Al-Nahari

In Krisenvorsorgemaßnahmen investieren: der Fonds für die Analyse komplexer Risiken (CRAF'd)

Über **100**
Partnerorganisationen
nutzen mit Hilfe des Fonds
gewonnene Daten und
Erkenntnisse

Über **40.000**
Nutzer verwenden mit Hilfe des
Fonds gewonnene Daten und
Erkenntnisse

Über **4 Mio.**
jährliche Downloads von mit Hilfe
des Fonds gewonnenen Daten

Über **8 Mrd. USD**
an Krisenfinanzierung, die
dank des Fonds früher, rascher
und gezielter eintreffen

Der Fonds ist ein innovatives Finanzierungsinstrument, das jedes Jahr 20 Mio. USD mobilisiert, um das Potenzial von Daten für eine intelligentere Krisenreaktion zu erschließen. Als multilaterale Partnerschaft investiert er in modernste Analytik, um dem VN-System und seinen Partnern bei der Vorhersage, Verhütung und Bewältigung von Notlagen zu helfen. Mit Hilfe des Fonds gewonnene Erkenntnisse haben dafür gesorgt, dass über sein wachsendes Ökosystem von aktuell 100 Partnern und 40.000 Nutzern weltweit bereits über 8 Mrd. USD an internationaler Hilfe die Menschen früher, rascher, gezielter und mit mehr Würde erreicht haben. 2022 finanzierte der Fonds Daten zum globalen Wohl und Analysen zu den Krisenfolgen von Klimaänderungen. In Zukunft wird er seine Investitionen ausweiten und sich dabei auf kritische Daten, Risikoanalyse, lokale Kapazitäten und ein stärkeres Datenökosystem für Risiken konzentrieren.

**COMPLEX
RISK
ANALYTICS**
Fund



Mehr zum Thema

Katastrophensimulation in Mosambik zum Internationalen Tag zur Verringerung des Katastrophenrisikos am 13. Oktober 2022.

(Maputo, Oktober 2022) © UNDRR/Brice Blondel



2022 unterstützten wir Mitgliedstaaten und Partner bei der Einleitung der Konsultationen zur Halbzeitüberprüfung des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge. Wir moderierten außerdem globale thematische Dialoge, um die inhärenten Verflechtungen zwischen Risiken zu ergründen. Gleichzeitig haben wir die Katastrophenvorsorge weiter in die humanitären Maßnahmen eingebunden. Wir haben die Verwendung verlässlicher Risikodaten gefördert, um die durch die Auswirkungen des Klimawandels besonders gefährdeten Menschen zu unterstützen. Diese Anstrengungen erhöhten das weltweite Verständnis der Triebkräfte von Risiken, Anfälligkeit und Exponiertheit. Unsere vernetzten Analysen, einschließlich der humanitären Bedarfsübersichten der Vereinten Nationen und der gemeinsamen Landesbewertungen, stärkten Katastrophenvorsorgepläne und -szenarien und stellten entsprechende Finanzierungsentscheidungen auf eine festere Grundlage.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KATASTROPHENVORSORGE



Über **6.000**

Staatsbedienstete und Katastrophenvorsorgekräfte wurden 2022 geschult, **41 %** von ihnen Frauen



Über **462 Mio.**

Stadtbewohner(innen) beteiligten sich an der Initiative Resiliente Städte.



156

Mitglied- und Beobachterstaaten berichteten im Rahmen des Sendai- Rahmen-Monitors über die globalen Indikatoren des Rahmens



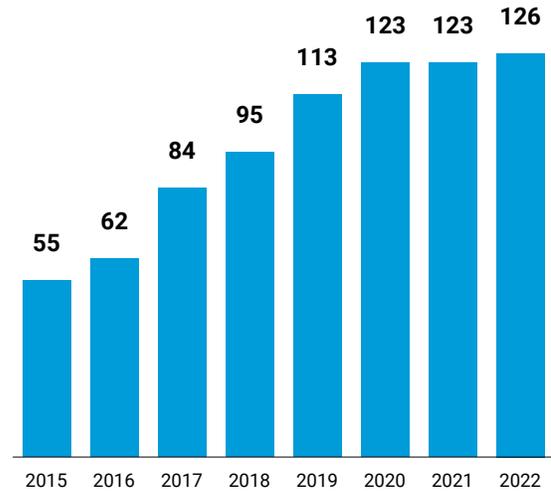
„Wir müssen vom Katastrophen- zum Risikomanagement übergehen, also unsere Gemeinschaften noch vor dem Eintreten von Katastrophen resilienter machen und sicherstellen, dass unser Handeln weder unsere Anfälligkeit noch unsere Gefährdung erhöht.“

Mami Mizutori, Beigeordnete Generalsekretärin und Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Katastrophenvorsorge

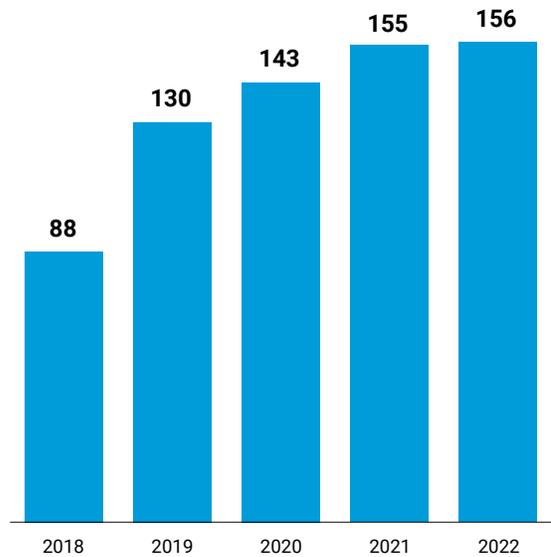


Immer mehr Länder nutzen das globale Fachwissen zur Katastrophenvorsorge

Länder mit Katastrophenvorsorgestrategien



Länder, die den Sendai-Rahmen-Monitor nutzen



Beim Wiederaufbau von Häusern nach dem tropischen Wirbelsturm Batsirai, der im Februar 2022 mit Starkregen, Überschwemmungen und starkem Wind in ganz Madagaskar Todesopfer forderte und massenhafte Vertreibungen und Schäden an der Infrastruktur verursachte.

(Mananjary, Madagaskar, Februar 2022) © OCHA/Viviane Rakotoarivony

Der Internationale Gerichtshof bei einer Anhörung
im Großen Justizsaal.

(Den Haag, Niederlande, April 2022) © UN Photo/Frank van Beek



COUR INTERNATIONALE DE JUSTICE



INTERNATIONA

Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts



INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE

WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes

Rechtliche Dienste für Organe, Fonds und Programme der Vereinten Nationen

Außerordentliche internationale Rechenschaftsmechanismen

Aufbewahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen

Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts

Seerecht und Meeresangelegenheiten

Internationaler Handel

VORGESEHENE RESSOURCEN

220 Mio. USD

104 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt, 4 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2021/22), 90 Mio. USD an anderen Pflichtbeiträgen und 22 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Charta der Vereinten Nationen

Fortschreitende Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts: Völkerrechtskommission (GV-Resolutionen 94 (1) und 77/103)

Lehre, Studium, Verbreitung und besseres Verständnis des Völkerrechts (GV-Resolutionen 2099 (XX) und 77/102)

Stärkung und Förderung des internationalen Vertragsregimes (GV-Resolutionen 97 (1), 73/210 und 76/120)

Fortschreitende Harmonisierung und Vereinheitlichung des internationalen Handelsrechts: Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (GV-Resolutionen 2205 (XXI) und 77/99)

Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 52/26, 77/118 und 77/248)

Bekanntmachung und Förderung der internationalen Justiz (GV-Resolutionen 57/228 B, 71/248 und 75/257 B; SR-Resolutionen 1315 (2000), 1757 (2007), 1966 (2010) und 2379 (2017) und Resolution 39/2 des Menschenrechtsrats)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Bereich Rechtsangelegenheiten

Internationaler Gerichtshof

Internationale Rechenschaftsmechanismen



Generalsekretär António Guterres spricht
anlässlich des vierzigsten Jahrestags der
Annahme und Unterzeichnung des Seerechts-
übereinkommens der Vereinten Nationen vor
der Generalversammlung.

(New York; Dezember 2022) © UN Photo/Eskinder Debebe

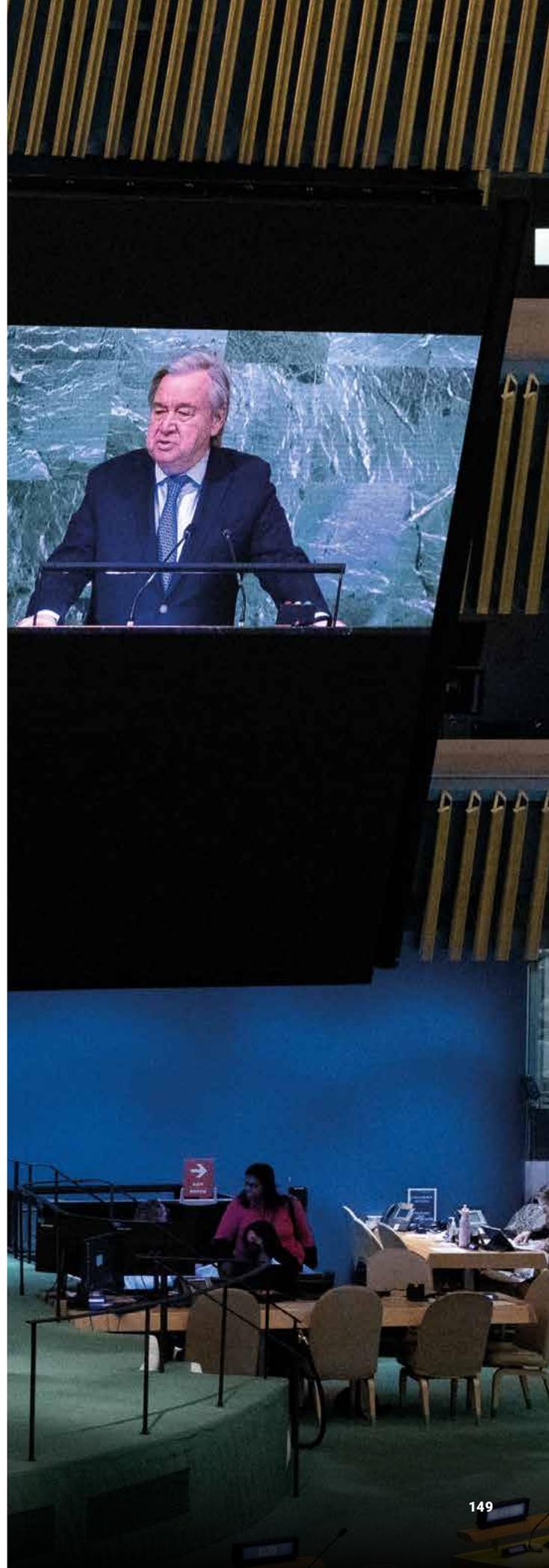


KONTEXT

Die Grundsätze der Gerechtigkeit und des Völkerrechts sowie die friedliche Beilegung von Streitigkeiten sind in den ersten beiden Artikeln der Charta der Vereinten Nationen verankert. Damit bilden sie die Grundfesten für die Zusammenarbeit der internationalen Gemeinschaft.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern die Gerechtigkeit und das Völkerrecht über verschiedene Maßnahmen und Mandate, so etwa in Bezug auf Ozeane und Seerecht, den internationalen Handel, Verträge und internationale Übereinkünfte, Friedensmissionen, internationale Strafgerichte und andere internationale Rechenschaftsmechanismen sowie Sanktionen. Darüber hinaus entscheidet der Internationale Gerichtshof, das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen, über von Staaten vorgelegte Rechtsstreitigkeiten und erstellt Gutachten zu Rechtsfragen.





„Ja, die Vereinten Nationen sind relevant. Ja, das Völkerrecht ist relevant.“

Miguel de Serpa Soares, Untergeneralsekretär für Rechtsangelegenheiten, Rechtsberater der Vereinten Nationen





Abstimmung im Sicherheitsrat zur Wahl eines
Mitglieds des Internationalen Gerichtshofs.

(New York; November 2022) © UN Photo/Manuel Elias

HAUPTERGEBNISSE

Der Internationale Gerichtshof behandelte Fälle mit großer Öffentlichkeitswirkung und erließ Urteile in der Sache zu den Fällen *Demokratische Republik Kongo gegen Uganda*, *Nicaragua gegen Kolumbien* und *Chile gegen Bolivien*. Der Gerichtshof wurde zudem mit vier neuen Streitsachen befasst, darunter das Verfahren zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation, in dem der Gerichtshof vorsorgliche Maßnahmen erließ.

Im Dezember 2022 stellte die Generalversammlung beim Internationalen Gerichtshof einen Antrag auf ein Gutachten über die Rechtsfolgen der Politik und Praktiken Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ost-Jerusalems. Im März 2023 stellte die Versammlung außerdem einen Antrag auf ein Gutachten zu den Verpflichtungen der Staaten im Hinblick auf den Klimawandel.

Andere Gerichtshöfe der Vereinten Nationen oder von den Vereinten Nationen unterstützte Gerichtshöfe setzten ihre Arbeit fort. Im Juni 2022 verurteilte die Berufungskammer des Sondergerichtshofs für Libanon Hassan Habib Merhi und Hussein Hassan Oneissi im Zusammenhang mit dem 2005 in Beirut verübten Anschlag, bei dem der ehemalige Premierminister Libanons, Rafik Hariri, und 21 weitere Personen getötet sowie 226 weitere Menschen verletzt wurden. Im September 2022 bestätigten die Außerordentlichen Kammern in den Gerichten Kambodschas die Schuldsprüche und die lebenslange Haftstrafe, die wegen Völkermordes an der vietnamesischen Bevölkerung, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schwerer Verletzungen der Genfer Abkommen in den Jahren 1975 bis 1979 gegen Khieu Samphan verhängt wurden. Mit dieser Entscheidung wurde der letzte bei den Außerordentlichen Kammern anhängige Fall abgeschlossen.





In ihrem letzten Fall bestätigt die Kammer des Obersten Gerichtshofs der Außerordentlichen Kammern in den Gerichten Kambodschas die Verurteilung von Khieu Samphan wegen Völkermords, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schwerer Verstöße gegen die Genfer Abkommen zu lebenslanger Haft.

(Phnom Penh; September 2022) © ECCC/Nhet Sokheng

Ozeane und Seerecht waren nach wie vor eine Priorität der Mitgliedstaaten. Die zweite Weltozeanbewertung lieferte wissenschaftliche Daten zu der unverzichtbaren Rolle der Ozeane und Meere als Grundlage für die politischen Erörterungen zu der dreifachen globalen Bedrohung für die Verwirklichung der Agenda 2030: Klimawandel, Umweltverschmutzung und Biodiversitätsverlust.



Eine historische Übereinkunft über die biologische Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche

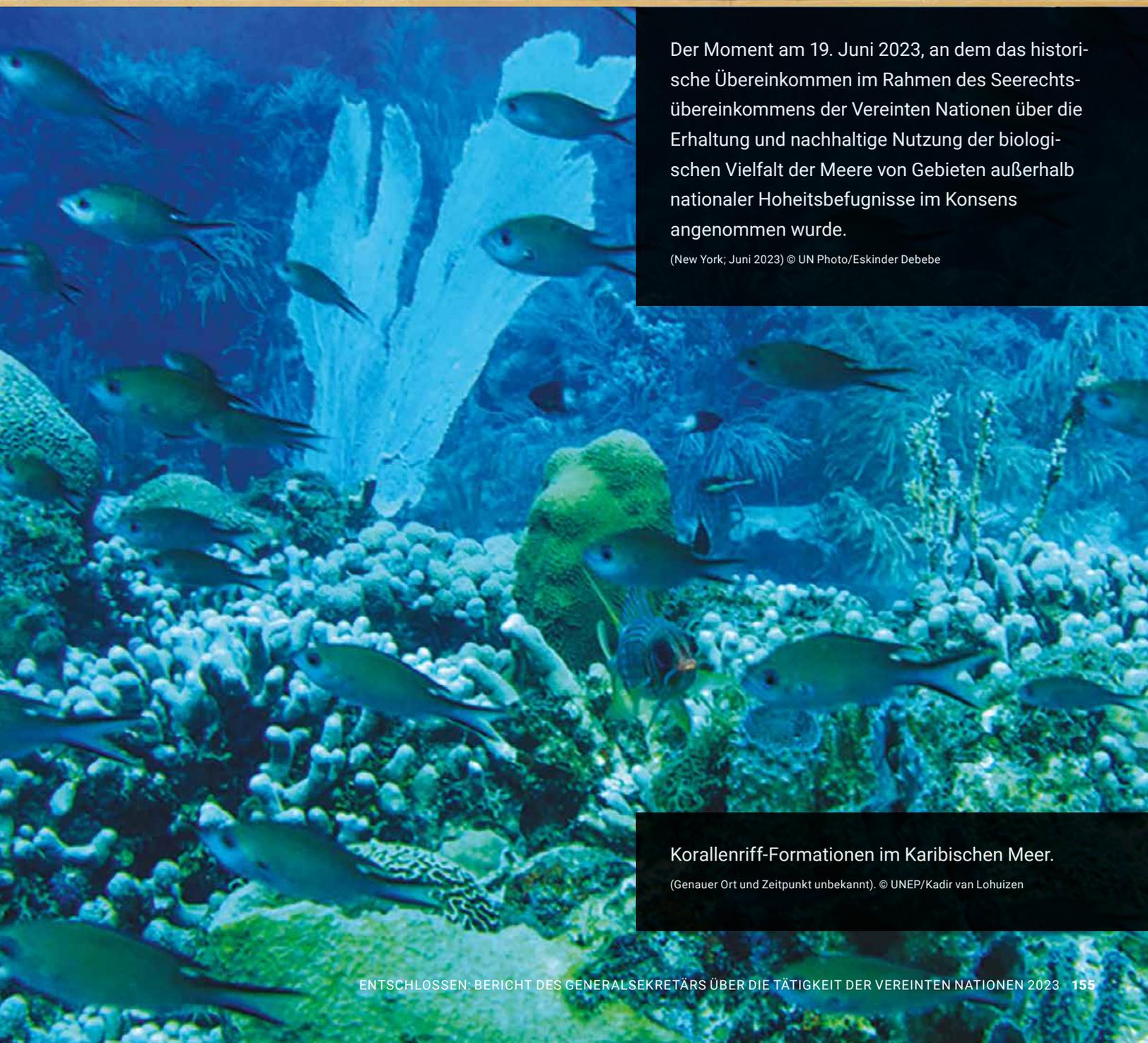
Nach zwei Jahrzehnte währenden Gesprächen erleichterten die Vereinten Nationen im Juni 2023 die Fertigstellung und Annahme – im Konsens – einer historischen Übereinkunft über die biologische Vielfalt außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche. Die Übereinkunft wird im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche unterstützen und kann einen bedeutenden Beitrag zur Verwirklichung der Agenda 2030 und des Globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal leisten.





Der Moment am 19. Juni 2023, an dem das historische Übereinkommen im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere von Gebieten außerhalb nationaler Hoheitsbefugnisse im Konsens angenommen wurde.

(New York; Juni 2023) © UN Photo/Eskinder Debebe



Korallenriff-Formationen im Karibischen Meer.

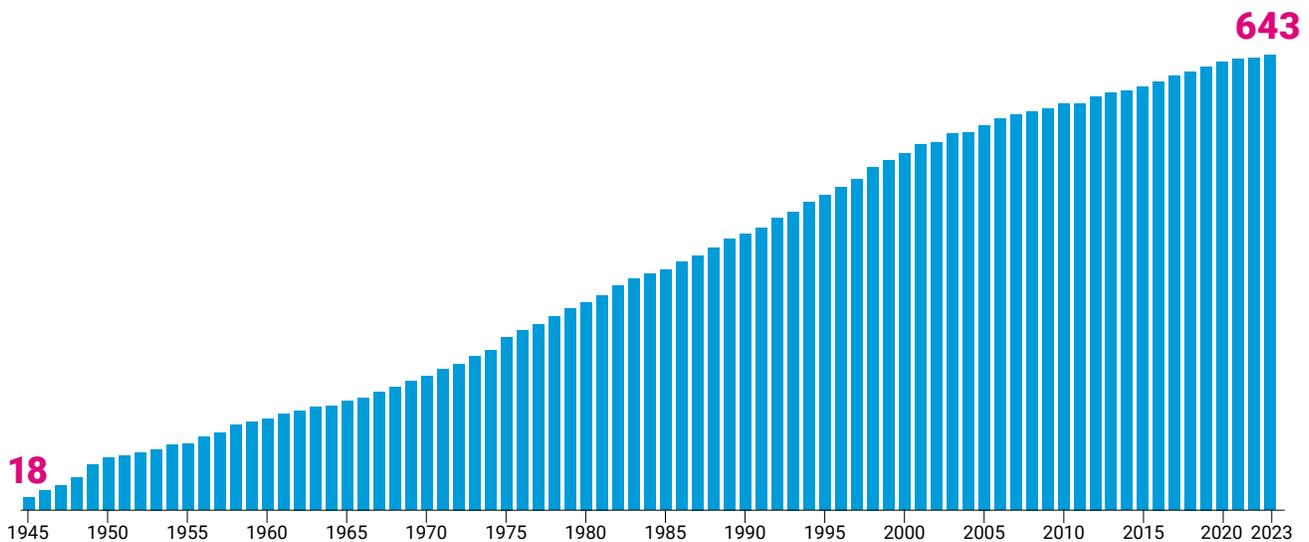
(Genauer Ort und Zeitpunkt unbekannt). © UNEP/Kadir van Lohuizen

Zum internationalen Handelsrecht verabschiedete die Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht ein Modellgesetz über die Verwendung und grenzüberschreitende Anerkennung von Identitätsmanagements- und Vertrauensdiensten. Die Generalversammlung nahm außerdem das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die internationalen Wirkungen von Zwangsveräußerungen von Schiffen an, mit dem der Rechtsschutz für die Käufer von Schiffen verbessert und zugleich die Interessen der Schiffseigner und Gläubiger gewahrt werden sollen.

Zeremonie der Verträge 2022 und Abrüstung

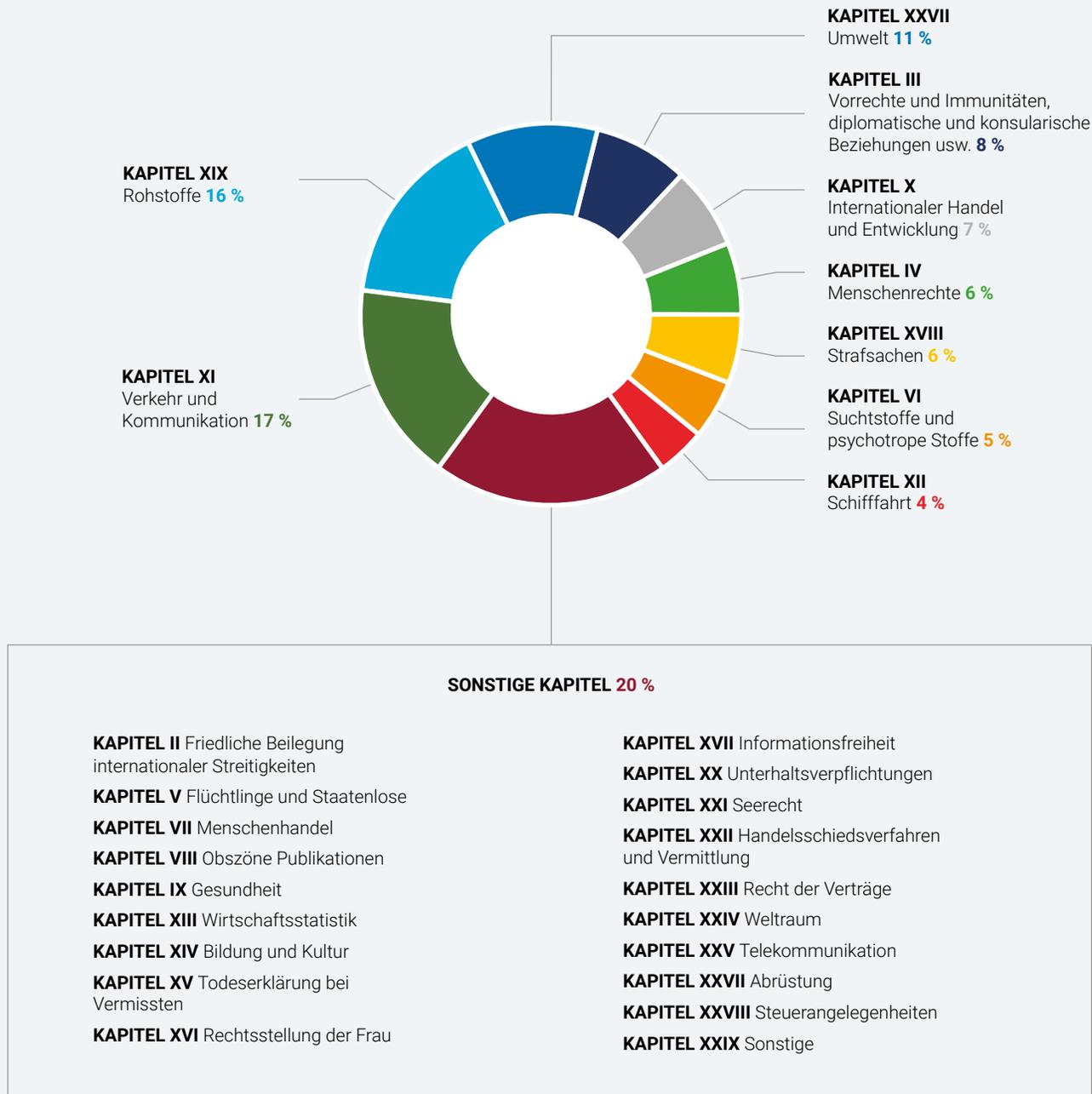
Die Zeremonie der Verträge 2022 rückte erneut die universelle Partizipation an den beim Generalsekretär hinterlegten multilateralen Verträgen in den Blickpunkt. Staaten nahmen zu einer Reihe multilateraler Verträge, insbesondere im Bereich der Abrüstung, Rechtshandlungen vor.

Immer mehr beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge



BEIM GENERALSEKRETÄR HINTERLEGTE VERTRÄGE BEHANDELN ANGELEGENHEITEN VON GLOBALEM INTERESSE

Beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge, Anteil nach Kapitel (Stand: Mai 2023)



Voting Result:

IN FAVOUR 102

AGAINST 51

ABSTENTION 8



Während einer Sitzung des Ersten Ausschusses zu Abrüstung und Fragen der internationalen Sicherheit stimmt die Generalversammlung über einen Resolutionsentwurf zu Information und Telekommunikation im Kontext der internationalen Sicherheit ab.

(New York; Juli 2022) © UN Photo/Loey Felipe



Abrüstung

Voting Result:

IN FAVOUR	102
AGAINST	51
ABSTENTION	8

WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Multilaterale Verhandlungen und Erörterungen

Massenvernichtungswaffen

Konventionelle Waffen

Informations- und Kontaktarbeit

Regionale Abrüstung

VORGESEHENE RESSOURCEN

40 Mio. USD

15 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 25 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Abrüstung (GV-Resolution S-10/2)

Der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten (GV-Resolution 76/232)

Die Rolle von Wissenschaft und Technologie im Kontext der internationalen Sicherheit und der Abrüstung (GV-Resolution 76/24)

Frauen, Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle (GV-Resolution 75/48)

Regionale Abrüstung (GV-Resolution 76/41)

Studie der Vereinten Nationen zur Abrüstungs- und Nichtverbreitungserziehung (GV-Resolution 75/61)

Jugend, Abrüstung und Nichtverbreitung (GV-Resolution 76/45)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Büro für Abrüstungsfragen



Generalsekretär António Guterres eröffnet in Österreich das historische erste Treffen der Vertragsstaaten des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen.

(Wien; Juni 2022) © UNIS Wien

KONTEXT

Angesichts zunehmender globaler Spannungen, aktiver bewaffneter Konflikte, gestiegener Militärausgaben, eines erhöhten nuklearen Risikos sowie der Bedrohung durch andere Massenvernichtungswaffen wächst die Besorgnis. Die COVID-19-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig eine ausreichende Vorsorge ist, um ein breites Spektrum von Risiken, unter anderem auch biologische Risiken, abzuwenden und darauf zu reagieren. Die Verbreitung und breite Verfügbarkeit konventioneller Waffen, einschließlich illegaler Kleinwaffen und leichter Waffen, beeinträchtigen die internationale Sicherheit, und das Aufkommen neuer Technologien schafft zusätzliche Herausforderungen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen multilaterale Verhandlungen und weitere Anstrengungen zur Herbeiführung der allgemeinen und vollständigen Abrüstung. Zu unseren wichtigsten Prioritäten gehört es, Kernwaffen zu beseitigen, das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten, konventionelle Waffen zu regulieren, den durch neue Waffentechnologien entstehenden Herausforderungen zu begegnen und regionale Abrüstungsbemühungen sowie das öffentliche Bewusstsein zu fördern.

UNSERE ARBEIT FÜR ABRÜSTUNG



43 %

mehr Meldungen von Staaten über ihre Ein- und Ausfuhren von Rüstungsgütern erreichten das Register für konventionelle Waffen



112

Rüstungskontrollprojekte wurden finanziert, von denen **147** Mitgliedstaaten profitierten



6

Partnerschaften mit Ländern Afrikas südlich der Sahara, die im Rahmen der Initiative „Amnesty Month“ der Afrikanischen Union die freiwillige Übergabe illegaler Kleinwaffen durch Zivilpersonen fördern



562

qualifizierte Sachverständige standen auf der Liste des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen



„Die Welt braucht eine neue Vision der Abrüstung, nämlich eine, die den immer rascheren geopolitischen, technischen und kulturellen Veränderungen der letzten Jahre Rechnung trägt.“

Izumi Nakamitsu, Untergeneralsekretärin und Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen



Die Abrüstungskonferenz tritt in Genf zusammen, um Rüstungskontroll- und multilaterale Abrüstungsübereinkommen auszuhandeln.

(Genf, Juni 2022) © UN Photo/Jean Marc Ferré

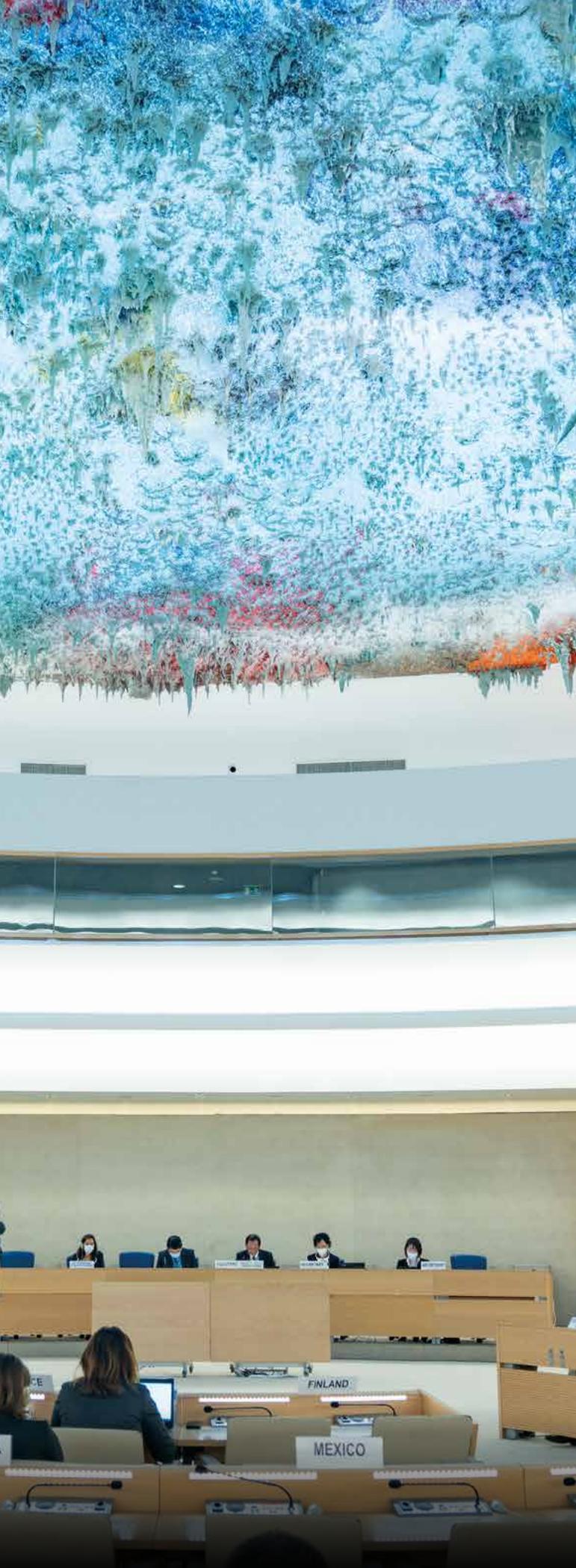


HAUPTERGEBNISSE

2022 haben wir die Mitgliedstaaten bei wegweisenden multilateralen Tagungen zu Abrüstungsfragen unterstützt. Das erste Treffen der Vertragsstaaten des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen, die Achte Zweijährliche Tagung der Staaten zur Prüfung der Durchführung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten und die Neunte Überprüfungskonferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen haben allesamt wichtige Ergebnisse erbracht, die den Weg für weitere Fortschritte ebnen werden. Obwohl die zehnte Konferenz der Vertragsparteien zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen ergebnislos blieb, führten die Vertragsstaaten dennoch konstruktive Gespräche, unter anderem über die Verminderung nuklearer Risiken und die Rechenschaftlichkeit für nukleare Abrüstung.

Wir unterstützten Sachverständigengespräche über letale autonome Waffensysteme. Daneben unterstützten wir einen zwischenstaatlichen Prozess zur Gewährleistung eines sicheren und friedlichen Cyberraums und einen weiteren Prozess zur Verringerung von Weltraumbedrohungen mittels Normen, Regeln und Grundsätzen.

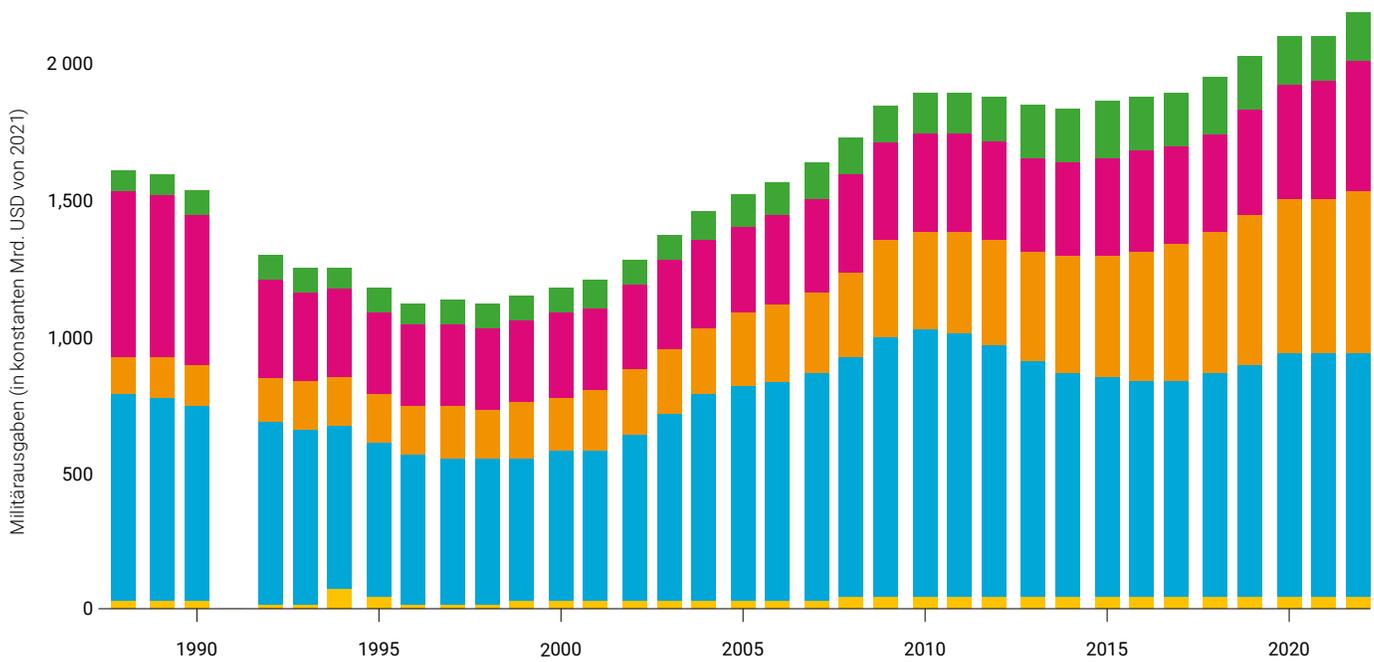
Um die Entwaffnung vor Ort voranzutreiben, halfen wir die Verbindung zwischen der Verwaltung örtlicher Munitionsbestände und Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen sowie Programmen zur Minderung von Gewalt zwischen Volksgruppen herzustellen. Außerdem haben wir unsere Unterstützung von Maßnahmen zur Kontrolle von Kleinwaffen und leichten Waffen als Teil eines umfassenden Ansatzes für nachhaltige Sicherheit und Entwicklung fortgesetzt. Um illegale Waffenströme zu verringern, haben wir mit der Afrikanischen Union und sechs Ländern zusammengearbeitet, um illegale Bestände an Kleinwaffen einzusammeln. Dank dieses Einsatzes konnten mehr als 9.500 Waffen vernichtet werden.



Weltweite Militärausgaben stiegen auf die Rekordhöhe von 2,2 Bio. USD

Weltweite Militärausgaben nach Region (1988-2022)

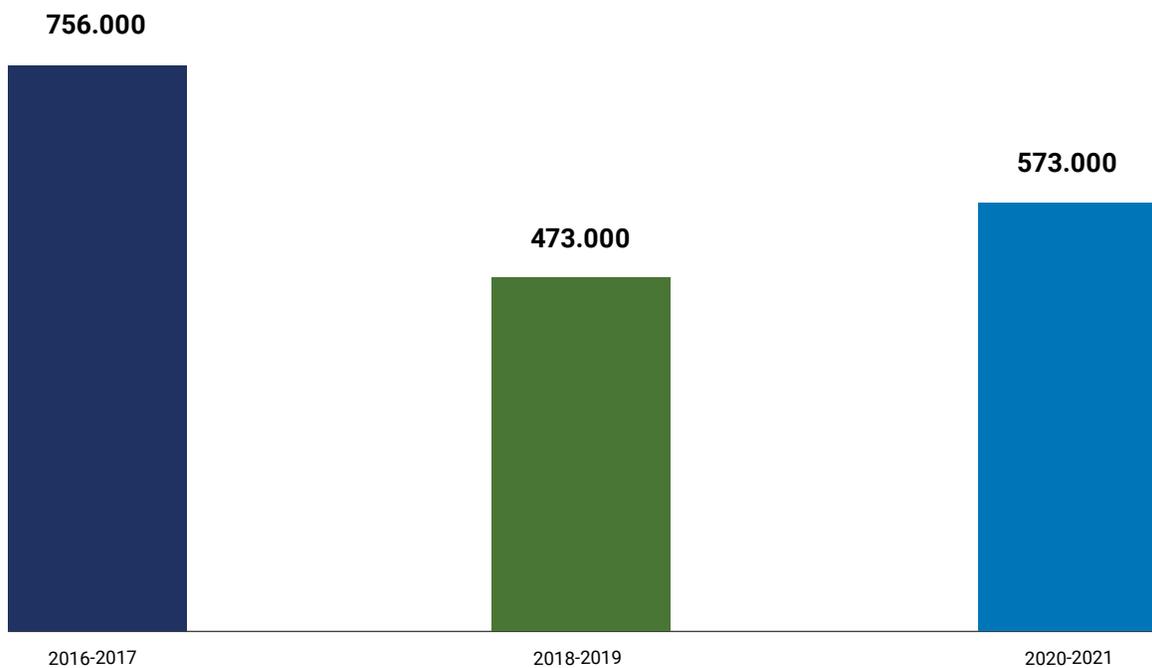
● Afrika
 ● Amerikanischer Kontinent
 ● Asien und Ozeanien
 ● Europa
 ● Naher Osten

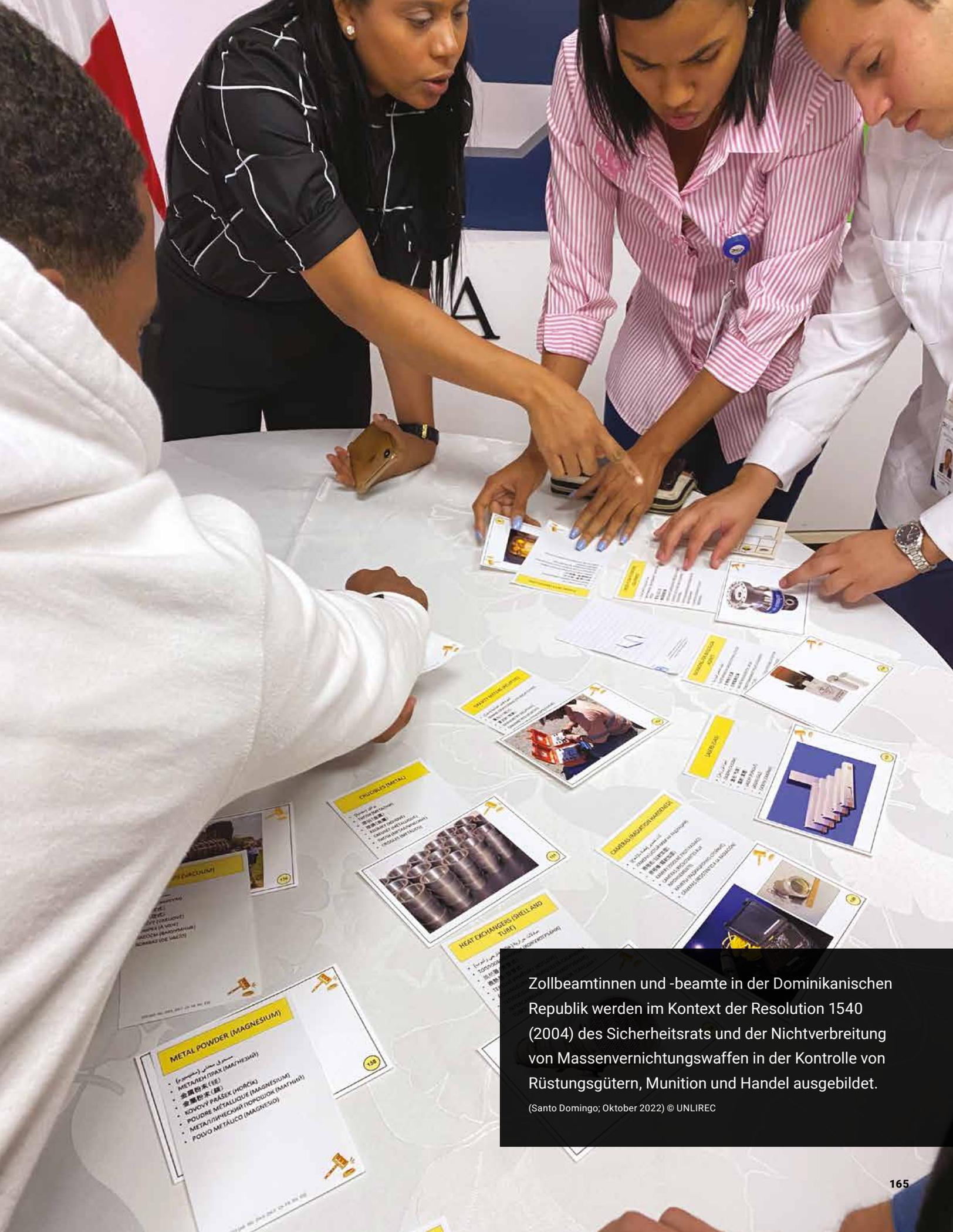


Anmerkung: Für 1991 konnte wegen fehlender Daten für die Sowjetunion kein Gesamtwert errechnet werden.
 Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, April 2023.

Vernichtung von Kleinwaffen und leichten Waffen (2016-2021)

Vernichtung von Kleinwaffen und leichten Waffen zwischen 2016 und 2021 gemäß den von Mitgliedstaaten zweijährlich vorgelegten Staatenberichten nach dem Aktionsprogramm zu Kleinwaffen





Zollbeamtinnen und -beamte in der Dominikanischen Republik werden im Kontext der Resolution 1540 (2004) des Sicherheitsrats und der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen in der Kontrolle von Rüstungsgütern, Munition und Handel ausgebildet.

(Santo Domingo; Oktober 2022) © UNLIREC

Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen

Bei einem zehntägigen Einsatztest ging es darum, die Einsatzbereitschaft des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen zu erhöhen. Ziel des Tests war es, zu gewährleisten, dass dieses wichtige Untersuchungsinstrument im Bedarfsfall einsatzbereit ist.

Wir haben Staaten dabei unterstützt, eine politische Erklärung zur Stärkung des Schutzes von Zivilpersonen vor den humanitären Folgen des Einsatzes explosiver Kampfmittel in besiedelten Gebieten voranzubringen. Mehr als 80 Staaten haben die Erklärung befürwortet. Außerdem haben wir über unser Dashboard für Abrüstungserziehung und die Initiative Youth4Disarmament (Jugend für Abrüstung) Frauen, junge Menschen und andere Partner weiter gestärkt.

Auf regionaler Ebene waren wir in Lateinamerika und der Karibik bei der Erstellung nationaler Aktionspläne und Überwachungsrahmen behilflich, um den Fahrplan für die Durchführung der vorrangigen Maßnahmen der Karibik zur nachhaltigen Bekämpfung der unerlaubten Verbreitung von Feuerwaffen und Munition im karibischen Raum bis 2030 voranzubringen. Außerdem haben wir mit nationalen Behörden in Afrika, Asien und im pazifischen Raum sowie in Lateinamerika und der Karibik bei der Eindämmung von Kleinwaffen und der Verhütung geschlechtsspezifischer Gewalt zusammengearbeitet.



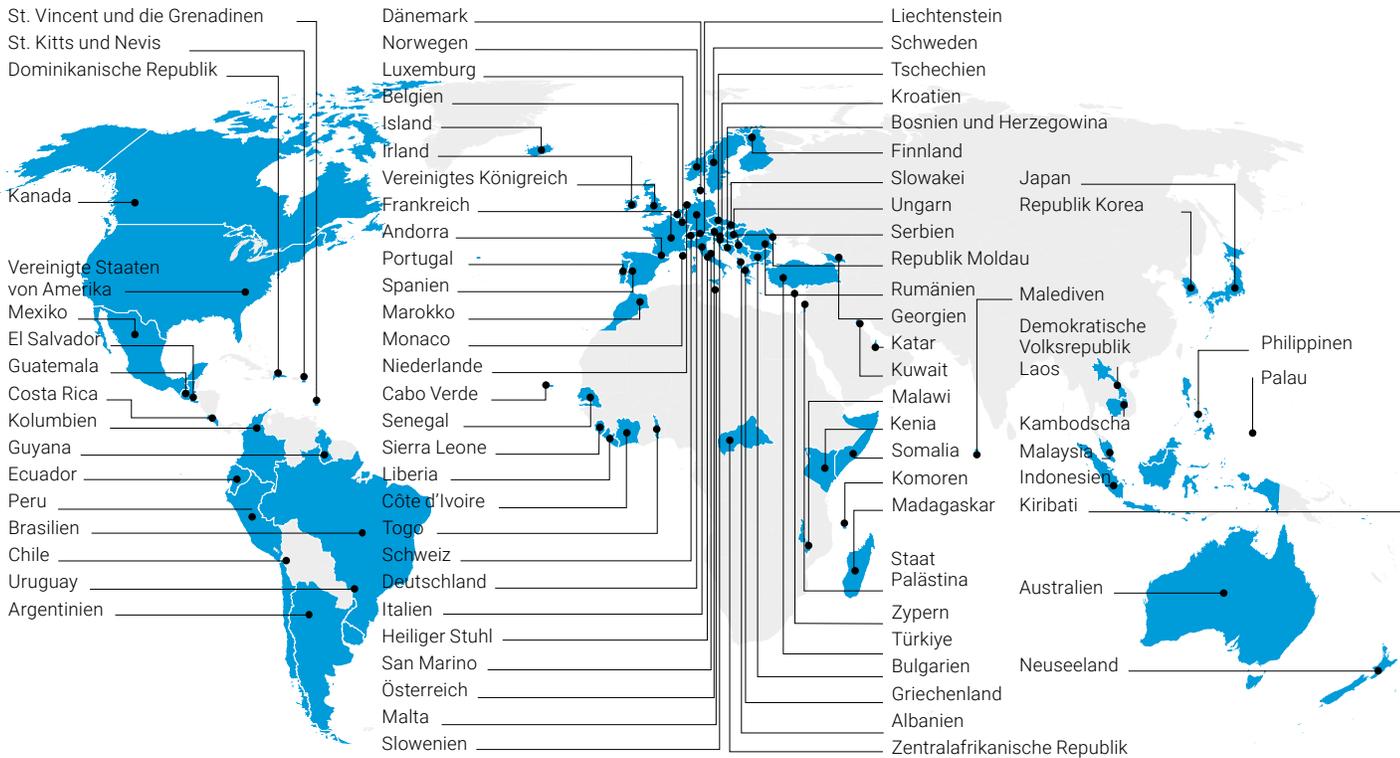


Test der Einsatzbereitschaft des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen.

(Berlin, September 2022) © UNODA

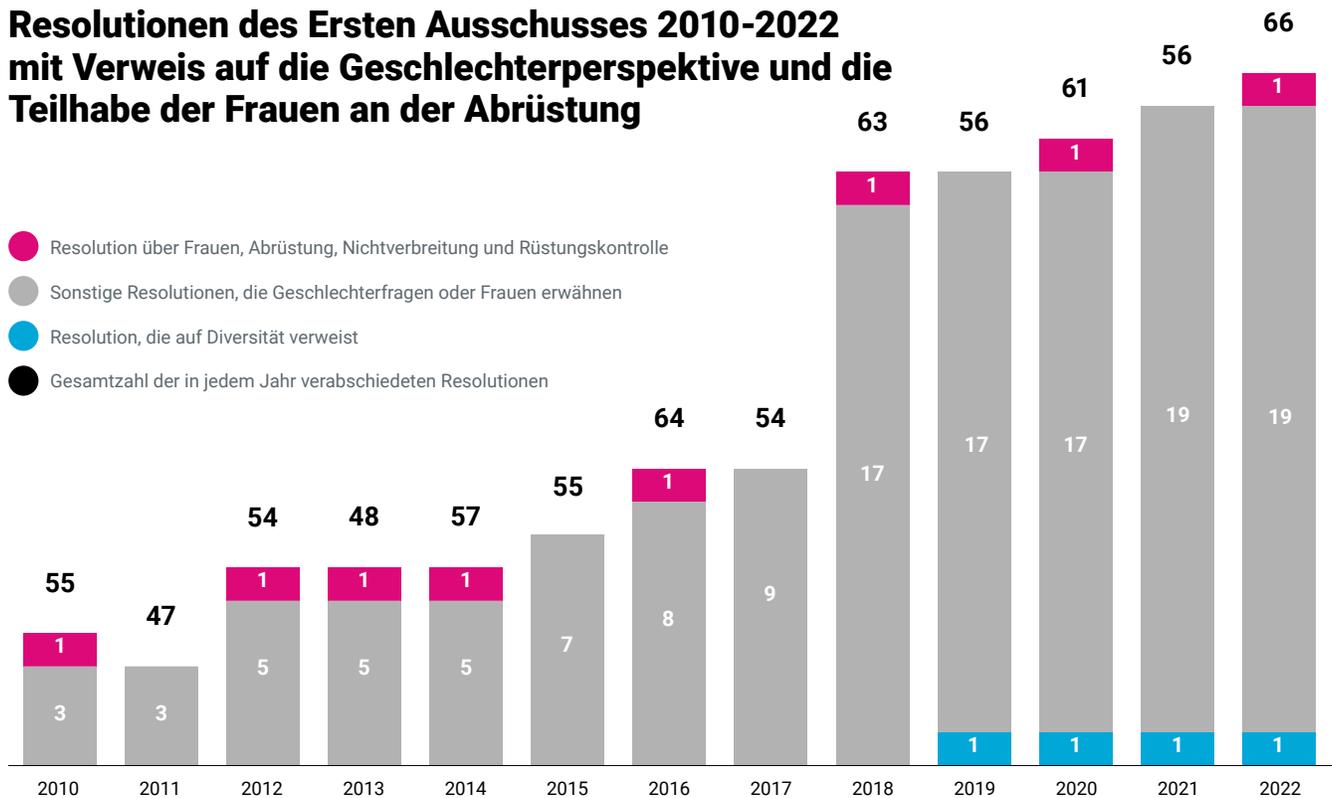
Schutz von Zivilpersonen in bewohnten Gebieten vor Sprengwaffen

● Staaten, die sich der Politischen Erklärung über die Stärkung des Schutzes von Zivilpersonen vor den humanitären Folgen des Einsatzes von Sprengwaffen in bewohnten Gebieten angeschlossen haben



Resolutionen des Ersten Ausschusses 2010-2022 mit Verweis auf die Geschlechterperspektive und die Teilhabe der Frauen an der Abrüstung

● Resolution über Frauen, Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle
● Sonstige Resolutionen, die Geschlechterfragen oder Frauen erwähnen
● Resolution, die auf Diversität verweist
● Gesamtzahl der in jedem Jahr verabschiedeten Resolutionen



Geschlechterparität in der Abrüstung

Die Vereinten Nationen erzielen im Einklang mit der 2018 vom Generalsekretär lancierten Agenda für die Abrüstung weitere Fortschritte im Hinblick auf die volle und gleichberechtigte Teilhabe der Frauen an allen Entscheidungsprozessen betreffend Abrüstung und internationale Sicherheit.

Gruppe von Regierungssachverständigen für die Verifikation der nuklearen Abrüstung

40 % Frauen

60 % Männer

Gruppe von Regierungssachverständigen für das Register der VN für konventionelle Waffen

40 % Frauen

60 % Männer

Beirat für Abrüstungsfragen

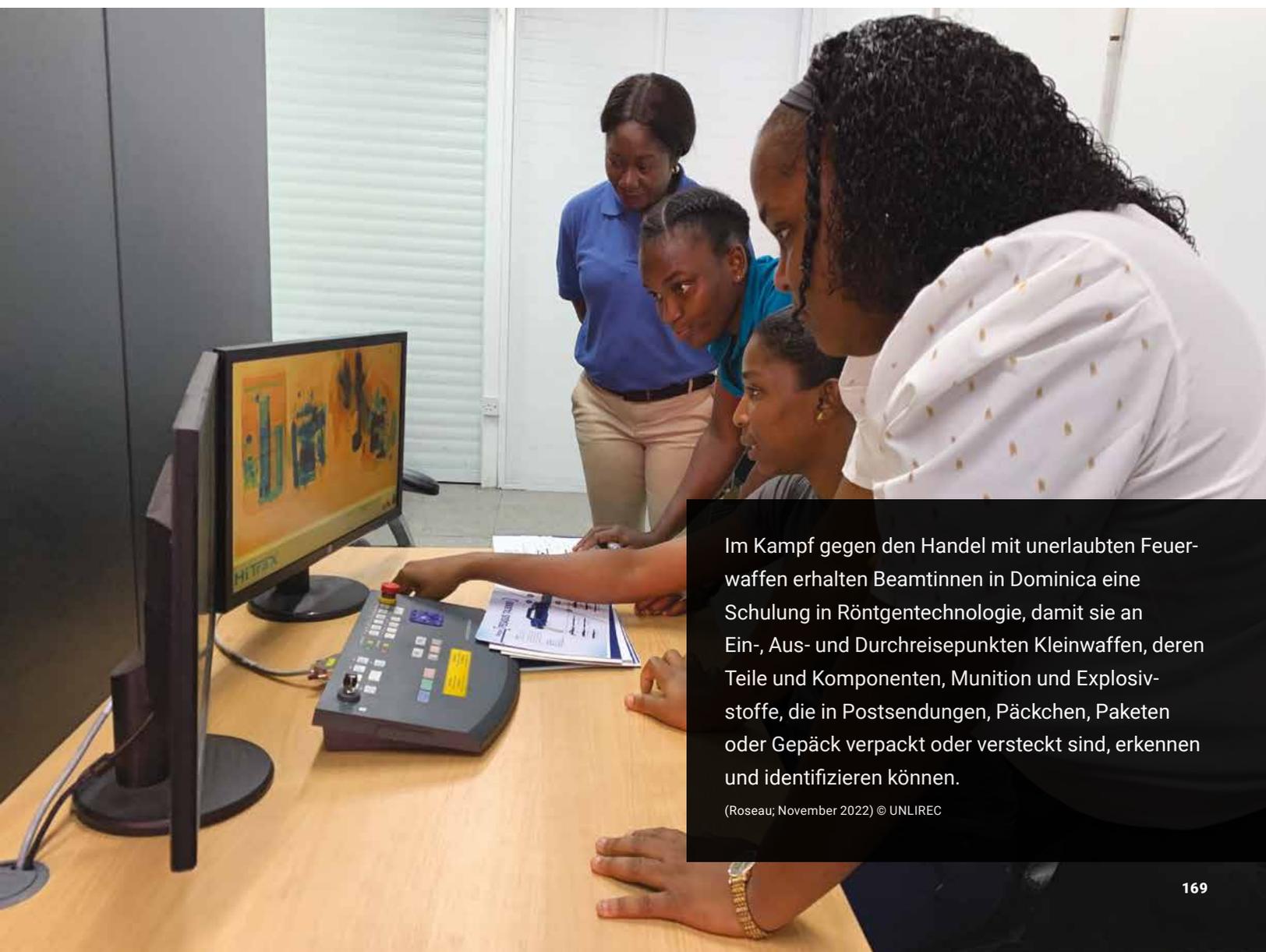
8 Frauen

7 Männer

Programm der VN für Stipendien, Ausbildung und Beratende Dienste auf dem Gebiet der Abrüstung

13 Frauen

11 Männer



Im Kampf gegen den Handel mit unerlaubten Feuerwaffen erhalten Beamtinnen in Dominica eine Schulung in Röntgentechnologie, damit sie an Ein-, Aus- und Durchreisepunkten Kleinwaffen, deren Teile und Komponenten, Munition und Explosivstoffe, die in Postsendungen, Päckchen, Paketen oder Gepäck verpackt oder versteckt sind, erkennen und identifizieren können.

(Roseau; November 2022) © UNLIREC

„Förderung der Rechte und Bedürfnisse der Opfer des Terrorismus“: Der erste Weltkongress der Opfer des Terrorismus findet am 8. und 9. September 2022 in New York statt.

(New York; September 2022) © UN Photo/Paulo Filgueiras



NATIONS UNIES
BUREAU DE LUTTE
Centre de TOMU de
NATIONS UNIES
CONGRÈS
DES NATIONS UNIES
SUR LES VICTIMES
DU TERRORISME
Réaliser la promesse de répondre des victimes

SWITZERLAND

Drogenkontrolle, Verbrechens- verhütung und Terrorismus- bekämpfung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Bekämpfung des Weltrogenproblems

Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität

Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus

Korruptionsbekämpfung

Justiz und Gerechtigkeit

Forschung, Trendanalysen und Forensik

Politikunterstützung

Technische Hilfe

VORGESEHENE RESSOURCEN

452 Mio. USD

28 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 424 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Siebte Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 75/291)

Stärkung der Fähigkeit des Systems der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 71/291)

Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption

Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe in der durch das Protokoll von 1972 geänderten Fassung

Übereinkommen von 1971 über psychotrope Stoffe

Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1988 gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen

Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und die dazugehörigen Protokolle

Stärkung des Programms der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege, insbesondere seiner Kapazität zur technischen Zusammenarbeit (GV-Resolution 77/237)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

Büro für Terrorismusbekämpfung

Teilnehmer an einem „Coding4Integrity“-Hackathon entwickeln Informations- und Kommunikationstechnologien gegen Korruption und für mehr Transparenz.

(São Paulo, Brasilien; September 2022) ©UNODC



KONTEXT

Die sich gegenseitig verstärkenden Effekte von Klimawandel, COVID-19, politischer Instabilität sowie Krieg und Vertreibung verschärfen Drogenprobleme, organisierte Kriminalität, Korruption und Terrorismus, insbesondere in Krisensituationen und gefährdeten Gebieten. Verbindungen zwischen unerlaubtem und illegalem Handel und illegalen Finanzströmen in allen ihren Formen geben zunehmend Grund zur Besorgnis, und der Terrorismus stellt weiter eine Bedrohung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit dar, insbesondere in Konfliktgebieten, in denen terroristische Kräfte Schwachstellen ausnutzen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen die Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung von Problemen im Zusammenhang mit Drogen, Kriminalität und Terrorismus. Wir sind ihnen bei der Festlegung und Umsetzung internationaler Standards und Normen im Bereich der Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege und bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus multilateralen Übereinkünften gegen Drogen, Korruption, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und Terrorismus behilflich.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI VERBRECHENS-, DROGEN- UND KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG



29.500

Menschen mit substanzbedingten Störungen wurden über Behandlungs-, Betreuungs- und Rehabilitationsinitiativen erreicht



1.100

Fachkräfte wurden in der Entwicklung von Qualitätskontrollmechanismen und **1.500** Politikverantwortliche zu substanzbedingten Störungen und drogenbezogenen Präventions-, Behandlungs-, Betreuungs- und Rehabilitationsmaßnahmen geschult



Über **1.150**

psychoaktive Substanzen aus **137** Ländern wurden überwacht, und in über 87.000 Online-Sprechstunden erhielten Menschen Informationen



Über **3.100**

in der Korruptionsbekämpfung tätige Menschen aus **44** Ländern wurden im Rahmen von **50** Kapazitätsaufbaumaßnahmen in der Aufdeckung, Untersuchung und Strafverfolgung von Korruptionsfällen geschult



63

Ermittlungen wegen Menschenhandels wurden durchgeführt, **493** Opfer gerettet und **40** Verdächtige verhaftet – dank unserer Regionalinitiative zur Bekämpfung des Menschenhandels



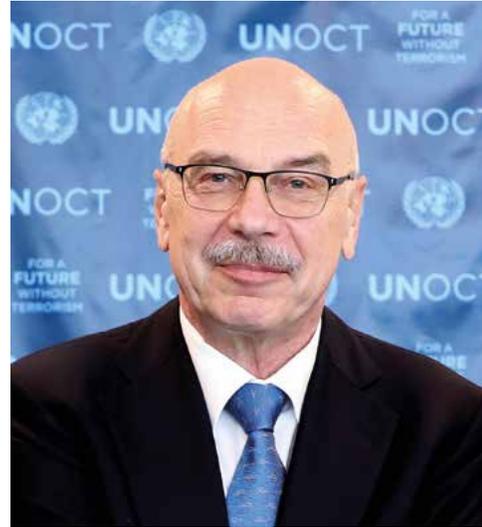
Über **2.000**

junge Menschen und **342** Beratungs- und Lehrkräfte für Sport leisteten in Sportinitiativen im Nahen Osten und in Nordafrika Präventionsarbeit



„Wir sind entschlossen, Gerechtigkeit, Integrität und Rechtsstaatlichkeit als die zur Überwindung jeder Krise nötigen Grundlagen zu fördern und die Menschen, denen wir in aller Welt dienen, zu schützen und zu unterstützen.“

Ghada Waly, Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung



„Nur durch stärkere multilaterale Zusammenarbeit können wir nachhaltige und wirksame Maßnahmen treffen und die Widerstandskraft gegenüber dem Terrorismus erhöhen.“

Vladimir Voronkov, Untergeneralsekretär des Büros für Terrorismusbekämpfung

HAUPTERGEBNISSE

VERBRECHENSVERHÜTUNG UND BEKÄMPFUNG DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ORGANISIERTEN KRIMINALITÄT

Wir waren den Mitgliedstaaten 2022 weiter im Bereich der Strafjustiz behilflich. Wir halfen bei der Schulung von 2.700 Strafvollzugsbeamtinnen und beamten und in der Strafrechtspflege tätigen Personen in 30 nationalen Strafvollzugsverwaltungen in Bezug auf den sicheren und menschenwürdigen Gewahrsam von Gefangenen. Grundlage waren dabei die Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Behandlung der Gefangenen (Nelson-Mandela-Regeln) und die Grundsätze der Vereinten Nationen für die Behandlung weiblicher Gefangener und für nicht freiheitsentziehende Maßnahmen für weibliche Straffällige (Bangkok-Regeln). Wir boten zudem Orientierungshilfen, wie Gefangene ordnungsgemäß kategorisiert und besser behandelt werden können und wie mit besonderen Kategorien von Gefangenen umzugehen ist.

Zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität unterstützten wir sechs Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung eigener Strategien und schulten mehr als 250 Politikverantwortliche aus 47 Ländern in der Durchführung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität. Wir waren 29 Ländern bei der Abfassung oder Überarbeitung von Rechtsvorschriften zu Feuerwaffen, vier Ländern bei Rechtsvorschriften zum Menschenhandel und einem Land bei Rechtsvorschriften betreffend die Schleusung von Migrantinnen und Migranten behilflich.

In Fragen der Cyber-Kriminalität haben wir fünf zwischenstaatliche Tagungen und fünf Konsultationen unter Beteiligung einer Vielzahl von Interessenträgern zur Aushandlung des Entwurfs eines Übereinkommens moderiert, das die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien für kriminelle Zwecke angehen soll und das der Generalversammlung voraussichtlich auf ihrer achtundsiebzigsten Tagung vorgelegt werden soll. Wir haben außerdem 60 Länder bei der Bekämpfung und Verhütung von Cyber-Kriminalität unterstützt. In sechs Ländern halfen wir digitale Forensiklabore für Kryptowährungen einzurichten. Wir haben außerdem im Rahmen von Multi-Akteur-Partnerschaften mit Regierungen in Lateinamerika und der Karibik zusammengearbeitet, um mehr als 56.000 junge Menschen mittels alters-, geschlechter- und behinderungsgerechter Ausstellungen in Kindermuseen über Cyber-Kriminalität aufzuklären.

Um der illegalen Entwaldung entgegenzuwirken, unterstützte unser gemeinsam mit der Internationalen Kriminalpolizeilichen Organisation – INTERPOL betriebenes Programm Länder bei der Ermittlung von Korruption und Betrug im Forstsektor, was zur Zerschlagung fünf krimineller Vereinigungen führte.



Im Rahmen des Präventionsprogramms „Starke Familien“ nehmen Kinder gemeinsam mit Betreuungspersonen und der Diskussionsleitung an einem Seminar zur Betreuung von Kindern in Krisensituationen teil.

(Kandahar, Afghanistan; Juni 2022). © UNODC

BEKÄMPFUNG DES WELTDROGENPROBLEMS

Wir haben uns weiter dem Weltdrogenproblem gewidmet. Unsere Plattform zur Drogenüberwachung bietet ein auf einer Vielzahl von Quellen beruhendes System zur Erhebung, Visualisierung und Weitergabe von Drogendaten, einschließlich geografisch aufgeschlüsselter Erkenntnisse über Trends im Drogenhandel. Darauf und auf unserer Sachkompetenz in der Fernerkundung mittels Satellitenaufnahmen aufbauend, haben wir in Usbekistan ein Informationszentrum zur unparteiischen Überwachung von Drogen und Kriminalität in Afghanistan und deren Auswirkungen auf die umliegenden Länder eingerichtet. Außerdem waren wir beim Aufbau von Überwachungskapazitäten behilflich.

Zur Förderung alternativer Lebensgrundlagen in Gemeinschaften, die illegale Kulturen anbauen, haben wir die Ausfuhr von 300.000 Tonnen Kaffee mit Fair-trade-Zertifizierung nach Europa unterstützt, wodurch 2.000 Haushalte in Bolivien (Plurinationaler Staat), der Demokratischen Volksrepublik Laos und Myanmar ein einträgliches und nachhaltiges Einkommen erzielen konnten.

In Ägypten und Pakistan haben wir für Anbieter der Opioid-Agonisten-Therapie Kapazitätsaufbauhilfe geleistet und in Kambodscha, Thailand und Vietnam mehr als 1.100 Polizeikräfte darin geschult, wie die Partnerschaft zwischen Strafverfolgung, Zivilgesellschaft und dem Gesundheitssektor gestärkt werden kann.

Unterstützung von Frachtkontroll- einheiten in Häfen und Flughäfen: Beschlagnahmen 2022

25 Mio.

nach Urheberrecht und gewerblichen Schutzrechten geschützte Artikel

10 Mio.

gefälschte und nicht deklarierte medizinische Produkte

864 Tonnen

chemische Vorprodukte

275 Tonnen Kokain

8 Tonnen Heroin

265.000 Stück

Feuerwaffen, Munition und Teile von Explosivstoffen



Unterstützt durch die Vereinten Nationen beteiligen sich Teams an der ersten je durchgeführten Übung für maritime Rechtsstaatlichkeit zur Bekämpfung rechtswidriger Meerestätigkeiten auf den Seychellen.

(Victoria; November 2022) © UNODC

TERRORISMUSPRÄVENTION

Mit dem von den Vereinten Nationen in New York veranstalteten ersten Weltkongress der Opfer des Terrorismus haben wir einen wichtigen Meilenstein gesetzt. Auf dem Kongress kamen mehr als 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen, darunter 100 Opfer des Terrorismus aus 25 Mitgliedstaaten, um eine stärkere globale Solidarität zur Unterstützung der Opfer des Terrorismus zu bewirken. Der Kongress bot eine wichtige Plattform für Interessenvertretung



Die erste Internationale Konferenz auf hoher Ebene über Menschenrechte, Zivilgesellschaft und Terrorismusbekämpfung

In Zusammenarbeit mit der Regierung Spaniens haben wir in Málaga die erste Internationale Konferenz auf hoher Ebene über Menschenrechte, Zivilgesellschaft und Terrorismusbekämpfung organisiert. Mehr als 430 Teilnehmende, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedstaaten, regionalen und internationalen Organisationen, Institutionen der Vereinten Nationen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, erörterten, wie die Zivilgesellschaft konstruktiv in die Anstrengungen zur Terrorismusbekämpfung eingebunden und wie menschenrechts- und rechtsstaatskonforme Maßnahmen gegen den Terrorismus gefördert werden können.

Die in Málaga abgehaltene Internationale Konferenz auf hoher Ebene über Menschenrechte, Zivilgesellschaft und Terrorismusbekämpfung befasste sich als erste internationale Konferenz mit der Zivilgesellschaft und den Menschenrechten in der Terrorismusbekämpfung.

(Málaga, Spanien; Mai 2022) © UNOCT



und ein entschlossenes Eintreten zugunsten opferzentrierter Ansätze zur Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung von Gewaltextremismus.

Zwei neue Mitglieder traten 2022 dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung bei, der damit zum größten Koordinierungsmechanismus innerhalb der Organisation avancierte. Mehr als 1.000 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus 136 Mitgliedstaaten, 45 Einrichtungen und 13 internationalen und regionalen Organisationen arbeiten nun auf der Globalen Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung übergreifend zusammen, um die mit dem Pakt verbundene Arbeit zu erleichtern.

Wir haben Partnerschaften in Afrika gefördert. In Marrakesch (Marokko) haben wir die Leitungsverantwortlichen der für Terrorismusbekämpfung und Sicherheit zuständigen Stellen Westafrikas zu einer ersten Veranstaltung auf hoher Ebene zusammengebracht,

um Kapazitätsaufbau- und Ausbildungsaspekte zu erörtern. Außerdem haben wir die Mitgliedstaaten in Ostafrika bei ihren Bemühungen um Terrorismusbekämpfung und die Verhütung von Gewaltextremismus unterstützt.

Die Verbindung zwischen Technologie und Terrorismus war nach wie vor ein Schwerpunkt. Wir waren Mitgliedstaaten bei der Nutzung neuer und aufkommender Technologien zur Bekämpfung des Terrorismus und beim Umgang mit den durch den Missbrauch solcher Technologien entstehenden Risiken behilflich.

Außerdem haben wir uns mit dem Risiko des Nuklearterrorismus befasst. Wir haben mehr als 500 Amtspersonen aus 120 Ländern mittels neuer Handbücher, fiktiver Schulungsfälle und eines neuen Online-Kurses in Bezug auf das Internationale Übereinkommen zur Bekämpfung nuklearterroristischer Handlungen geschult.



Leiterinnen und Leiter von Terrorismusbekämpfungs- und Sicherheitsinstitutionen in Westafrika trafen sich erstmals auf hoher Ebene zur Gesprächen über Kapazitätsaufbau und Ausbildung.

(Marrakech, Marokko; Juni 2022) © UNOCT

Der Globale Pakt der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung in Zahlen



8	interinstitutionelle Arbeitsgruppen
13	internationale und regionale Organisationen
45	dem Pakt angehörende Institutionen
136	Mitgliedstaaten
1.000	Kontaktstellen
2.900	geteilte Dokumente
192.000	Zugriffe auf die Globale Online-Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung

UNSERE ARBEITEN ZUR TERRORISMUSBEKÄMPFUNG



Über **13.000**

Menschen wurden in **212** Kapazitätsaufbaumaßnahmen geschult, um die Terrorismusbekämpfung zu fördern



1.000

Kontaktpersonen aus **45** dem Pakt angehörenden Institutionen und **136** Mitgliedstaaten kamen im Rahmen der Globalen Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung zusammen



210

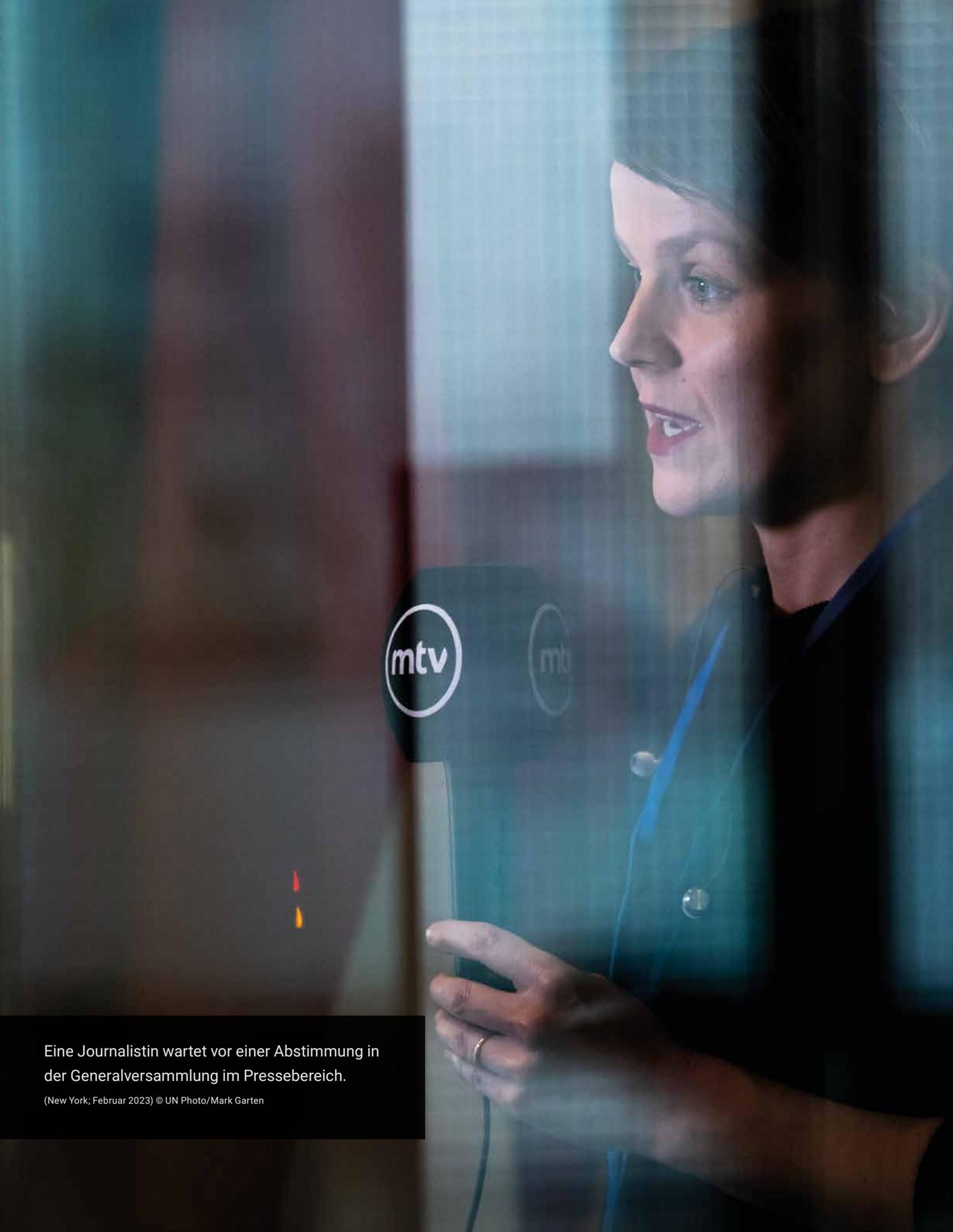
bilaterale Treffen **auf hoher Ebene** mit Mitgliedstaaten, Institutionen der Vereinten Nationen, internationalen und regionalen Organisationen und anderen Partnern



14

Konferenzen **auf hoher Ebene** und **12** Regionalkonferenzen zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Terrorismusbekämpfung sowie **3** Runde Tische der Zivilgesellschaft





Eine Journalistin wartet vor einer Abstimmung in
der Generalversammlung im Pressebereich.

(New York; Februar 2023) © UN Photo/Mark Garten

Wirksame Aufgaben- wahrnehmung der Organisation

WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

Angelegenheiten der Generalversammlung und
Konferenzmanagement

Globale Kommunikation

Aufsicht

Managementstrategie, Grundsatzpolitik und
Regeleinhaltung

Dienststellen außerhalb des Amtssitzes

Operative Unterstützung

VORGESEHENE RESSOURCEN

1,7 Mrd. USD

1,3 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen
Haushalt, 353 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum
Friedenssicherungshaushalt (2020/21) und 71 Mio. USD
an freiwilligen Beiträgen

AUSGEWÄHLTE MANDATE

Paradigmenwechsel im Management der Vereinten
Nationen (GV-Resolutionen 72/266 A und B und 73/281)

Personalmanagement (GV-Resolution 77/278)

Beschaffung (GV-Resolution 69/273)

Mehrsprachigkeit (GV-Resolution 76/268)

Rahmen für posttraumatische Belastungsstörungen
(GV-Resolution 76/275)

Konferenzplanung (GV-Resolution 77/255)

Fragen im Zusammenhang mit dem Entwurf des
Programmaushaltsplans für 2023 (GV-Resolution 77/262)

Fortschritte in Richtung auf ein Rechenschaftssystem
für das Sekretariat der Vereinten Nationen
(GV-Resolution 77/280)

Neubelebung der Tätigkeit der Generalversammlung
(GV-Resolution 75/325)

Informationsfragen (GV-Resolutionen 76/84 A und B und
77/128 A und B)

AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

Hauptabteilung Generalversammlung und
Konferenzmanagement

Hauptabteilung Globale Kommunikation

Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik
und Regeleinhaltung

Hauptabteilung Operative Unterstützung

Hauptabteilung Sicherheit

Amt für interne Aufsichtsdienste

Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien

Ethikbüro der Vereinten Nationen

Büro des Sonderkoordinators zur Verbesserung der
Reaktion der Vereinten Nationen auf sexuelle Ausbeutung
und sexuellen Missbrauch

Büro der Anwältin für die Rechte der Opfer



Ein Landschaftsgärtner am Amtssitz der Vereinten Nationen bei den Vorbereitungen für die siebenundsiebzigste Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen.

(New York; September 2022) © UN Photo/Loey Felipe

HAUPTARBEITS- BEREICHE

Das Sekretariat der Vereinten Nationen hat mehr als 36.000 Bedienstete an 474 Dienstorten in aller Welt. Die Arbeit des Sekretariats beruht auf strengsten berufsethischen Verhaltensnormen, der wirksamen Verwendung und Verwaltung aller Ressourcen und der wirksamen Wahrnehmung der Mandate.

HAUPTERGEBNISSE

Das Sicherheitsmanagementsystem der Vereinten Nationen unter der Leitung der Hauptabteilung Sicherheit befähigte die Operationen und Programme der Vereinten Nationen zur Wahrnehmung eines breiten Spektrums an Mandaten und war im vergangenen Jahr mehr als 264 Millionen Menschen, unter anderem an Hochrisikostandorten, behilflich.

Das Sekretariat erleichterte eine große Zahl globaler zwischenstaatlicher Tagungen und internationaler Konferenzen zusätzlich zu den im Sitzungskalender vermerkten Tagungen der Organe der Vereinten Nationen. Die Anzahl der weltweit veranstalteten und vom Sekretariat unterstützten Tagungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 66 Prozent erhöht.

UNSERE ARBEITEN ZUR WIRKSAMEN AUFGABENWAHRNEHMUNG



Über **115 Mio.**
Zugriffe auf un.org



25 Mio.
Mal wurden aus über **10.000** Städten Dokumente, Veröffentlichungen, Abstimmungsdaten und Reden in den 6 Amtssprachen aus der Digitalen Bibliothek der Vereinten Nationen **heruntergeladen**



180.000
Mitarbeiter(innen) und **400.000** Angehörige in **131** Ländern erhielten Sicherheitsunterstützung



88.000
in Friedensmissionen der Vereinten Nationen tätige **zivile und uniformierte** Bedienstete erhielten Unterstützung



Über **36.000**
Bedienstete des Sekretariats der Vereinten Nationen in allen Dienstorten und Feldmissionen haben Zugang zu iSeek, dem Intranet der Vereinten Nationen



Über **2.700**
Treffen und Veranstaltungen wurden live und auf Abruf über die Web-TV-Plattform der Vereinten Nationen übertragen

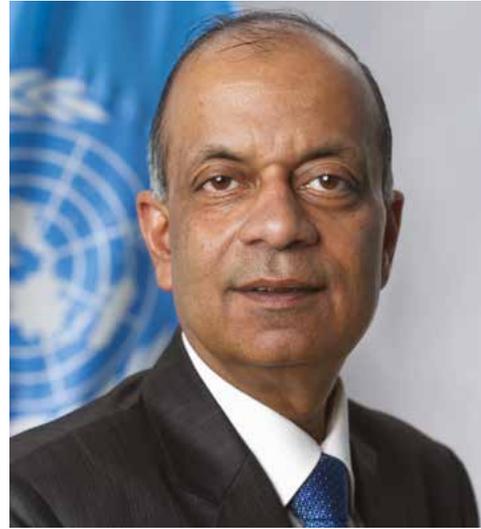


84
zwischenstaatliche Veranstaltungen, darunter die Generaldebatte der Generalversammlung, COP27 und die Tagung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau, konnten **Sicherheitsunterstützung** erhalten.



„Wir streben nach einer Leistungskultur, bei der Ergebnisverantwortung und Verbesserungen im Mittelpunkt stehen, unterstützt durch kontinuierliche, transparente Rückmeldungen.“

Catherine Pollard, Untergeneralsekretärin für Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung



„Die Organisation ist bestrebt, die Bereitstellung operativer Unterstützung zu vereinfachen, die Bürden für Personal und Kunden zu verringern und im ganzen Sekretariat Verbesserungen und Effizienzsteigerungen zu bewirken.“

Atul Khare, Untergeneralsekretär für Operative Unterstützung

Ein Sicherheitsbeamter der Vereinten Nationen bewacht zusammen mit Schutzhund Nikko den Sicherheitsratssaal in einer Sitzungspause.

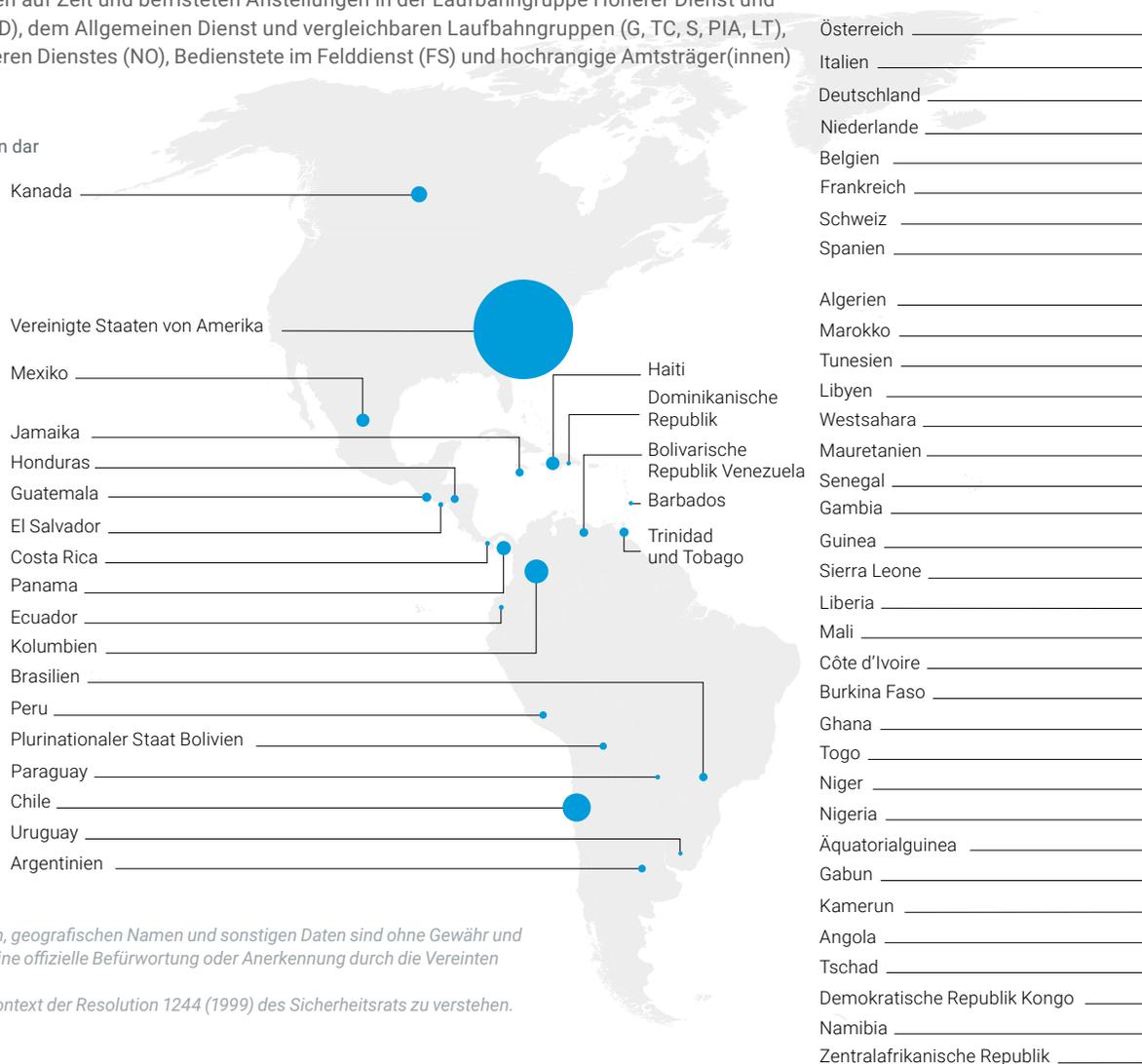
(New York; Januar 2023) ©UN Photo/Manuel Elías



2022 ARBEITETEN WELTWEIT MEHR ALS 36.000 BEDIENSTETE FÜR DAS SEKRETARIAT DER VEREINTEN NATIONEN

Darunter fallen alle Anstellungen auf Zeit und befristeten Anstellungen in der Laufbahngruppe Höherer Dienst und obere Führungsebenen (P und D), dem Allgemeinen Dienst und vergleichbaren Laufbahngruppen (G, TC, S, PIA, LT), nationale Bedienstete des Höheren Dienstes (NO), Bedienstete im Felddienst (FS) und hochrangige Amtsträger(innen) (SG, DSG, USG und ASG)

● stellt die Zahl der Bediensteten dar

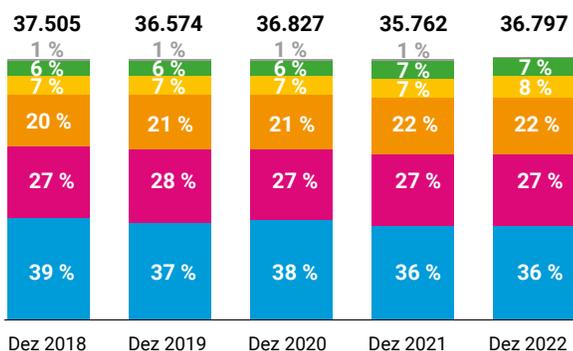


Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

*Bezugnahmen auf Kosovo sind im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

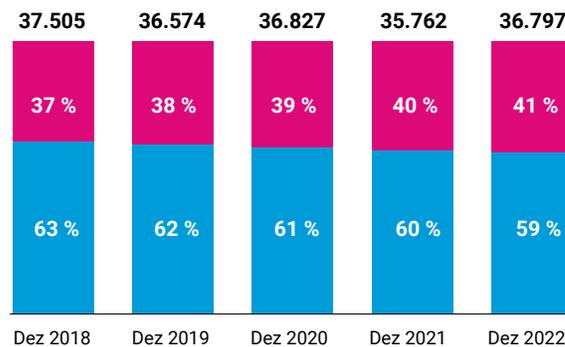
BEDIENSTETE NACH REGIONALGRUPPE

● Afrika ● Westeuropa und andere ● Asien-Pazifik
● Lateinamerika und Karibik ● Osteuropa ● Sonstige



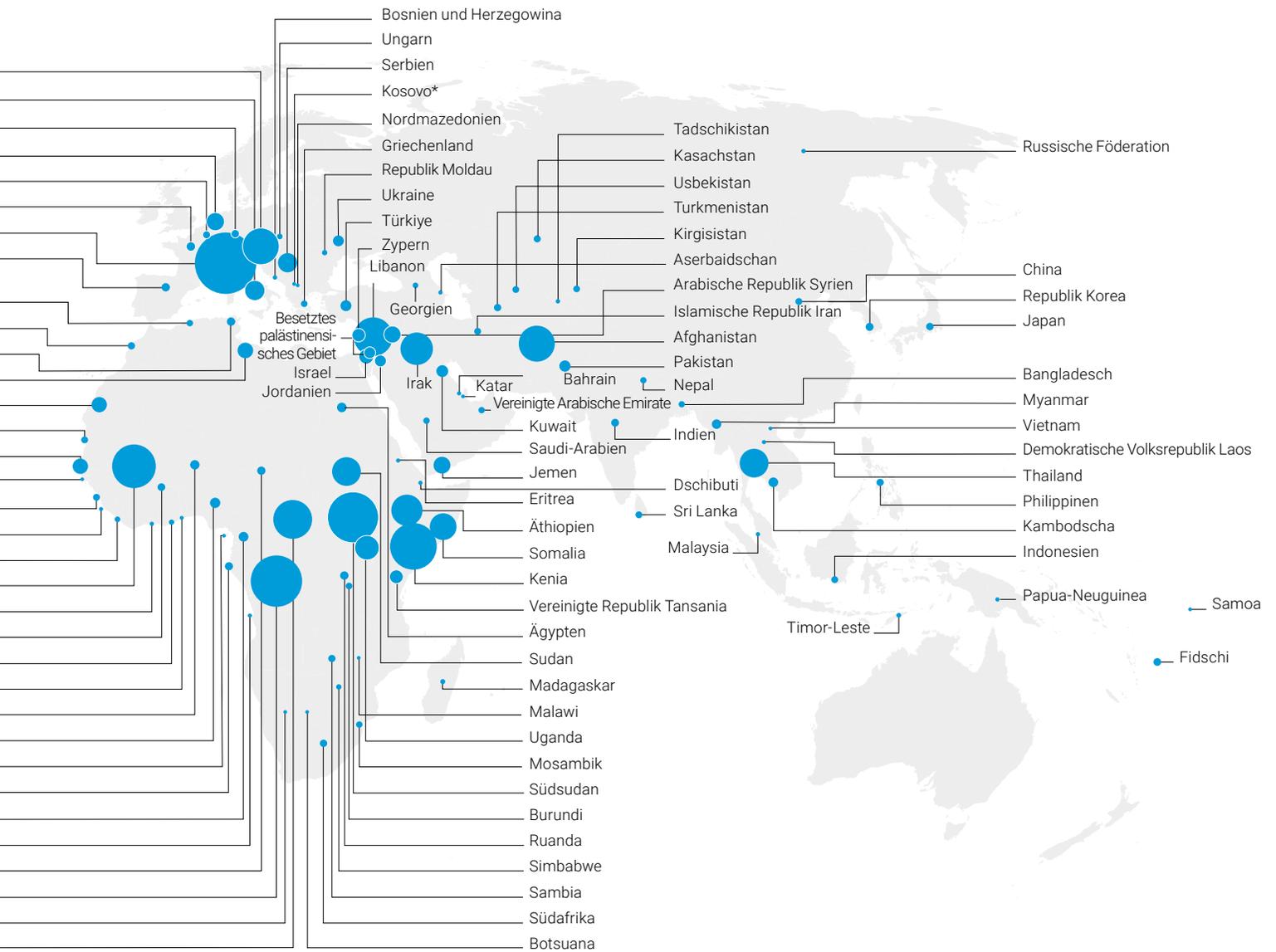
BEDIENSTETE NACH GESCHLECHT

● Weiblich ● Männlich

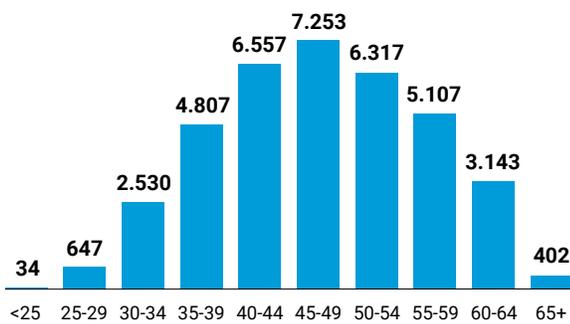


* Die fünf Regionalgruppen wurden geschaffen, um die ausgewogene geografische Verteilung der Sitze unter den Mitgliedstaaten in den verschiedenen Organen der Vereinten Nationen zu erleichtern.

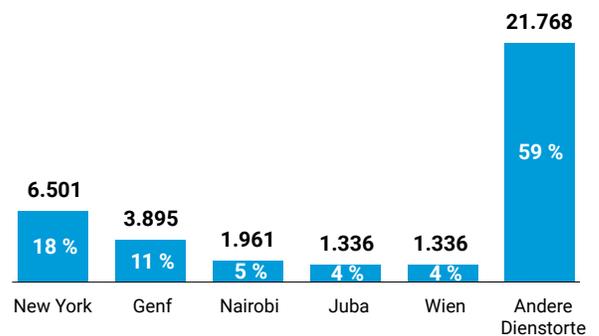
Anmerkung: „Sonstige“ umfasst Bedienstete aus dem Staat Palästina und staatenlose Bedienstete



BEDIENSTETE NACH ALTER



BEDIENSTETE NACH DIENSTORT

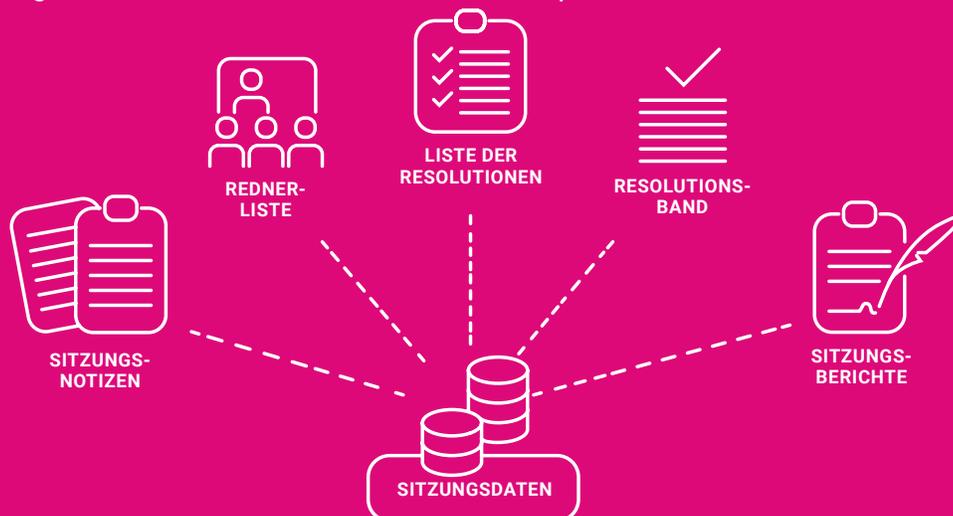


Eines unserer Kernanliegen ist es, einen zugänglichen mehrsprachigen Dialog zu ermöglichen. Zu diesem Zweck haben wir unter anderem das Online-Portal für die gesamte Terminologie der Vereinten Nationen in den sechs Amtssprachen neu gestaltet und eine neue mehrsprachige interaktive Benutzeroberfläche zur Wiedergabe der Volltextversion von Beschlüssen der Generalversammlung vor deren Veröffentlichung eingerichtet.

Die Maßnahmen zur Umsetzung der Managementreform konzentrierten sich auf die Straffung politischer Vorgaben und Verfahren. Die Generalversammlung bestätigte die Umstellung auf einen Jahreshaushalt, der realistischere Voranschläge, genauere Planungsannahmen und eine vermehrte Ausrichtung auf die Programmdurchführung ermöglicht.

Nutzung der Daten zwischenstaatlicher Tagungen für eine bessere Leistungserbringung

Die offiziellen Protokolle zwischenstaatlicher Tagungen stützten sich stark auf Dokumente. 2022 haben wir ein neues Konzept eingeführt, das auf die Daten zwischenstaatlicher Tagungen in e-deleGATE, dem *Journal of the United Nations* und in eLUNa zurückgreift, um automatisch Sitzungszusammenfassungen, Rednerlisten, Transkriptionen von Redebeiträgen und jährliche Sammlungen der Resolutionen und Beschlüsse der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats zu generieren. Dank unserer Innovationen erhalten die Mitgliedstaaten frühzeitiger hochwertige Informationen in den sechs Amtssprachen.





Ein Führer erklärt Gästen am Amtssitz der Vereinten Nationen das 1953 von José Vela Zanetti (Dominikanische Republik) geschaffene Wandgemälde *Kampf der Menschheit um dauerhaften Frieden*.

(New York; April 2022) © UN Photo/Manuel Elias



Die integrierte Benutzeroberfläche für Planung, Management und Berichterstattung ermöglicht die durchgängige Verwaltung unserer Programme und Projekte während ihrer gesamten Laufzeit.

Verbesserung von Programmplanung und -verwaltung, Leistungserbringung und Berichterstattung

Wir haben das Analyseportfolio des ERP-Systems der Vereinten Nationen (Umoja) um neue Benutzeroberflächen erweitert, um eine wirksamere und transparentere Verwaltung der finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen der Vereinten Nationen zu unterstützen. Diese Benutzeroberflächen tragen dazu bei, die Programmplanung, die Leistungserbringung und die Berichterstattung zu verbessern.



Delegierte geben während der 83. Plenarsitzung der Generalversammlung bei der Wahl von Mitgliedern des Wirtschafts- und Sozialrats ihre Stimme ab.

(New York; Juni 2022) © UN Photo/Loey Felipe

KOMMUNIKATION MIT EINEM GLOBALEM PUBLIKUM



Über **540 Mio.**

Menschen sahen Botschaften der Vereinten Nationen in den **sozialen Medien**



Über **175 Mio.**

wurden Videos von Veranstaltungen der Vereinten Nationen auf YouTube **abgerufen**



Über **64 Mio.**

Menschen wurden mit **über 4.000** Inhalten in **über 40** Sprachen erreicht



Über **250.000**

Mal wurden Videopakete der Vereinten Nationen von Rundfunkanstalten **gesendet**



Über **150.000**

Menschen nahmen an Führungen bei den Vereinten Nationen in Genf, Nairobi, New York und Wien teil



134

Sprachen Sprachen wurden bei der Erstellung, Veröffentlichung und Übersetzung von Kommunikationsprodukten genutzt



183

Länder erhielten Unterstützung bei der Kommunikation

Zu den sonstigen laufenden Verbesserungsmaßnahmen zählten die Einführung erweiterter automatisierter Instrumente, die Personalverantwortliche dabei unterstützen, den Zeitablauf von Einstellungsverfahren zu straffen und die Auftragsverwaltung innerhalb von Lieferketten zu verbessern. Wir haben außerdem Fortschritte bei der Modernisierung der Personalmanagementrahmen erzielt und Strategien ermittelt, die die Diversität des Personals erhöhen, Führungsfähigkeiten ausbauen und die berufliche Zufriedenheit steigern können. Im Sinne der operativen Kontinuität haben wir unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Pandemien gestärkt, unter anderem durch neue Leitlinien und die Einführung neuer Schulungs- und Fortbildungsprogramme.

Wir haben die Effizienz unserer Friedenssicherungseinsätze und unserer Arbeit vor Ort verbessert, unter anderem durch unser wegweisendes Programm für Dreieckspartnerschaften. Darüber hinaus haben wir unsere Architektur für die Leistungserbringung gestärkt, um die Sekretariats-Dienststellen an Felddienstorten zu unterstützen, einschließlich der Büros der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren, und haben eine effizientere Zusammenarbeit mit den Organisationen, Fonds und Programmen der Vereinten Nationen ermöglicht. Unsere Friedenseinsätze sind dank Maßnahmen zur Minderung von Abwasserrisiken, zur Senkung des Brennstoffverbrauchs für die Stromerzeugung und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien umweltfreundlicher geworden.



ERÖFFNUNG DES ZUGANGS ZU ONLINE-RESSOURCEN



Über **7,5 Mio.**
Seitenaufrufe aus **243** Ländern
galten **über 3,500** Sitzungs-
zusammenfassungen und
Pressemeldungen



3,5 Mio.
Mal wurden weltweit **UNTERM-**
Terminologieeinträge abgerufen



3,4 Mio.
wurde journal.un.org **abgerufen**



0,8 Mio.
Zugriffe auf die e-deleGATE-
Plattform



Über **12.000**
maschinenlesbare Resolutionen
wurden veröffentlicht und visuell
dargestellt

Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen begehen den Welt-Umwelttag mit einer Säuberungsaktion. Die Organisation kommt bei der Verringerung der von ihr ausgehenden Umweltbelastung voran.

(Juba; Juni 2022) © UN Photo/Nektarios Markogiannis



„Datengestützte Lösungen für vielfältigere und resilientere mehrsprachige Konferenzdienste ermöglichen die Fortsetzung des globalen Dialogs über mögliche Lösungen für die Bedürfnisse und Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht.“

Movses Abelian, Untergeneralsekretär für Generalversammlung und Konferenzmanagement



„Die Organisation und ihre Führungskräfte setzen weiter die aus den unabhängigen Aufsichtstätigkeiten des Amtes für interne Aufsichtsdienste hervorgegangenen Empfehlungen zur Überwindung wichtiger Risiken und zur Steigerung der Gesamtleistung um.“

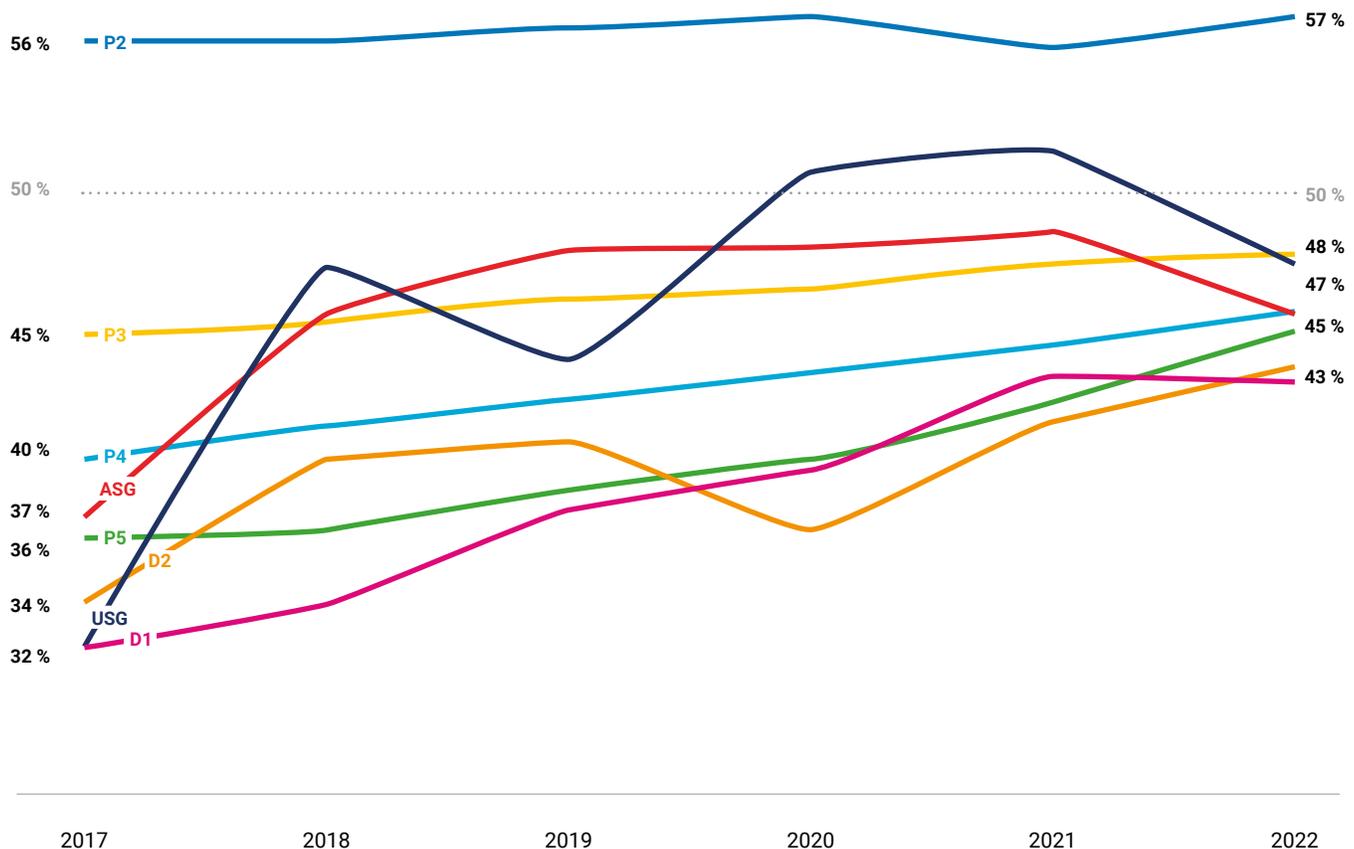
Fatoumata Ndiaye, Untergeneralsekretärin für interne Aufsichtsdienste

Zunehmende Geschlechterparität, eine ausgewogene geografische Verteilung und eine breitere geografische Vertretung innerhalb unseres Personals gehören zu den wichtigsten Prioritäten der Organisation. Derzeit wird die Strategie zur Förderung der geografischen Vielfalt geprüft und ein Fahrplan für beschleunigte Fortschritte ausgearbeitet. Das Sekretariat befindet sich auf gutem Weg, die Geschlechterparität in der Gesamtbelegschaft bis 2028 zu erreichen. Auf der Führungsebene wurde die Geschlechterparität bereits 2020 erreicht. Auf bestimmten Ebenen und in einigen Institutionen, insbesondere an Felddienstorten, bleibt jedoch noch einiges zu tun.

Die Umsetzung der Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen konzentrierte sich auf Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen und zur Erhöhung der Zugänglichkeit in der gesamten Arbeit der Vereinten Nationen. 2022 erstatteten 73 Institutionen und 130 Landesteams über ihre Umsetzungsmaßnahmen Bericht und hatten 30 Prozent der in der Strategie vorgegebenen Zielkriterien erfüllt.

Einsatz für Geschlechterparität zeigt Ergebnisse

% der weiblichen Bediensteten in befristeter Anstellung im Höheren Dienst und in den oberen Führungsebenen (2017-2022)



Mit dem Start der systemweiten Strategie für Geschlechterparität verpflichtete sich der Generalsekretär, die Parität im gesamten System auf allen Ebenen zu fördern, angefangen bei den internationalen Sekretariatsbediensteten im Höheren Dienst und in den oberen Führungsebenen in befristeter und unbefristeter Anstellung und mit Daueranstellungen/Anstellungen auf unbestimmte Zeit.

Eine globale Abordnung von Bediensteten, die sich mit der Einführung neuer Arbeitsmethoden befassen, treffen Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu einem Arbeitsseminar, um gemeinsam Vereinte Nationen 2.0 schaffen zu helfen und unsere Arbeitskultur zu verbessern.

(Nairobi; Juni 2022) © DMSPC/BTAD



Um die Werte der Organisation zu stärken, hat das Sekretariat für die Bediensteten den Werte- und Verhaltensrahmen der Vereinten Nationen eingeführt. Außerdem haben wir ein Handbuch zur Sensibilisierung für Betrug und Korruption sowie ein einsatzvorbereitendes Paket von Aufbaukursen zu den Verhaltensnormen für Befehlshabende in Militär und Polizei erstellt. Rund 180 Bedienstete absolvierten Kurse für das Datenauswertungssystem Kamino mit dem Ziel, datengesteuerte Entscheidungen zu ermöglichen. Bis Mitte 2023 hatten sich mehr als 350 weitere Bedienstete für die neue Version dieses Programms angemeldet; diese Zahl dürfte noch steigen. Das Netzwerk #NewWork, eine von Bediensteten ins Leben gerufene Initiative für einen Wandel in der Arbeitskultur, gestützt auf Zusammenarbeit, Innovation, Agilität und kreative Kooperation, ist auf mehr als 1.800 Mitglieder an 154 Dienstorten angewachsen, darunter auch Personal von Friedensmissionen und besonderen politischen Missionen.

Mehr als 37.000 Bedienstete der Vereinten Nationen haben sich an Führungsdialogen über den Werte- und Verhaltensrahmen der Vereinten Nationen beteiligt. Eine Lenkungsgruppe unter der Leitung der Sonderberaterin für die Bekämpfung von Rassismus am Arbeitsplatz wurde eingerichtet, um die Umsetzung des strategischen Aktionsplans zur Bekämpfung rassistischer Diskriminierung in der Organisation zu überwachen. Die Umsetzungsbemühungen wurden von einer vom Büro für die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen veranstalteten Dialogreihe begleitet. Im Einklang mit den Richtlinien zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen für die Meldung von Fehlverhalten und die Kooperation bei Überprüfungen und Untersuchungen hat das Ethikbüro zeitnah eingehende vorläufige Überprüfungen vorgenommen und Fälle zur weiteren Untersuchung überwiesen, wo dies erforderlich war.

Vereinte Nationen 2.0 und unser zukünftiges Personal

2022 haben wir Fachkräfte für strategische Personalplanung, Sachverständige und in der Personalverwaltung tätige Bedienstete aus allen Teilen des Systems der Vereinten Nationen zusammengebracht, um über ein „Quintett des Wandels“ in den Bereichen Daten, Digitales, Innovation, strategische Prognosen und Verhaltenswissenschaften den Übergang der Belegschaft zu den Vereinten Nationen 2.0 zu vollziehen. Ziel ist dabei der Ausbau von Kompetenzen und Fachwissen, damit wir unsere Mandate wirksam erfüllen und die Mitgliedstaaten besser dabei unterstützen können, die Chancen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern.



UN 2.0
Quintet
of Change



Mehr zum Thema



„Der Sicherheitsdienst der Vereinten Nationen lässt sich als Versicherung verstehen: Indem er das System selbst in unsicheren Gebieten funktionsfähig erhält, schützt er die Investitionen der Mitgliedstaaten in die Tätigkeit der Vereinten Nationen.“

Gilles Michaud, Untergeneralsekretär für Sicherheit



„Wir erwarten mit Interesse die neubelebten Verhaltensnormen für den internationalen öffentlichen Dienst, die die Grundlage für die Arbeit der Bediensteten bilden und die die Kommission für den internationalen öffentlichen Dienst derzeit prüft.“

Elia Yi Armstrong, Direktorin, Ethikbüro

Personal von Institutionen der Vereinten Nationen und von nichtstaatlichen Organisationen erhält auf einer Fahrt durch die Regionen Amhara und Tigray zur Ermittlung des humanitären Bedarfs nach der Unterzeichnung des Abkommens über dauerhaften Frieden mittels dauerhafter Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien und der Volksbefreiungsfront des Tigray Geleitschutz durch einen Konvoi der Vereinten Nationen.

(Tigray, Äthiopien; November 2022) © UNDSS





„Sexuelle Ausbeutung und sexueller Missbrauch haben keinen Platz in unserer Gesellschaft und schon gar nicht bei den Vereinten Nationen.“

Christian Saunders, Sonderkoordinator zur Verbesserung der Reaktion der Vereinten Nationen auf sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch



„Durch mein Mandat sind die Bedürfnisse der Opfer sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs zwar stärker in den Blickpunkt gerückt, doch kann Untätigkeit nicht geduldet werden, und es bleibt noch viel zu tun, um die Opfer vor Ort zu unterstützen.“

Jane Connors, Anwältin für die Rechte der Opfer



Eine Friedenssoldatin der Vereinten Nationen mit einer eindringlichen Botschaft: Stoppt sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch.

(Beni, Demokratische Republik Kongo; März 2022) © MONUSCO



„Wir müssen dafür sorgen, dass Fakten und die Wissenschaft höheren Stellenwert erhalten und dass die Werte und Ziele der Vereinten Nationen die Menschen inspirieren.“

Melissa Fleming, Untergeneralsekretärin für globale Kommunikation

Journalistinnen und Journalisten vor einer Pressekonferenz am Amtssitz der Vereinten Nationen während der Generaldebatte der siebenundsiebzigsten Tagung der Generalversammlung.

(New York; September 2022) © UN Photo/Ariana Lindquist





Die Organisation hat ein koordiniertes Vorgehen zur Verhütung und Bekämpfung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs an allen Dienstorten unterstützt und eine Kultur der Rechenschaftspflicht gefördert. Sie hat weitere Anstrengungen unternommen, Lücken in den Politikvorgaben und den Verfahren zu schließen und eine wirksame Interessenvertretung und Kommunikation zu unterstützen und gleichzeitig die Transparenz, die Opferhilfe und die Unterstützung auf Landesebene zu verbessern.

Die Anwältin für die Rechte der Opfer hat Projekte zur Sicherung rechtlicher Unterstützung für die Opfer von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch vorgebracht und die Mitgliedstaaten angehalten, Entscheidungen zu anhängigen Vaterschafts- und Unterhaltsklagen zu erleichtern.

Wir haben unsere Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung des Systems der Vereinten Nationen verstärkt. Unsere Teams in aller Welt reagierten auf internationale Krisen mit sachlich fundierten und aktuellen Nachrichten und Informationen und setzten globale Kampagnen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung, Frieden und Sicherheit, dem Klimanotstand, Fehlinformationen, Desinformation und Hetze um. Mit ihrer „Verified“-Initiative hat die Organisation die Impfmaßnahmen gegen COVID-19 unterstützt und gefährdete Bevölkerungsgruppen mit lebensrettenden Informationen versorgt.

DAS SYSTEM DER VEREINTEN NATIONEN

HAUPTORGANE DER VEREINTEN NATIONEN

GENERAL-VERSAMMLUNG

SICHERHEITS-RAT

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALRAT

SEKRETARIAT

INTERNATIONALER GERICHTSHOF

TREUHANDRAT⁶



Forschung und Bildung

- UNIDIR** Institut der Vereinten Nationen für Abrüstungsforschung
- UNITAR** Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen
- UNSSC** Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen
- UNU** Universität der Vereinten Nationen

Andere Institutionen

- ITC** Internationales Handelszentrum (UN/WTO)
- UNCTAD**¹⁸ Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- UN-Women**¹ Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Stärkung der Frauen
- UNHCR**¹ Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen
- UNOPS**¹ Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste
- UNRWA**¹ Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten

Verwandte Organisationen

- CTBTO Vorbereitungskommission** Vorbereitungskommission für die Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen
- IAEO**^{1,3} Internationale Atomenergie-Organisation
- ISGH** Internationaler Seegerichtshof
- IOM**¹ Internationale Organisation für Migration
- ISA** Internationale Meeresbodenbehörde
- IStGH** Internationaler Strafgerichtshof
- OPCW**³ Organisation für das Verbot chemischer Waffen
- WTO**^{1,4} Welthandelsorganisation

Kommission für Friedenskonsolidierung

HLPF
Hochrangiges politisches Forum über nachhaltige Entwicklung

- Internationaler Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe
- (Ad-hoc-)Sanktionsausschüsse
- Ständige Ausschüsse und Ad-hoc-Organe

Andere Organe¹⁰

- Ausschuss für Entwicklungspolitik
 - Ausschuss für nichtstaatliche Organisationen
 - Sachverständigenausschuss für öffentliche Verwaltung
 - Ständiges Forum für indigene Fragen
 - UNAIDS** Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids
 - UNEGN** Sachverständigengruppe der Vereinten Nationen für geografische Namen
 - UN-GGIM** Sachverständigenausschuss für die globale Verwendung von Geodaten
- Forschung und Bildung**
- UNICRI** Interregionales Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für Kriminalität und Rechtspflege
 - UNRISD** Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung

UN-JUGEND Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen

- UNODC**¹ Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung
- UNOG** Büro der Vereinten Nationen in Genf
- UN-OHRLS** Büro des Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- UNON** Büro der Vereinten Nationen in Nairobi
- UNOP**² Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften
- UNOV** Büro der Vereinten Nationen in Wien

Sonderorganisationen^{1,5}

- FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
- IAO** Internationale Arbeitsorganisation
- ICAO** Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
- IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
- IMO** Internationale Seeschifffahrts-Organisation
- ITU** Internationale Fernmeldeunion
- IWF** Internationaler Währungsfonds
- UNESCO** Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- UNIDO** Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
- UNWTO** Weltorganisation für Tourismus
- Weltbankgruppe⁷**
 - **IBRD** Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
 - **IDA** Internationale Entwicklungsorganisation
 - **IFC** Internationale Finanz-Corporation
- WHO** Weltgesundheitsorganisation
- WIPO** Weltorganisation für geistiges Eigentum
- WMO** Weltorganisation für Meteorologie
- WPO** Weltpostverein

Anmerkungen:

- 1 Mitglieder des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB).
- 2 Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften (UNOP) ist die Anlaufstelle der Vereinten Nationen für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
- 3 Die IAEO und die OVCW berichten an den Sicherheitsrat und die Generalversammlung (GV).
- 4 Die WTO hat keine Berichtspflicht gegenüber der GV, leistet jedoch unter anderem in Finanz- und Entwicklungsfragen Ad-hoc-Beiträge zu deren Arbeit und zu der des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC).
- 5 Die Sonderorganisationen sind autonome Organisationen, deren Arbeit auf zwischenstaatlicher Ebene vom ECOSOC und auf der Ebene ihrer Sekretariate vom CEB koordiniert wird.
- 6 Der Treuhandrat suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem Palau als letztes verbliebenes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
- 7 Das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) sind keine Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
- 8 Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
- 9 Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
- 10 Eine vollständige Liste der Nebenorgane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter un.org/ecosoc.

Dieses Organigramm zeigt die funktionale Organisation des Systems der Vereinten Nationen und dient allein Informationszwecken. Nicht alle Büros und Institutionen des Systems der Vereinten Nationen sind darin enthalten.

